

wicht unerlässlich! Und so geht das Schiff weiter seinen Gang, die Worte den Deutschen — die Taten ihren Gegnern.

So wird man jetzt auch verkehren, warum im Verlaufe des Delegationsberiesel so gar kein erlösendes Wort über die dualistische Lebensfrage der Monarchie gesessen ist. Worte allerdings auch hier: "Es wird nicht geschehen", soll der Kaiser zu dem berühmten Delegierteren Dr. v. Treitschke seufzt haben, "was die bewährten Grundsätze des Armees zu alterieren geeignet wäre". Die Botschaft dort man wohl, aber seit dem denkwürdigen Rückzug nach dem Kreuzfeuer von Klipps fehlt der Glanz ganz und gar. In dem Willen des Monarchen gewinnt ja niemand, aber er nicht mehr die Macht und seine Regierungen hat nicht einmal den Willen dazu. Sogar schon sagt darauf die Sitzung der ungarischen Delegation beweisen. Da sprach — laut "Perner Poch" — der österreichisch-ungarischen Monarchie gemeinsamer, deutscher Kriegsmünster — zum ersten Male sein Gedowen darüber aus, daß er nicht Magyar werden könne: "Da ich leide — so sagte der obere Hörer der deutschen Kommandopräparate — der ungarnische Sprache nicht mächtig bin, muß ich um die Erlaubnis bitten, einige Worte in jener Sprache zu antworten, die ich eben spreche. Natürlich gaben die Herren Magyaren die unter solcher Täuschung erbetene Erlaubnis. Aber gleich darauf sollte Ungars Stellung zum Deutschland eine überraschende Äußerung finden. Der Klerik Chonius Ungar hat das Verdienst, die drei unabhängliche Magde Ungars geläufig zu haben. Der Druck hat gemeldet, daß dieser Mann erklärt, keine Partei die katholische Volkspartei habe sein Vertrauen mehr zum Deutschen Reich, dessen Präsident einen wahren "Kontinentallieg" gegen Österreich unternommen habe, dessen Staatsmänner täglich einen Weg zur Aderleisenden Adria erprobten sollen. Nun sind diese persönlid Verhöhlungen ja nicht; das ist der Ton der bekannten englisch-französisch-deutsch-magyarischen Verbündertkompagnie "Vienna-Karlsruhe". Chez Karlsruhe ist es leicht auf die königlichen Erholungsgebiete des Grafen Egon des Grafen Görres ist das, das der Mitte der Berater des Kriegsministers heraus zum ersten Male ein offener magyarischer Angriff gegen das Deutsche Reich erfolgt. Und die ungarische Regierung, die sich bisher als die eigentliche Tochter des Dreikönigs gehabt hat, zu dieser Familie, die unter den Herren Magyaren nicht einmal behobenes Aufsehen erregt, gesellte sich. Herrschaftsrecht — der Kaiser — will nur die Angriffe auf die Vereinigung zurück. Wollte er die Macht des deutschstädtischen Verhöhlungen dem Grafen Görres überlassen? Er wird wohl sprechen müssen. Denn wie sagte doch Kaiser Franz Joseph vorher: "Was mich am meisten betrifft, in der Umwandlung, daß das Land durch die behauelichen Waffen zu Schäßen verletzt wird, die dem Ansehen der Monarchie nicht förderlich sein können." Sollte diese Meinung bereits der späte Anfang der Selbstverfassung sein?

Deutsches Reich.

○ Dresden, 31. Dezember. (Telegramm.) Das "Dresdner Journal" veröffentlicht folgenden Bericht: Anlässlich der Jahreswende zwischen dem deutschen Kaiser und dem Könige von Sachsen:

„Eines Falles, 30. Dezember. Seiner Majestät dem König von Sachsen, Dresden. Seine Majestät den Kaiser und den Kaiserlichen Regierungswünsche. Gott der Herr möge Dich, Dein Haus und Dein Land auch in neuen Jahren in seine gnädige Obhut nehmen. Angleich mit Dir, der Künftig Weinen aufrichtigen Verehrung und Freudlichkeit freundlich entgegenzunehmen. Wilhelm.“

Dresden, 30. Dezember. Seine Majestät dem Kaiser und den Kaiserlichen Regierungswünsche. Gott der Herr möge Dich, Dein Haus und Dein Land auch in neuen Jahren in seine gnädige Obhut nehmen. Angleich mit Dir, der Künftig Weinen aufrichtigen Verehrung und Freudlichkeit freundlich entgegenzunehmen. Wilhelm.“

Berlin, 31. Dezember. Der indirekt Steuerung wird wieder einmal, und zwar dies liberaler Seite, die Schulden baran gegeben, daß die politische Belebung, wie sie in Deutschland schon drei Jahrzehnte hindurch angebaut wird, Zurückstellung der breiten Schichten der Bevölkerung gefordert hat, die man erwartet hätte. Zum dafür, daß die Sozialdemokratie keine Hoffnung mehr machen möchte, denn eine indirekte Besteuerung wird auf England verwiesen. Nun hat aber ganz beträchtliche Besteuernungen von großen Gütern. Aus der Überbewertung allein nimmt sich über 200 Millionen Mark ein, während in der befreiten Staatengemeinschaft etwa 40 Millionen dem gleichen Steuerobjekt gewonnen werden. Dicke Beispiel würde aller gerade dafür zeigen, indirekte Besteuerung auf das Wachstum der Sozialfraktion keinen Einfluss ausübt. Aber auch auf sie völlig vereilt, die indirekte Besteuerung für die schwachen der sozialdemokratischen Stimmen verantworten zu wollen. Dass niemand beliebt ist, der es auferlegt, in einer Einheitswirtschaft. Es kommt nun an, ob die Ausweitung von Steuern zur Erfüllung Zwecks normend ist und ob die Art wohltuende Besteuerung gerecht ist. Sollte das Reich nicht, es müsse darauf Rücksicht nehmen, daß es keinen Bundesstaat das System der direkten Steuern und auf Erreichung ihrer einzelstaatlichen ausbauen müsste. Was steht bei einer solchen Sache abgesehen, als zur indirekten Besteuerung zu gern. Und man kommt sich hierzu um in einer einschließlichen Einzelstaaten bzw. übergegenden, die die Schichten der Bevölkerung, die durch die indirekte Besteuerung ebenso wie die anderen Schichten belastet, von der direkten Steuer ganz zu befreien. Die Beurteilung der Frage, ob ein Steuerweichen kommt es nicht auf den Grad der Belastung der einzelnen durch eine, sondern durch sämtliche Staat und da kann doch wohl nun trotz aller sozialfraktionen Verbrechen als lebensfähig angesehen. Deutschland die wohlfahrtenden Schichten entgegen größeren Leistungsfähigkeit aus später mit Sicherheit sind, als die anderen. Die berechnenden sind doch schon längst worden. Was soll die Klagen über die indirekte Besteuerung? Den Schichten der Bevölkerung ist jede Steuer verbürgt, direkt oder indirekt sein. Nur wenn es möglich ist von jeder Besteuerung frei zu lassen, würde die Besteuerung auf diesem Gebiet schwinden. Das ist sicherlich gar nicht daran gedacht werden kann, auf direkte Besteuerung zu verzichten, sowohl die Tochtern in den Staat für 1904 aus dieser Steuerart ein zunahme von über 200 Millionen Mark eingeschlossen. Über Steuern, die notwendig sind und auch in der gewünschten Form unbedingt weiter erhoben werden müssen nicht, mildern auch nicht die Unzulänglichkeit der bestehenden.

△ Berlin, 31. Dezember. (Nach einem Bericht der Schiffahrtsabgaben.) Nach Heiligabend vom Reichskanzler abgelegten bindigklärung in die Frage der Schiffahrtsabgaben zu beweisen. Wirkungen als nicht evident, nehmweise den

amself zu bezeichnen. Rücksichtsweniger wird sie, wie meistens angebaut wird, bei der Beratung der wirtschaftlichen und Kanalvorlage, die für die in Kürze beginnende Handelszeit in Aussicht steht, von neuem beginnen werden. Unter diesen Umständen ist es nicht überfällig, davon zu erinnern, warum es schon unmöglich sein würde, Schiffahrtsabgaben auf dem Rheine, dem deutschen Strom, par exzellenten, einzuführen. Was aber auf dem Rheine nicht geht, läßt sich auch für die anderen deutschen Flüsse nicht herbeiführen. Das braucht doch nur das Interesse zu verhindern, das die Kreisstände an der Aufrechterhaltung des status quo haben. Zum Wohl seiner Schiffahrt hat Holland auf die Erhebung von Schiffahrtsabgaben verzichtet, obgleich ihm die Lage seiner Finanzen das Gegenteil zu empfehlen scheint. Die Niederländer würden sich das ihnen an dem Rheine verbriefte Recht nur mit Millionen abtauschen lassen. Diese Millionen aber ländern ihre Verwendung ausschließlich zur Unterstützung der heimischen Schiffahrt. Waren die verhältnismäßig billigeren deutschen Staaten auf den Schiffahrtsabgaben dieser Loyer wert? Eine Frage für die Zukunft, die die Erhebung von Abgaben auf kanalisierten Stromwegen. Aber auch in dieser Beziehung liegen in dem tatsächlichen Zustande der Dinge und in der Vergangenheit mehr Wahrnehmungen vorliegen als das, was der Regent zu sagen weiß. Wenn mehrfach behauptet wird, der verhinderte Wohlstand u. Mangel sei für Schiffahrtsabgaben gewesen, so ist es möglich, davon zu erinnern, wie Herr Meissel, als er Oberbürgermeister von Frankfurt war, sich mit Erfolg bemüht, daß zu Gunsten Frankfurts die Abgaben auf dem kanalisierten Main, so weit preußisches Landesgebiet in Frage kam, aufgehoben wurden. Selbstverständlich konnte dann für die Strecke bis Offenbach auch von Hessen nicht mehr verlangt werden, daß es Abgaben erhebe. Und wenn die Kanalisierung des Maines bis Wiesbaden weitergeführt wird, so kann ein Mensch von Bauern verlangen, daß es Schiffahrtsabgaben erhebe. Auch hier erwacht die Möglichkeit des viel gebrauchten und missbrauchten Bismarckischen Wortes: facts trahunt, d. h. Tatsachen haben ihre Folgen.

○ Berlin, 31. Dezember. (Telegramm.) Der Kaiser empfing gestern vormittag, nach dem Besuch Hollmanns für Wirtschafts- und Finanzwissen, einen großen Major Hugo, Militärratschul in Paris und Korvettenkapitän Graf v. Blaas. Nach der Tafel unterwarf der Kaiser einen Spaziergang im Park von Sanssouci — heute morgen nahmen der Kaiser und die Kaiserin mit den ältesten Vollgeblüten München. Ich werde von den gleichen Stellen aus antworten, wo Dr. Helm mich protostiert hat — und auch allen jenen Juristensabgeordneten, die gegen mich die unrichtigen Behauptungen aufstellen, ohne sie deprimieren als Thuren. Verleumder und Chrabachneider zu beschimpfen. Es muß endlich einmal klarheit geschaffen werden — die Wettlaufbereits des Herrn Dr. Helm kann darüber nicht hinwegsehen. Hat die Königliche Staatsregierung eine Mitschuld an den unheilvollen Zuständen, wie sie sich jetzt herausgestellt haben, dann soll sie auch zur Regierung gegangen werden. Gibt sie sich keinen Schuld bewusst, dann auch sie endlich einmal Wandel schaffen; denn doch ein Königlich bayerischer Jugendbildner, ein bayerischer Staatsbeamter in solchen Zeiten Regierung, Abgeordnete — wie überhaupt anders Deutung — behandelt, wäre in seinem an anderen Bundesstaate möglich. Die Entfernung des Herrn Dr. Helm ist für die dummen Massen bedeckt; auf die gebildeten Freunde, auf die Abgeordneten und alle, die ihn sonst keine aufgeriegelte Zustand näher kennen, wird sie also den mindesten Einfluss haben.

— Herr Prinz Albrecht von Preußen steht der Sache hier eingetroffen. "Ostfahrt, Klipps" vom 4. Dezember folgten mit: Prinz Albrecht traf am Sonntag morgens an Bord des Kreuzfahrtschiffes "König Albert" in Würzburg ein. Zur Begrüßung hatte sich der hofkonzertdirektor Generalconsul Dr. Böse, begleitet von Bielefeld Müller, vorhin begaben. Der Prinz schloß sich nach dem selben Tage an Böse, W. großen Kremer, Hertha ein. Dieser verließ am Mittwoch morgen den Gang und kam zunächst nach Nagold, wo sich der Prinz beim Chef des Kreuzfahrtschiffes, Kommandeur von Britzow, nieder, um dann noch Tengen weiter zu gehen. Von der Anreise des Prinzen Albrecht wird noch berichtet, daß er jedoch wie die Jährlinge zur See, die mit ihm die Ausfahrt gemacht haben, ganz regelmäßig mit den Offizieren des "König Albert" Woche gegangen ist. Bei den jungen entschenden Germannen.

— Herr Prinz Albrecht, Klipps vom 4. Dezember folgten mit: Prinz Albrecht traf am Sonntag morgens an Bord des Kreuzfahrtschiffes "König Albert" in Würzburg ein. Zur Begrüßung hatte sich der hofkonzertdirektor Generalconsul Dr. Böse, begleitet von Bielefeld Müller, vorhin begaben. Der Prinz schloß sich nach dem selben Tage an Böse, W. großen Kremer, Hertha ein. Dieser verließ am Mittwoch morgen den Gang und kam zunächst nach Nagold, wo sich der Prinz beim Chef des Kreuzfahrtschiffes, Kommandeur von Britzow, nieder, um dann noch Tengen weiter zu gehen. Von der Anreise des Prinzen Albrecht wird noch berichtet, daß er jedoch wie die Jährlinge zur See, die mit ihm die Ausfahrt gemacht haben, ganz regelmäßig mit den Offizieren des "König Albert" Woche gegangen ist. Bei den jungen entschenden Germannen.

Heute steht im Vorlese vor. Da sie vorzüglich die Kritiken zeichnet, wie in Bayern der politische Krieg geführt wird, geben wir sie unverkürzt wieder:

Herr Dr. Heim ahnt wohl, was im Gange ist; er möchte die ganze Sache auf ein anderes Gebiet hinüberziehen, auf das ich ihm nicht folge. Ich verlangte und verlor die Aufführung von der Königlichen Staatsregierung, ob Dr. Heim im bayerischen Beamtenkörper eine Ausnahmekellung einnimmt, ob die für den niederen Beamtenstellen geltenden Vorschriften auf den Reallehrer Dr. Heim keine Anwendung finden. Hatte Dr. Heim die Genehmigung, eine Aufführungsschule bei der in Niederbayern noch in schlechten Zuständen befindenden Domberger Wirtschafts- und Ausländer-Gesellschaft zu bekleiden, hat er die Genehmigung als Aufsichtsrat des Thomae- und Altmühlwald Waldsoßen, Altmühlwald, die in ihrer Preisliste mit dem Namen des Land- und Reichsabgabendienstes Dr. Heim prangt, hat er die Genehmigung als Aufsichtsrat des Wagon-Gefälligkeit um? Dass Dr. Heim mit Wissen und Willen seiner vorgesetzten Stelle das ganze Jahr hindurch keine Schule halten, während er das volle Gehalt als Reallehrer einzieht, eine Begünstigung, die keinen anderen Staatsbeamten, der ein Land- oder Reichsabgabendienst hat, eingeräumt ist? Gezeigt wurde am 26. Juli d. J. vor der Feuerkammer des Königlichen Landgerichts Amberg festgestellt, daß Dr. Heim als Vorstand der genossenschaftlichen Juristenkasse jährlich 2000 Mark bezahlt, seine Frau 1000 Mark für Buchführung. Ich stelle mich nicht hinter meine Immunität, sondern ich verlange, daß ich von einem Königlichen Repräsentanten informiert werde. Ich werde mich vernehmen lassen und auch in meinen Händen befindliche Material zur Einübung vorlegen. Es ist das gleiche Verlangen, das seinerzeit Herr Dr. Heim gegen den Hofstaudienstdirektor Staudenmaier stellte, welchen vom Herrn Finanzminister sofort entzogen wurde. Dr. Heim möge zuerst die unrichtigen Behauptungen, die er im Finanzaufschluß und in der Kammer der Abgeordneten über verschiedene ehemalige Beamte aufgestellt hat, öffentlich widerholen, so z. B. die über die angeblichen Säuberungen und Verfestigungen von Sicherheitsbeamten der Königlichen Polizeiabteilung München. Ich werde von den gleichen Stellen aus antworten, wo Dr. Heim mich protostiert hat — und auch allen jenen Juristensabgeordneten, die gegen mich die unrichtigen Behauptungen aufstellen, ohne sie deprimieren als Thuren. Verleumder und Chrabachneider zu beschimpfen. Es muß endlich einmal klarheit geschaffen werden — die Wettlaufbereits des Herrn Dr. Helm kann darüber nicht hinwegsehen. Hat die Königliche Staatsregierung eine Mitschuld an den unheilvollen Zuständen, wie sie sich jetzt herausgestellt haben, dann soll sie auch zur Regierung gegangen werden. Gibt sie sich keinen Schuld bewusst, dann auch sie endlich einmal Wandel schaffen; denn doch ein Königlich bayerischer Jugendbildner, ein bayerischer Staatsbeamter in solchen Zeiten Regierung, Abgeordnete — wie überhaupt anders Deutung — behandelt, wäre in seinem an anderen Bundesstaate möglich. Die Entfernung des Herrn Dr. Helm ist für die dummen Massen bedeckt; auf die gebildeten Freunde, auf die Abgeordneten und alle, die ihn sonst keine aufgeriegelte Zustand näher kennen, wird sie also den mindesten Einfluss haben.

— Herr Prinz Albrecht, Klipps vom 4. Dezember folgten mit: Prinz Albrecht traf am Sonntag morgens an Bord des Kreuzfahrtschiffes "König Albert" in Würzburg ein. Zur Begrüßung hatte sich der hofkonzertdirektor Generalconsul Dr. Böse, begleitet von Bielefeld Müller, vorhin begaben. Der Prinz schloß sich nach dem selben Tage an Böse, W. großen Kremer, Hertha ein. Dieser verließ am Mittwoch morgen den Gang und kam zunächst nach Nagold, wo sich der Prinz beim Chef des Kreuzfahrtschiffes, Kommandeur von Britzow, nieder, um dann noch Tengen weiter zu gehen. Von der Anreise des Prinzen Albrecht wird noch berichtet, daß er jedoch wie die Jährlinge zur See, die mit ihm die Ausfahrt gemacht haben, ganz regelmäßig mit den Offizieren des "König Albert" Woche gegangen ist. Bei den jungen entschenden Germannen.

— Herr Prinz Albrecht, Klipps vom 4. Dezember folgten mit: Prinz Albrecht traf am Sonntag morgens an Bord des Kreuzfahrtschiffes "König Albert" in Würzburg ein. Zur Begrüßung hatte sich der hofkonzertdirektor Generalconsul Dr. Böse, begleitet von Bielefeld Müller, vorhin begaben. Der Prinz schloß sich nach dem selben Tage an Böse, W. großen Kremer, Hertha ein. Dieser verließ am Mittwoch morgen den Gang und kam zunächst nach Nagold, wo sich der Prinz beim Chef des Kreuzfahrtschiffes, Kommandeur von Britzow, nieder, um dann noch Tengen weiter zu gehen. Von der Anreise des Prinzen Albrecht wird noch berichtet, daß er jedoch wie die Jährlinge zur See, die mit ihm die Ausfahrt gemacht haben, ganz regelmäßig mit den Offizieren des "König Albert" Woche gegangen ist. Bei den jungen entschenden Germannen.

— Herr Prinz Albrecht, Klipps vom 4. Dezember folgten mit: Prinz Albrecht traf am Sonntag morgens an Bord des Kreuzfahrtschiffes "König Albert" in Würzburg ein. Zur Begrüßung hatte sich der hofkonzertdirektor Generalconsul Dr. Böse, begleitet von Bielefeld Müller, vorhin begaben. Der Prinz schloß sich nach dem selben Tage an Böse, W. großen Kremer, Hertha ein. Dieser verließ am Mittwoch morgen den Gang und kam zunächst nach Nagold, wo sich der Prinz beim Chef des Kreuzfahrtschiffes, Kommandeur von Britzow, nieder, um dann noch Tengen weiter zu gehen. Von der Anreise des Prinzen Albrecht wird noch berichtet, daß er jedoch wie die Jährlinge zur See, die mit ihm die Ausfahrt gemacht haben, ganz regelmäßig mit den Offizieren des "König Albert" Woche gegangen ist. Bei den jungen entschenden Germannen.

— Herr Prinz Albrecht, Klipps vom 4. Dezember folgten mit: Prinz Albrecht traf am Sonntag morgens an Bord des Kreuzfahrtschiffes "König Albert" in Würzburg ein. Zur Begrüßung hatte sich der hofkonzertdirektor Generalconsul Dr. Böse, begleitet von Bielefeld Müller, vorhin begaben. Der Prinz schloß sich nach dem selben Tage an Böse, W. großen Kremer, Hertha ein. Dieser verließ am Mittwoch morgen den Gang und kam zunächst nach Nagold, wo sich der Prinz beim Chef des Kreuzfahrtschiffes, Kommandeur von Britzow, nieder, um dann noch Tengen weiter zu gehen. Von der Anreise des Prinzen Albrecht wird noch berichtet, daß er jedoch wie die Jährlinge zur See, die mit ihm die Ausfahrt gemacht haben, ganz regelmäßig mit den Offizieren des "König Albert" Woche gegangen ist. Bei den jungen entschenden Germannen.

— Herr Prinz Albrecht, Klipps vom 4. Dezember folgten mit: Prinz Albrecht traf am Sonntag morgens an Bord des Kreuzfahrtschiffes "König Albert" in Würzburg ein. Zur Begrüßung hatte sich der hofkonzertdirektor Generalconsul Dr. Böse, begleitet von Bielefeld Müller, vorhin begaben. Der Prinz schloß sich nach dem selben Tage an Böse, W. großen Kremer, Hertha ein. Dieser verließ am Mittwoch morgen den Gang und kam zunächst nach Nagold, wo sich der Prinz beim Chef des Kreuzfahrtschiffes, Kommandeur von Britzow, nieder, um dann noch Tengen weiter zu gehen. Von der Anreise des Prinzen Albrecht wird noch berichtet, daß er jedoch wie die Jährlinge zur See, die mit ihm die Ausfahrt gemacht haben, ganz regelmäßig mit den Offizieren des "König Albert" Woche gegangen ist. Bei den jungen entschenden Germannen.

— Herr Prinz Albrecht, Klipps vom 4. Dezember folgten mit: Prinz Albrecht traf am Sonntag morgens an Bord des Kreuzfahrtschiffes "König Albert" in Würzburg ein. Zur Begrüßung hatte sich der hofkonzertdirektor Generalconsul Dr. Böse, begleitet von Bielefeld Müller, vorhin begaben. Der Prinz schloß sich nach dem selben Tage an Böse, W. großen Kremer, Hertha ein. Dieser verließ am Mittwoch morgen den Gang und kam zunächst nach Nagold, wo sich der Prinz beim Chef des Kreuzfahrtschiffes, Kommandeur von Britzow, nieder, um dann noch Tengen weiter zu gehen. Von der Anreise des Prinzen Albrecht wird noch berichtet, daß er jedoch wie die Jährlinge zur See, die mit ihm die Ausfahrt gemacht haben, ganz regelmäßig mit den Offizieren des "König Albert" Woche gegangen ist. Bei den jungen entschenden Germannen.

— Herr Prinz Albrecht, Klipps vom 4. Dezember folgten mit: Prinz Albrecht traf am Sonntag morgens an Bord des Kreuzfahrtschiffes "König Albert" in Würzburg ein. Zur Begrüßung hatte sich der hofkonzertdirektor Generalconsul Dr. Böse, begleitet von Bielefeld Müller, vorhin begaben. Der Prinz schloß sich nach dem selben Tage an Böse, W. großen Kremer, Hertha ein. Dieser verließ am Mittwoch morgen den Gang und kam zunächst nach Nagold, wo sich der Prinz beim Chef des Kreuzfahrtschiffes, Kommandeur von Britzow, nieder, um dann noch Tengen weiter zu gehen. Von der Anreise des Prinzen Albrecht wird noch berichtet, daß er jedoch wie die Jährlinge zur See, die mit ihm die Ausfahrt gemacht haben, ganz regelmäßig mit den Offizieren des "König Albert" Woche gegangen ist. Bei den jungen entschenden Germannen.

— Herr Prinz Albrecht, Klipps vom 4. Dezember folgten mit: Prinz Albrecht traf am Sonntag morgens an Bord des Kreuzfahrtschiffes "König Albert" in Würzburg ein. Zur Begrüßung hatte sich der hofkonzertdirektor Generalconsul Dr. Böse, begleitet von Bielefeld Müller, vorhin begaben. Der Prinz schloß sich nach dem selben Tage an Böse, W. großen Kremer, Hertha ein. Dieser verließ am Mittwoch morgen den Gang und kam zunächst nach Nagold, wo sich der Prinz beim Chef des Kreuzfahrtschiffes, Kommandeur von Britzow, nieder, um dann noch Tengen weiter zu gehen. Von der Anreise des Prinzen Albrecht wird noch berichtet, daß er jedoch wie die Jährlinge zur See, die mit ihm die Ausfahrt gemacht haben, ganz regelmäßig mit den Offizieren des "König Albert" Woche gegangen ist. Bei den jungen entschenden Germannen.

— Herr Prinz Albrecht, Klipps vom 4. Dezember folgten mit: Prinz Albrecht traf am Sonntag morgens an Bord des Kreuzfahrtschiffes "König Albert" in Würzburg ein. Zur Begrüßung hatte sich der hofkonzertdirektor Generalconsul Dr. Böse, begleitet von Bielefeld Müller, vorhin begaben. Der Prinz schloß sich nach dem selben Tage an Böse, W. großen Kremer, Hertha ein. Dieser verließ am Mittwoch morgen den Gang und kam zunächst nach Nagold, wo sich der Prinz beim Chef des Kreuzfahrtschiffes, Kommandeur von Britzow, nieder, um dann noch Tengen weiter zu gehen. Von der Anreise des Prinzen Albrecht wird noch berichtet, daß er jedoch wie die Jährlinge zur See, die mit ihm die Ausfahrt gemacht haben, ganz regelmäßig mit den Offizieren des "König Albert" Woche gegangen ist. Bei den jungen entschenden Germannen.

— Herr Prinz Albrecht, Klipps vom 4. Dezember folgten mit: Prinz Albrecht traf am Sonntag morgens an Bord des Kreuzfahrtschiffes "König Albert" in Würzburg ein. Zur Begrüßung hatte sich der hofkonzertdirektor Generalconsul Dr. Böse, begleitet von Bielefeld Müller, vorhin begaben. Der Prinz schloß sich nach dem selben Tage an Böse, W. großen Kremer, Hertha ein. Dieser verließ am Mittwoch morgen den Gang und kam zunächst nach Nagold, wo sich der Prinz beim Chef des Kreuzfahrtschiffes, Kommandeur von Britzow, nieder, um dann noch Tengen weiter zu gehen. Von der Anreise des Prinzen Albrecht wird noch berichtet, daß er jedoch wie die Jährlinge zur See, die mit ihm die Ausfahrt gemacht haben, ganz regelmäßig mit den Offizieren des "König Albert" Woche gegangen ist. Bei den jungen entschenden Germannen.

— Herr Prinz Albrecht, Klipps vom 4. Dezember folgten mit: Prinz Albrecht traf am Sonntag morgens an Bord des Kreuzfahrtschiffes "König Albert" in Würzburg ein. Zur Begrüßung hatte sich der hofkonzertdirektor Generalconsul Dr. Böse, begleitet von Bielefeld Müller, vorhin begaben. Der Prinz schloß sich nach dem selben Tage an Böse, W. großen Kremer, Hertha ein. Dieser verließ am Mitt

Credit- und Spar-Bank zu Leipzig

Schillerstrasse 6 und Magazingasse 6

empfiehlt sich zur

Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Spareinlagen werden feststehend mit 3½% p. a. verzinst,
Einlagen auf Rechnungsbücher mit täglicher Verfügung bis auf weiteres mit 2½% p. a.

Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Abmieter, auch für kürzere Zeit (Reisedauer).

Miete für ein Fach 3—40 Mark, je nach Zeit und Grösse.

Die Aufbewahrung sämtlicher Werte erfolgt in absolut feuer- und diebstässicherem Tresor.

Landwirtschaftlicher Credit-Verein

im Königreich Sachsen.

Bei der unterzeichneten Vertretung des Vereins sind dessen
mündelsichere 3½% Pfand- u. Credit-Briefe
zum Stück zu ca. 99.10% zu Kapitalanlagen zu beziehen.

Leipziger Filiale der Deutschen Bank

und deren Depositenkassen:

Depositen-Hauptkasse, Rathausring 2
Depositenkasse Reudnitz, Dresdnerstr. (Ecke Göschenstr.)
Depositenkasse Ranstädtter Steinweg 2
Depositenkasse Plauwitz, Carl Heine-Str. 51.

Payne's Illustr. Familienkalender 1904.

48. Jahrgang des besten und am schönsten ausgestatteten deutschen Kalenders zum Preise von 50 Pfg.

Inhalt: 6 Erzählungen — Kartoffelmais — Geschichte der Reichstagswahlen mit 4 Karten — Auszüge — Illust. Gartenbau — Wandkalender — Lustiges Gesellschaftsspiel — Porträts von berühmten Leuten — über 200 Bilder etc.

Rauische Gasse 14

Bitte für Zeitungsausträger zum mitnehmen und verkaufen an die Abonnenten.

Rauische Gasse 14

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Zerr ausziehen wie oben

„Salem Aleikum“

Garantiert naturrelle
turkische Han arbeits-
Cigarette.

Diese Zigarette wird nur sofe, ohne Zuck, ohne Goldzucker verkauft.

Bei diesem Zigaretten sind Sie sicher, dass Sie Qualität, nicht Konfektion bezahlt.

Die Nummer auf der Zigarette beweist den Preis an.

Nr. 3: 3 Pf. Nr. 4: 4 Pf. Nr. 5: 5 Pf. Nr. 6: 6 Pf.

Nur sofe, wenn auf jeder Zigarette die neue Firma steht.

Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Tessender“, Dresden.

Über tausend Arbeiter!

Zu haben in den Cigarren-Geschäften.

Vertreter Albert Reichenbach, Leipzig, Römerplatz 4.

UNION-PUNSCH

die besten und feinsten Qualitäten

UNION-LIKÖRE

wegen ihrer Bekanntheit und wegen ihres köstlichen Geschmacks von Feinschmeckern bevorzugt.

Preisliste auf Wunsch gratis und franko.

„UNION“ Likörfabriken Actien-Gesellschaft

Leipzig:
Windmühlenstr. 18.

Fernsprecher:
1800 und 8157.

Fabrik:
Mockau-Leipzig.

feinstes Salat-Oel
dem besten Olivenöl vollständig ebenbürtig
offen in { 1/2 Flaschen 10 Pf. } inkl. Flasche

F.C. Kügler.

Nizzia

ges. gesch. Marke

Königplatz 8.

Pillalen und Niederlagen in allen Stadttheilen.

Dr. med. Robitsch

Parthenstraße 5, part.
hält jetzt Sprechstunden
11—1 und 4—5 Uhr.

Dr. med. J. Schwarzkopf

an der deutl. Hochschule der Universität
zu Prag, anatom. u. für Geschlechts-
dienst, Kraut-, Blut- und Blasen-
leiden u. co. sprechen: 9—2 und 4—5
Sommer 9—3, Winter 10—12 Uhr.

Neugebauer,

afab. pf. (nicht angeb.). Bestellamt: fr. an
Dr. W. Neugebauer, Medizinal. Kommissärinische
und naturgemäße Behandlung von

Geschlechts-, Haut-,

Drüsen, Nageln, Haaren, Flecken, Narben-
leiden, Influenza, Rheumatismus, Epilepsie,
Nicht-Syphilis, Blechnaflus, Brucellosen u.

Wichtheilverfahren

(durchl. Wichtöder u. Wichtdrähte).
Vorläufige Erfahrungen, vorläufige Erfolge.

Königplatz 1.

Zeitpunkt: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1;
nach jeder Brief.; Sprechzeit: 8—12, 2—3,
Sommer 9—1; Damen-Beratung 10—12 Uhr.

Sohumann,

Ranälder Stein-
Geflügel u. gekoch. Leiben, frittierte Geflügel,
Schinken, Huhn u. Quetschen 11—12 Uhr.

Brüderliche Erfahrung. Bitte Vorbestellung.

Masseuse,

ärztl. gepr. Manteure, individuelle
Massagen, empf. sich Petersstr. 26,
Herrn. 1. Etage.

Aerztl. geprüfte Masseuse

empf. sich 1. Etage, überdrachten in allen
Zellen der Waffage.

Goldschmiede 1. III., in 8. Löwenviertel.

Räucherin

ärztl. gepr. empf. sich besserer
Kreuz Peterstr. 88, Kreuz D.

Waffensie,

ärztl. gepr. Schleierer, 18, I. Et.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Masseuse

Karstr. 20, II. Et.,

S. Straße, gepr. Waffensie, Gerberstr. 13, Hof 1.

Waffensie, gepr. Schleierer, 18, I. Et.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie, 2. Et., 11. III., in 8. Löwenviertel.

Ges. Masseuse Schuhmacher, 5, I.

Waffensie,

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Vergabeung des Schulgeldes für die städtischen Schulen betreffend.

Am 2. Januar 1904 ist das für die städtischen Schulen auf die Monate Januar, Februar und März 1904 zu zahlende Schulgeld fällig. Dasselbe ist in der Zeit vom 2. bis 29. Januar 1904 an den betreffenden Zahlstellen zu entrichten. Die Höhe des Schulgeldbeitrags ist aus den in den Höfen der Wohnungsgesellschaften befindlichen Schildern zu erkennen. Diese sind zur Zahlstelle einzubringen.

Nach Ablauf der obigen Zahlungsfrist haben sich diejenigen, die das Schulgeld nicht bezahlt haben, der Einleitung des Zwangsschulvertrags zu unterziehen.

Leipzig, am 31. Dezember 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Schulamt.
Dr. Wagner. Schatzk.

Rechnungen für das städtische Schulamt.

Das Bücherbüchlein wege werden alle Gewerbe und sonstige Personen, welche aus dem Jahre 1903 nach Forderungen an die Schulverwaltung haben, erlaubt, ihre bezüglichen Rechnungen bis zum

20. Januar 1904

bei den zuständigen Verwaltungsstellen einzurichten. Nachdem auch zu Wege das oben erwähnte habe die gleiche Forderung mehrfach unerfüllt gelassen ist, werden mit Rücksicht gegenüber dem Berufung in der Errichtung der Rechnungen uns zur Entziehung der Ruhrtage entschließen müssen.

Leipzig, am 20. Dezember 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig. Schulamt.

Dr. Wagner. Toge.

Bekanntmachung.

Die Annahmepflicht der liegenden städtischen Sparkasse L. verbunden mit Sparmarkenverkauf und Sparmarkenausgabe, welche bisher Herr Kaufmann Otto Borchardt innehatte, ist vom 1. Januar 1904 ab

Herrn Kaufmann Otto Brixius,

in Fa.: Otto Brixius Nachf., von uns übertragen worden und befindet sich wie früher in den Geschäftsräumen, Tau- dauer Straße Nr. 5, portiere.

Leipzig, am 31. Dezember 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig. Schulamt.

Dr. Wagner. Toge.

Ia. 6047/0838. Dr. Tönnlein. Notar.

Als Direktor der mit Beginn des Jahres 1904 im Wirtschaftsfeld treten.

Chemischen Untersuchungskontrolle der Stadt Leipzig haben wir Herrn Dr. phil. Hermann Möhring bestellt und eidlich verpflichtet.

Leipzig, den 30. Dezember 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tönnlein. Notar.

VIII. 1773.

Bekanntmachung.

Die Entschädigung für das vom 5. bis mit 8. September 1903.

in Leipzig-Gohlis und

Leipzig-Marien

in der Stadt, Borsigstraße, Brandenburger, Osten-, Niede-, Garbenberg-, Kaiser-Wilhelm-, West-, Ost-, Kronprinzstraße, am Löbener-Bau, in der Löbener-, Wallstraße, Gohlisbach-, Schenckendorff-, Süß-, Stein- und Zeiger-Straße eingekauert wurden.

Rgt. 13. Infanterie-Regiment?

Kommt in den nächsten drei Tagen bei uns in Gohlis Nr. 2 im I. Oberst. A. Sina. Ruhende Entlastungserklärung erhoben werden.

Das Quartier-Billot ist genehmigt.

Leipzig, am 31. Dezember 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Cassieramt. Dr. Schanz. Dompecht.

Feuilleton.

Neujahrswünsche aus alter Zeit.

Die Elte der Neujahrsbegleichnung läuft sich sehr weit zurückverfolgen. Schon im alten Rom rieten Freunde und Bekannte beim Jahreswechsel ein „altruistisches und gelegentlich neues Jahr“ zu, der ebenfalls sich eigentlich mit Brüderlichkeit und Freuden, mit Münzen und lässiger Erzeugnissen der Goldschmiede und fügten ihren Gedenken wohl auch geschrifte oder eingerückte Wünsche bei. So hat sich z. B. eine Artstafel erhalten, die, mit Münzen bedeckt, dem Kaiser Commodus und Neujahrsgefeiern überreicht worden war und die Inschrift lautet: „Annum novum fonscum felicem imperatori. Und wie so mancher andere altlitterarische Brauch, das sich auch die Elte der Neujahrsbegleichnung und -bedeutung nicht nur bei allen romanischen, sondern auch bei vielen germanischen Völkern eingebürgert. In Frankreich sind noch heute neben den Neujahrswünschen die Neujahrsgaben üblich, den gleichen Brauch finden wir das ganze Mittelalter hindurch auch bei uns, erst in späterer Zeit wurde das gegenwärtige Belohnen auf den Christen verlegt. Neben gebrechlichen Wünschen, sind auch einige Neujahrswünsche aus früheren Zeiten uns erhalten geblieben.

In Georg Stellmachers vorzüglicher Sammlung deutscher Privatbriefe des Mittelalters, von welcher allerdings bis jetzt nur der erste Teil vorliegt, finden sich hier und da Neujahrswünsche oder auch Dankesgrünen für solche reich erhaltenen Geschenke. So schreibt z. B. die Gräfin Elisabeth von Reitnburg an Nikolaus von Worms: „Wir danken dir jede hohes guten jar, der voverwante, des guten wüns und wief den ruben, und geant, und wollen das in allem guten gehn die noi versetzen.“ Kurfürst Anna von Brandenburg sendet im Februar 1475 ihrem Gemahl eine Verlobungsurkunde, die eigentlich als Reiseabschiedsummen sollte, aber nicht fertiggestellt worden war, und mündlich ihrem herzlichen Herrn und Gemahlf „hundert-guter jar, und als manch ans felig jar“ möge ihm der almächtige Gott geben. Gräfin Margarete von Rothenburg schreibt ihrer Tochter Hedwig von Welsberg Neujahr 1487, „dass ic got newe von heitlic, vreuelich jaer, inde alles, des ic herze begeht“, und sendet ihr ein golden Ringelstein, während ihr Sohn eine häude Bluse beilegt. Das steht ebenso ähnlich Neujahrsgefeiern wie, wie aus einem im Dresdenischen Hauptstaatsarchiv aufbewahrten Briefe hervorgeht, Herzog Wilhelm von Sachsen seinem beiden Vettern, Fürstern Ernst und Herzog Albrecht, im Januar 1474 zugetragen. Er schreibt: „Wir hoffen eure liebe birken ein verloren junge lebens zum neuen jar und wünschen damit eure liebe vif freudlicher und fruchtlicher, anter jar in fröhlichem, sonnigem gelunde.“

Außerordentlich berühmt in der Gläubigensammlung, den Klosterfrau Gräfin Margarete von Hanau 1485 ihrem Sohn sendet: Er lautet: „Herrlichester herre und vater, ich wünsch wuer (neuer) vetterlichen ließe 100 000 gueter, zelliger, glückschaffiger, gesunder, fröhlicher, fro-

lichen und gesundlichen Spiegel, jener der der Herr Schule & Corp. 50 Stück Spiegelmarken zu einer Krempe, jener der der Herrn, welcher dem 37. Dierte von 5 ungerannten Herren 100,- A in der und für 120,- A Fleisch- und Wurstwaren und sonstige Würstle von einem früheren Herrn Blöger für 50,- A Fleisch- und Wurstwaren und Käsezeitel, dem 48a und 48b Dierte von einem Herrn, der nicht genannt sein will, je 100,- A Fleisch- und Wurstwaren und Käsezeitel zu vertheilen.“

Die leidliche Gedenkfeier besteht wie hierdurch besprochen.

Leipzig, den 31. Dezember 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Wagner. Schatzk.

Die Vergabeung des Schulgeldes für die städtischen Schulen betreffend.

Am 2. Januar 1904 ist das für die städtischen Schulen auf die Monate Januar, Februar und März 1904 zu zahlende Schulgeld fällig. Dasselbe ist in der Zeit vom 2. bis 29. Januar 1904 an den betreffenden Zahlstellen zu entrichten. Die Höhe des Schulgeldbeitrags ist aus den in den Höfen der Wohnungsgesellschaften befindlichen Schildern zu erkennen. Diese sind zur Zahlstelle einzubringen.

Nach Ablauf der obigen Zahlungsfrist haben sich diejenigen, die das Schulgeld nicht bezahlt haben, der Einleitung des Zwangsschulvertrags zu unterziehen.

Leipzig, am 31. Dezember 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Schulamt.
Dr. Wagner. Schatzk.

Rechnungen für das städtische Schulamt.

Das Bücherbüchlein wege werden alle Gewerbe und sonstige Personen, welche aus dem Jahre 1903 nach Forderungen an die Schulverwaltung haben, erlaubt, ihre bezüglichen Rechnungen bis zum

20. Januar 1904

bei den zuständigen Verwaltungsstellen einzurichten. Nachdem auch zu Wege das oben erwähnte habe die gleiche Forderung mehrfach unerfüllt gelassen ist, werden mit Rücksicht gegenüber dem Berufung in der Errichtung der Rechnungen uns zur Entziehung der Ruhrtage entschließen müssen.

Leipzig, am 20. Dezember 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig. Schulamt.

Dr. Wagner. Toge.

Bekanntmachung.

Die Annahmepflicht der liegenden städtischen Sparkasse L. verbunden mit Sparmarkenverkauf und Sparmarkenausgabe, welche bisher Herr Kaufmann Otto Borchardt innehatte, ist vom 1. Januar 1904 ab

Herrn Kaufmann Otto Brixius,

in Fa.: Otto Brixius Nachf., von uns übertragen worden und befindet sich wie früher in den Geschäftsräumen, Tau- dauer Straße Nr. 5, portiere.

Leipzig, am 31. Dezember 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig. Schulamt.

Dr. Wagner. Toge.

Ia. 6047/0838. Dr. Tönnlein. Notar.

Als Direktor der mit Beginn des Jahres 1904 im Wirtschaftsfeld treten.

Chemischen Untersuchungskontrolle der Stadt Leipzig haben wir Herrn Dr. phil. Hermann Möhring bestellt und eidlich verpflichtet.

Leipzig, den 30. Dezember 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tönnlein. Notar.

VIII. 1773.

Bekanntmachung.

Die Entschädigung für das vom 5. bis mit 8. September 1903.

in Leipzig-Gohlis und

Leipzig-Marien

in der Stadt, Borsigstraße, Brandenburger, Osten-, Niede-, Garbenberg-, Kaiser-Wilhelm-, West-, Ost-, Kronprinzstraße, am Löbener-Bau, in der Löbener-, Wallstraße, Gohlisbach-, Schenckendorff-, Süß-, Stein- und Zeiger-Straße eingekauert wurden.

Rgt. 13. Infanterie-Regiment?

Kommt in den nächsten drei Tagen bei uns in Gohlis Nr. 2 im I. Oberst. A. Sina. Ruhende Entlastungserklärung erhoben werden.

Das Quartier-Billot ist genehmigt.

Leipzig, am 31. Dezember 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Cassieramt. Dr. Schanz. Dompecht.

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den Vorstand der

6215 A. Summa.

Zu jederzeit und aus überwöhnen werden durch den

Bekanntmachung.

In den nächsten Sonntagsungen ist ein weiterer männlicher weiblicher Tafelmutter, mit schwangeren Brüsten und dionarzen Ohren, ca. 1½ Jahre alt, als versteckt eingeliefert worden. Dieser Hund wird zum Dekor der Krematorium verhängt, aber sollt sich dieser nicht finden, gründet werden, wenn ich der Eigentümer deselben bis zum 4. Januar 1904, nachmittags 6 Uhr, an Steueramtstelle, Stadthaus, Rathausstrasse 5, III. Obergeschoss, Zimmer Nr. 50, als falscher nicht aufgewiesen haben sollte.

Die Versteigerung findet an dem ebenbeschriebenen Tage ½ Uhr nachmittags im Stadthaus, Zimmer Nr. 50, statt.

Der Hund kann täglich zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags im darüberliegenden Kaufhaus im Leipziger Lindenau, Lindenstraße 28/30, bestaigt werden.

Leipzig, am 31. Dezember 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Steueramt.

Zu diesem Zweck.

Leipzig, am 31. Dezember 1903.

Königliches Amtsgericht.

E. Borck & Co., Bankgeschäft

Berlin NW. 7, Unter den Linden 56.

Telegramm-Adresse: Lindenbank. Telephon Amt I. 8207 und 7894.

Filiale: Berlin SW., Gneisenaustr. 91, Ecke Zossenerstr. Telephon-Amt IV, 9038.

An- u. Verkauf von Effecten auf Casse u. Zeit

Prämiengeschäfte

(Geschäfte mit beschränktem Risiko) zu kürzesten Bedingungen. Briefliche Auskunft über sämtliche Börsenwerte wird kostenlos ausführlich und gewissenhaft erteilt. Auf Wunsch überreichten Beschlüsse über Prämiengeschäfte.

Wochenergebnisse an interessenten gratis und franko.



**Klassen- und
Voll-Loose 145. Lotterie**

(1. Klasse 11. u. 12. Januar 1904) sehr empfohlen und verkehrt bei
cent. Reichenbach

C. G. Stichling, Leipzig,

Plauensche Straße 2.

Loose der Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Sichtung 1. Klasse am 11. und 12. Januar 1904.
Sachsen-Loose 1.10 1.5 1.2 1/1
. 6.5 10 25 50

empfiehlt die Reaktion von

A. Zapf i. Ga. Georg Zapt, Leipzig, Brühl 2 (Endhalle).

Loose 145. Königl. Sächs. Lotterie,

Sichtung 1. Klasse 11. u. 12. Januar, erreichbar

Franz Kind & Co., Leipzig, Markt 8, I.

Richard Ludewig, Zahntechn.

Atelier, 1 mir im Jahre 1888 gegründet, befindet sich seit 1. September 1904.

Kurprinzstraße 15.

Trotz Kriegs- u. Nachkriegszeit, Gütehaltung ist bestehen und reicht von einem hohen Wertespektrum.

Trotz Geschäft Rückerhalt habe ich an meinen jüngsten Bruder abgetreten.

Hôtel di Roma Gardone-Riviera

am Gardasee,

Italien,

Rossi I. Ranges.

Eröffnung am 1. Februar 1904.

Elektr. Licht, Centralheizung, Bäder, freie Lage, herrliche Aussicht auf den See und Gebirge. Grosser Garten (Olivenhain).

Ganze Pension von 8 Lire an.

Zimmer von 3 Lire aufwärts.

J. Schneider & M. Schanderl.

Elementarunterricht.

Beginnend auf die Annonce der "bereitgestellten Privatschulen" im amtlichen Teil erkannten sich die Unterzeichneten noch besonders auf die Elementarschulen (1.-3. Schuljahr) ihrer Schulen hinzuweisen und bitten um baldige Anmeldung der ihnen für diese Klassen zugehörigen Schüler.

Dirектор Dr. R. Barth (Vorläufige Erziehungsanstalt, Querstr. Nr. 19 und Georgiring 5).

Dirектор Dr. Fr. Roth (Leizmann-Dr. Katholische Privatschule, Hof der Universität u. Schillerstr.).

Markt 46, Vorstadt. — 1874 ergr. Handelschule — Café National, II. Etage.

A. Lehrer-Abteilung (Kursus 2- bez. Bjahr). — C. Gewerbliche Abend-Abteilung (7-9).

B. Kaufmänn. Kursus (1jahr), woch. 32-37 Std., gründliche Vorbereitung

für die Lehrzeit u. w. Auch für Ältere. — Alle Schüler sind von der allgem. Fortbildungsschule befreit, die der Abteil. B bereits nach 1 Jahr, daher später günstigste Bedingungen bei Stellenantritt. Prospekt bei Dirектор Glaser.

10 klass. höhere Mädchenschule und Pensionat.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden bis Unterzeichneten Wochentags von 12-1 Uhr im Schultagsbüro.

Nordstraße 48. A. Wissenss. L. Langerhans.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute

und Gewerbetreibende zu Leipzig.

Markt 46, Vorstadt. — 1874 ergr. Handelschule — Café National, II. Etage. A. Lehrer-Abteilung (Kursus 2- bez. Bjahr). — C. Gewerbliche Abend-Abteilung (7-9).

B. Kaufmänn. Kursus (1jahr), woch. 32-37 Std., gründliche Vorbereitung

für die Lehrzeit u. w. Auch für Ältere. — Alle Schüler sind von der allgem.

Fortbildungsschule befreit, die der Abteil. B bereits nach 1 Jahr, daher später günstigste Bedingungen bei Stellenantritt. Prospekt bei Dirектор Glaser.

10 klass. höhere Mädchenschule und Pensionat.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden bis Unterzeichneten Wochentags von 12-1 Uhr im Schultagsbüro.

Nordstraße 48. A. Wissenss. L. Langerhans.

Servièresche höhere Mädchenschule

Sebastian Bach-Straße 9.

Anmeldungen für das neue Schuljahr nimmt die Unterzeichneten Wochentags von 11 und 12 Uhr entgegen. Geburts- und Impfchein sind vorzulegen.

Ida Blum.

Höhere Mädchenschule von Marie Baur.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden vom 7. Januar an Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags 11-12 Uhr entgegenommen. Bei der Anmeldung sind Lauf- und Impfchein vorzulegen.

Marie Baur.

Reinhold'sche höhere Mädchenschule u. Pensionat.

Görlitzerstraße 16, I.

(früher Steiner u. Reinhold).

Anmeldungen für Eltern erübt ich wochentags von 12-1. Anzunehmen werden Schülerinnen von 6.-16. Lebensjahren. Geburts- und Impfchein sind vorzulegen.

O. Reinhold.

Böttnersche höh. Mädchenschule,

L.-Gohlis, Georgstraße 8.

Anmeldungen f. d. Kl. 10-11 werden tägl. 12-1 Uhr entgegengenommen. Böttner.

Schülerinn. sind. Zahl. in d. mit d. Schule verbund. im Reisebuch zu befndl. Benzinat.

Brospelte der Schule u. des Benzinats liegen z. Berüg. — Geburts- u. Impfchein, sowie

die letzte Schulzeugn. sind d. d. Namens. vorgelegen. Nathilde Böttner.

E. Borck & Co., Bankgeschäft

Berlin NW. 7, Unter den Linden 56.

Telegramm-Adresse: Lindenbank. Telephon Amt I. 8207 und 7894.

Filiale: Berlin SW., Gneisenaustr. 91, Ecke Zossenerstr. Telephon-Amt IV, 9038.

An- u. Verkauf von Effecten auf Casse u. Zeit

Prämiengeschäfte

(Geschäfte mit beschränktem Risiko) zu kürzesten Bedingungen. Briefliche Auskunft über sämtliche Börsenwerte wird kostenlos ausführlich und gewissenhaft erteilt. Auf Wunsch überreichten Beschlüsse über Prämiengeschäfte.

Wochenergebnisse an interessenten gratis und franko.

Gänzlicher Ausverkauf von Schuhwaaren.

Seine Aufgabe meiner Geschäfte
**Zeitzer Strasse 2 (Ecke Albertstrasse) und
Volkmarstrasse, Natalienstrasse 14,**

befand sie vorhandene riesigen Lagerbestände zum Theil

Weit unter Zeißstoffenpreis.

Herren-Schaffstielstiefel 5.90

Damen-Knöpfstiefel 5.50. Fußl. 6.90

Herren-Schnürstiefel, schwarz 5.90

Damen-Knöpf- u. Schnürschuhe 2.95

Herren-Promenadeschuhe 3.90

Damen-Knöpf- und Schnürschuhe 1.95

Herren-Schnürstiefel St. 25-26 2.45. St. 27-30 2.95

St. 31-33 3.45. Schuhe Schuhwaren weit unter Preis.

Herren-Schuh 2.50. genügt A.5. Dem.-Sch. u. Größe A.1.70, geschr. A.2.25.

Echt amerikanische Schuhe 14.50, für Damen 10-14.

Grüne, Magenta und Natural 10 und 12.

Filiale: Tauchaer Straße 1, bleibt bestehen. P. Ehlers.

Pension gesucht

in Leipzig für junges Mädchen in ihrem Hause zur Erziehung des Haushaltes und pflegerischer Tugenden. Besonders Wunsch: Unterrichtsstunden im Hause und pflegerische Betreuung der Tochter.

Gelehrte Offerten erhält das Institut, Bureau, Leipzig-Gohlis, Wiederholerstraße 12, I. (G. B. Ringe).

Musik-Schule

Katharinestr. 24. **O. Zeichert**, Katharinestr. 24.

Unterrichtsfächer:

Elementarunterricht und höhere Ausbildung.

Gef. Anmeldungen nehme jeder Zeit entgegen.

Näheres durch Prospect. O. Zeichert, Director.

Musik-Institut Kleinod.

Auf Erwachsener u. Kinder v. 6 Jahr. ab s. 1. od. 15. jed. Mrs. Gewissenshafte Ausbildung in **Clavier, Geige** (v. 6-8. ab) monatl. 1. Anfang, **Gesang**, **Theorie**, sowie a. Wunsch jed. täglich. **Istrument**, **Basson**, **Violin**, **Cello**, **Clarinet**, **Zither**, **Theorie**, **Solo- und Ensemblepiel**.

Gef. Anmeldungen nehmen jeder Zeit entgegen.

Näheres durch Prospect.

Musik-Institut Jul. Nestler,

Mühlgasse 12. Rgt. Musikdirector. Mühlgasse 12.

Unterrichtsfächer: Clavier, Violin, Cello, Gesang und Theorie (Composition).

Prospekt gratis. Anmeldungen jederzeit.

Atelier für modernes Kunstgewerbe.

Unterricht im Zeichnen und Malen.

Mario Seitz, Körnerplatz 6, part.

Die Stunden-Vermittlung der Musikgruppe

des Leipz. Lehrerinnen-Vereins weist unangenehm gute Lehrerinnen für Clavier, Gesang, Violin, Cello u. Theorie nach. Sprechzeit: Wochentags 2-3 Grassotti, St. part. r.

Hierdurch gebe ich angebaut an, dass ich zur Rechtsanwaltschaft beim Königlichen

Kanzlei sehr gebe gebraucht an, dass ich zur Rechtsanwaltschaft beim Königlichen

Kanzlei sehr gebe gebraucht an, dass ich zur Rechtsanwaltschaft beim Königlichen

Kanzlei sehr gebe gebraucht an, dass ich zur Rechtsanwaltschaft beim Königlichen

Kanzlei sehr gebe gebraucht an, dass ich zur Rechtsanwaltschaft beim Königlichen

Kanzlei sehr gebe gebraucht an, dass ich zur Rechtsanwaltschaft beim Königlichen

Kanzlei sehr gebe gebraucht an, dass ich zur Rechtsanwaltschaft beim Königlichen

Kanzlei sehr gebe gebraucht an, dass ich zur Rechtsanwaltschaft beim Königlichen

Kanzlei sehr gebe gebraucht an, dass ich zur Rechtsanwaltschaft beim Königlichen

Kanzlei sehr gebe gebraucht an, dass ich zur Rechtsanwaltschaft beim Königlichen

Kanzlei sehr gebe gebraucht an, dass ich zur Rechtsanwaltschaft beim Königlichen

Kanzlei sehr gebe gebraucht an, dass ich zur Rechtsanwaltschaft beim Königlichen

Kanzlei sehr gebe gebraucht an, dass ich zur Rechtsanwaltschaft beim Königlichen

Kanzlei sehr gebe gebraucht an, dass ich zur Rechtsanwaltschaft beim Königlichen

Kanzlei sehr gebe gebraucht an, dass ich zur Rechtsanwaltschaft beim König

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 1, Freitag, 1. Januar 1904.

Neujahr!
1904.

Ringt Glöckchen ... und Glöcklingen,
Ein Druck der Hand ... und Kuh um Kuh!
Es gilt dem neuen Jahr zu bringen
Auf Gründen des Willkommenstrahls.
Es kommt daher im Siegerstritte
Und alle Herzen wünscht es schon,
Denn jeder legt wohl eine Blüte
Dagegen nicht auf seinem Thron!

Die Kindheit geht ihr ohne Sorgen
Entgegen, wie zu heitem Spiel,
Brings du ihr doch mit jedem Morgen
Ein neues, blütenreiches Ziel.
Sie trägt noch leicht auf goldenen Schwingen
Durchs Leben unschuldsvoller Sinn,
Und sollich du ein Seid ihr bringen,
Küß, wie die Welle, rinnt's dahin.

Die Jugend kommt mit tauend Blüten,
Ein jeder deine Gunst erlebt,
Es füllen ihre Augen Tränen,
Wo hilft ihr Herz in Blüten steht.
Sie hofft, daß, eh' das Jahr noch schwundet,
Ihr heilige Gehnen wird erfüllt,
Doch sie im Kern der Liebe findet
Das Glück, das schweigend noch verhüllt.

Der Mann kennt dieses Lebens Wallen,
Die Arbeit arbeitet es allein,
Das Denken, Schaffen und Gehalten
Mach ihm das Glück längst kein sein.
Doch Liebe gibt ihm das Geleite,
Er fleißt um Glück für Haus und Herr,
Nur Welt und Kind getreu zur Seite,
Scheint ihm das Leben lebenswert!

Der Freis fließt um die schöne Gabe:
Beim Silberhaar ein junges Herz,
Er freut sich, selbst gebückt am Ende,
An seines Endes Lust und Scherz.
Er sieht fürs Glück und Leben,
Das glänzt im ersten Morgenrot,
Und willst du ihm sein Ende geben,
So bistet er um lantien Tod!

Du neues Jahr! Die Menschheit wieder
Wie Süßen sind dir und Hoffen nah,
O kreue deine Blüten nieder
Liebreich auf jedes Pilgerpfad!
Und mußt du wirklich Dornen spenden,
Wenn's Gottes Wille so verleiht,
Doch eins nie in den Herzen enden:
Die Hoffnung noch auf bessere Zeit!

Hermann Pilz.

Wo beginnt das Jahr?
Von Dr. H. Schweizer.

Was ist neu?
Wo beginnt das neue Jahr, das Jahr 1904? Die Frage klingt komisch, aber sie ist völlig ernsthaft gemeint. Wenn in Berlin oder Wien das neue Jahr unter den Großstädten jahrelang fröhlicher Menschen seinen Einzug hält, ist es eigentlich nicht mehr ganz neu, denn wenn in ganz Deutschland oder Österreich die Feeste sich bei den Silvesterbönen verirren, dann haben zum Beispiel die Bewohner von Neuseeland längst ihren Silvesterzumzug ausgeschlichen, denn dort ist es bereits 1 Uhr morgens, in Sydney ist es 8 Uhr und in Wellington 5 Uhr. Jedenfalls aber muss doch das neue Jahr zuerst beginnen, wenn man so sagen darf, und die Frage nach diesem interessanten Punkte der Erde ist doch gewiß beim Gedanken des neuen Jahres höchst aktuell.

Die Frage ist für den Mann der Wissenschaft leicht beantwortet. Die Antwort, die freilich dem Volen recht wenig noch bringt, lautet: Auf der Datumsgrenze beginnt das neue Jahr.

Wenn bei uns das neue Jahr eintrifft, also wenn es 12 Uhr nichts am 31. Dezember ist, so ist es genau zu betonen, daß wir zunächst annehmen, 30 Grade weiter östlich 6 Uhr morgens am 1. Januar, 30 Grade weiter östlich 12 Uhr mittags am 1. Januar, 270 Grade weiter östlich 6 Uhr abends am 1. Januar, 300 Grade weiter östlich 12 Uhr abends am 1. Januar.

Da wir aber bei 300 Grade östlich wieder bei uns angelangt wären, müßte nach dieser Annahme der Zeit-

punkt des Jahresbeginns mit dem Beginn des Datumsgrenzen des Uebels übereinstimmen. Das ist unmöglich!

Die Rechnung wird aber noch verzweifelter, wenn wir die Zeit bestimmen, welche wir auf einer Seite nach Westen antreissen. Wir lassen einen Tag früher bei uns wieder an. Es müßte also an ein und demselben Orte zu gleicher Zeit immer ein dreitagsiges Datum eintreten, wenn es keine Datumsgrenze gäbe. Wer an seiner Schule steht, hat kaum die Gelegenheit, diese Fragen vorzulegen. Die Schüler aber müssen jedesmal wissen, was den 1. Januar, von Greenwich gerechnet, überstreichen, entweder — nämlich wenn sie von Osten nach Westen fahren — einen Tag aus ihrem Kalender zu streichen, d. h. Sonntag und Datum zu überspringen oder — im ungefehlten Falle — wie Julia aus zwei Tagen einen zu machen.

Wenn der Schauspiel der Datumsgrenze nicht gar zu ungewöhnlich wäre, könnte sie manche drollige Zuschlagsituation hervorufen. Man denkt sich zum Beispiel einen Bräutigam, der, zu seiner Hochzeit zu kommen, die Datumsgrenze zu überstreichen und dadurch einen Tag zu spät kommt, wenn die Braut ihn bereits fortgeschafft ist. So ist allerdings die Datumsgrenze und ihre Eigenschaft nicht ganz unbedingt für die Bühne geeignet, sei nur hier nebenbei erwähnt. Rätselhaft war es Julius Verne, der das Werk mit allen seinen Reisen und Wandern in das Bereich seiner Erzählkunst aufgenommen, welcher auch dies Thema nie nicht ausgeschlossen hat. Daraus, daß jenes Mitglied des Eremitenklosters, welches geweiht hatte, in 30 Tagen die Welt zu umsegeln, jenen erwähnten Seemannsdienst vergessen hatte, berührte der Schauspieler des bekannten Berthelemy Ausstellungsbüdes, daß er die Welt verloren zu haben glaubt, weil er nicht aus zweit Tagen einen gemacht hat, und nun natürlich um einen Tag zu spät gekommen zu sein glaubt. Wie wenige von den vielen tausend Theaterbesuchern, die jenes Stück, „Die Reise um die Welt in achtzig Tagen“, das in der ganzen Welt gegeben wurde, gekommen haben, mögen dieser Schlussfolgerung überhaupt verstanden haben.

Wander hat vielleicht auch in seiner Jugendzeit die Zukunft vernommen, daß die überlebenden Menschen des großen Magdehauses bei der Heimkehr von der ersten Weltumsegelung zu ihrem ungeheuren Erstaunen trotz der erzielten Genauigkeit ihres Schiffsjournals einen Tag verloren hatten.

Solches und ähnliche VorKommissen müssen zu einer Belehrung führen, welche man wissenschaftlich als Datumsgrenze bezeichnet. Die Frage, welches Datum einem Meridian zugeordnet ist, hängt nach wissenschaftlichen Grundsätzen nicht streng zu bestimmten und ist wesentlich von dem Anfangsort der Zeitzählung abhängig.

Aber bei der überwiegenden Bedeutung des Meridiand von Greenwich, der der Schiffszeit allgemein als erster Meridian angesehen ist, hat man diesem den Vortag vor andern gegeben und sich dahin entschieden, den auf der jenseitigen Erdhemisphäre gelegenen Südmeridian von Greenwich als nautilusche Datumsgrenze gelten zu lassen. Wenn ein Schiff diese Linie von Westen nach Osten überquert, so wird der betreffende Tag doppelt gezählt; läßt es im ungefehlten Richtung, so läßt man einen Tag ausfallen und zählt beispielswise nach dem 31. Dezember den 2. Januar.

Aber mit dieser nautiluschen Datumsgrenze kommt man noch nicht aus; auf Grund des historischen Ganges der Entdeckung und Besiedelung der Länder in der Vergangenheit 150. Jahrtausend entstand noch eine historische Datumsgrenze, welche mit jener nautiluschen, oder auch südlichen, nicht zusammenfällt.

Die Erklärung hierfür ist sehr einfach. Die Holländer fanden von Westen, die Spanier vom Osten, und jeder folgte selbstverständlich seinem Schiffsjournalen, und so wurde auf jeder Inselgruppe oder Insel dasselbe Datum weitergezählt, das die Einwohner, Besiedler oder Missionare mitbrachten. Die historische Datumsgrenze, die so entstand, kommt durch die Belegschaft vom Pol herab, zieht parallel mit den östlichen Kontinenten, den Kurilen, Japanus und des Landes von China gegen Südwest, umgreift die Philippinen in ihrer Krümmung, trennt sie von Borneo, Celebes, den Molukken und Neu-Guinea, erreicht hier den Äquator, mit weitem sie eine kleine Strecke gegen Osten läuft, windet sich dann etwa in der Gestalt eines lateinischen S zwischen den Salomon-Inseln und den neuen Hebräen durch, geht gegen Südwest bis zu den Chatham-Inseln und eilt von da in gerader Linie gegen Süd zum Pol.

Es ist dies die Datumslinie, welche im Frieden vom 2. April 1828 von Spaniern und Portugiesen angenommen wurde, weil eine Einigung über die vom Vizekönig Alexander VI. zwischen dem Nachbarreich der Spanier und demjenigen der Portugiesen festgestellt, wegen ihrer Unbestimmtheit unmöglich war. Die politische Bedeutung dieser Linie ist längst geschwunden, die Politikverhältnisse jener beiden Länder im Großen Ozean haben manchmalige Wandlungen erlitten, aber die geographisch-historische Bedeutung der Linie hat sich erhalten, wenngleich dies eben auch nur eigentlich willkürlich geschieht. Wie willkürlich dies ist, zeigt der folgende Fall. Als im Anfang des vorigen Jahrhunderts die spanische Herrschaft in Amerika zusammenbrach und die die Besitzungen der Philippinen zur nahen städtischen Nähe immer seßhafter gehaltenen, ergaben sich aus der Datumsdifferenz zwischen den Inseln und dem Festlande allerlei Sitzungen, was

soviel wie gegen Süd zum Pol.

Es ist dies die Datumslinie, welche im Frieden vom 2. April 1828 von Spaniern und Portugiesen angenommen wurde, weil eine Einigung über die vom Vizekönig Alexander VI. zwischen dem Nachbarreich der Spanier und demjenigen der Portugiesen festgestellt, wegen ihrer Unbestimmtheit unmöglich war. Die politische Bedeutung dieser Linie ist längst geschwunden, die Politikverhältnisse jener beiden Länder im Großen Ozean haben manchmalige Wandlungen erlitten, aber die geographisch-historische Bedeutung der Linie hat sich erhalten, wenngleich dies eben auch nur eigentlich willkürlich geschieht. Wie willkürlich dies ist, zeigt der folgende Fall. Als im Anfang des vorigen Jahrhunderts die spanische Herrschaft in Amerika zusammenbrach und die die Besitzungen der Philippinen zur nahen städtischen Nähe immer seßhafter gehaltenen, ergaben sich aus der Datumsdifferenz zwischen den Inseln und dem Festlande allerlei Sitzungen, was

soviel wie gegen Süd zum Pol.

Es ist dies die Datumslinie, welche im Frieden vom 2. April 1828 von Spaniern und Portugiesen angenommen wurde, weil eine Einigung über die vom Vizekönig Alexander VI. zwischen dem Nachbarreich der Spanier und demjenigen der Portugiesen festgestellt, wegen ihrer Unbestimmtheit unmöglich war. Die politische Bedeutung dieser Linie ist längst geschwunden, die Politikverhältnisse jener beiden Länder im Großen Ozean haben manchmalige Wandlungen erlitten, aber die geographisch-historische Bedeutung der Linie hat sich erhalten, wenngleich dies eben auch nur eigentlich willkürlich geschieht. Wie willkürlich dies ist, zeigt der folgende Fall. Als im Anfang des vorigen Jahrhunderts die spanische Herrschaft in Amerika zusammenbrach und die die Besitzungen der Philippinen zur nahen städtischen Nähe immer seßhafter gehaltenen, ergaben sich aus der Datumsdifferenz zwischen den Inseln und dem Festlande allerlei Sitzungen, was

soviel wie gegen Süd zum Pol.

Es ist dies die Datumslinie, welche im Frieden vom 2. April 1828 von Spaniern und Portugiesen angenommen wurde, weil eine Einigung über die vom Vizekönig Alexander VI. zwischen dem Nachbarreich der Spanier und demjenigen der Portugiesen festgestellt, wegen ihrer Unbestimmtheit unmöglich war. Die politische Bedeutung dieser Linie ist längst geschwunden, die Politikverhältnisse jener beiden Länder im Großen Ozean haben manchmalige Wandlungen erlitten, aber die geographisch-historische Bedeutung der Linie hat sich erhalten, wenngleich dies eben auch nur eigentlich willkürlich geschieht. Wie willkürlich dies ist, zeigt der folgende Fall. Als im Anfang des vorigen Jahrhunderts die spanische Herrschaft in Amerika zusammenbrach und die die Besitzungen der Philippinen zur nahen städtischen Nähe immer seßhafter gehaltenen, ergaben sich aus der Datumsdifferenz zwischen den Inseln und dem Festlande allerlei Sitzungen, was

soviel wie gegen Süd zum Pol.

Es ist dies die Datumslinie, welche im Frieden vom 2. April 1828 von Spaniern und Portugiesen angenommen wurde, weil eine Einigung über die vom Vizekönig Alexander VI. zwischen dem Nachbarreich der Spanier und demjenigen der Portugiesen festgestellt, wegen ihrer Unbestimmtheit unmöglich war. Die politische Bedeutung dieser Linie ist längst geschwunden, die Politikverhältnisse jener beiden Länder im Großen Ozean haben manchmalige Wandlungen erlitten, aber die geographisch-historische Bedeutung der Linie hat sich erhalten, wenngleich dies eben auch nur eigentlich willkürlich geschieht. Wie willkürlich dies ist, zeigt der folgende Fall. Als im Anfang des vorigen Jahrhunderts die spanische Herrschaft in Amerika zusammenbrach und die die Besitzungen der Philippinen zur nahen städtischen Nähe immer seßhafter gehaltenen, ergaben sich aus der Datumsdifferenz zwischen den Inseln und dem Festlande allerlei Sitzungen, was

soviel wie gegen Süd zum Pol.

Es ist dies die Datumslinie, welche im Frieden vom 2. April 1828 von Spaniern und Portugiesen angenommen wurde, weil eine Einigung über die vom Vizekönig Alexander VI. zwischen dem Nachbarreich der Spanier und demjenigen der Portugiesen festgestellt, wegen ihrer Unbestimmtheit unmöglich war. Die politische Bedeutung dieser Linie ist längst geschwunden, die Politikverhältnisse jener beiden Länder im Großen Ozean haben manchmalige Wandlungen erlitten, aber die geographisch-historische Bedeutung der Linie hat sich erhalten, wenngleich dies eben auch nur eigentlich willkürlich geschieht. Wie willkürlich dies ist, zeigt der folgende Fall. Als im Anfang des vorigen Jahrhunderts die spanische Herrschaft in Amerika zusammenbrach und die die Besitzungen der Philippinen zur nahen städtischen Nähe immer seßhafter gehaltenen, ergaben sich aus der Datumsdifferenz zwischen den Inseln und dem Festlande allerlei Sitzungen, was

soviel wie gegen Süd zum Pol.

Es ist dies die Datumslinie, welche im Frieden vom 2. April 1828 von Spaniern und Portugiesen angenommen wurde, weil eine Einigung über die vom Vizekönig Alexander VI. zwischen dem Nachbarreich der Spanier und demjenigen der Portugiesen festgestellt, wegen ihrer Unbestimmtheit unmöglich war. Die politische Bedeutung dieser Linie ist längst geschwunden, die Politikverhältnisse jener beiden Länder im Großen Ozean haben manchmalige Wandlungen erlitten, aber die geographisch-historische Bedeutung der Linie hat sich erhalten, wenngleich dies eben auch nur eigentlich willkürlich geschieht. Wie willkürlich dies ist, zeigt der folgende Fall. Als im Anfang des vorigen Jahrhunderts die spanische Herrschaft in Amerika zusammenbrach und die die Besitzungen der Philippinen zur nahen städtischen Nähe immer seßhafter gehaltenen, ergaben sich aus der Datumsdifferenz zwischen den Inseln und dem Festlande allerlei Sitzungen, was

soviel wie gegen Süd zum Pol.

Es ist dies die Datumslinie, welche im Frieden vom 2. April 1828 von Spaniern und Portugiesen angenommen wurde, weil eine Einigung über die vom Vizekönig Alexander VI. zwischen dem Nachbarreich der Spanier und demjenigen der Portugiesen festgestellt, wegen ihrer Unbestimmtheit unmöglich war. Die politische Bedeutung dieser Linie ist längst geschwunden, die Politikverhältnisse jener beiden Länder im Großen Ozean haben manchmalige Wandlungen erlitten, aber die geographisch-historische Bedeutung der Linie hat sich erhalten, wenngleich dies eben auch nur eigentlich willkürlich geschieht. Wie willkürlich dies ist, zeigt der folgende Fall. Als im Anfang des vorigen Jahrhunderts die spanische Herrschaft in Amerika zusammenbrach und die die Besitzungen der Philippinen zur nahen städtischen Nähe immer seßhafter gehaltenen, ergaben sich aus der Datumsdifferenz zwischen den Inseln und dem Festlande allerlei Sitzungen, was

soviel wie gegen Süd zum Pol.

Es ist dies die Datumslinie, welche im Frieden vom 2. April 1828 von Spaniern und Portugiesen angenommen wurde, weil eine Einigung über die vom Vizekönig Alexander VI. zwischen dem Nachbarreich der Spanier und demjenigen der Portugiesen festgestellt, wegen ihrer Unbestimmtheit unmöglich war. Die politische Bedeutung dieser Linie ist längst geschwunden, die Politikverhältnisse jener beiden Länder im Großen Ozean haben manchmalige Wandlungen erlitten, aber die geographisch-historische Bedeutung der Linie hat sich erhalten, wenngleich dies eben auch nur eigentlich willkürlich geschieht. Wie willkürlich dies ist, zeigt der folgende Fall. Als im Anfang des vorigen Jahrhunderts die spanische Herrschaft in Amerika zusammenbrach und die die Besitzungen der Philippinen zur nahen städtischen Nähe immer seßhafter gehaltenen, ergaben sich aus der Datumsdifferenz zwischen den Inseln und dem Festlande allerlei Sitzungen, was

soviel wie gegen Süd zum Pol.

Es ist dies die Datumslinie, welche im Frieden vom 2. April 1828 von Spaniern und Portugiesen angenommen wurde, weil eine Einigung über die vom Vizekönig Alexander VI. zwischen dem Nachbarreich der Spanier und demjenigen der Portugiesen festgestellt, wegen ihrer Unbestimmtheit unmöglich war. Die politische Bedeutung dieser Linie ist längst geschwunden, die Politikverhältnisse jener beiden Länder im Großen Ozean haben manchmalige Wandlungen erlitten, aber die geographisch-historische Bedeutung der Linie hat sich erhalten, wenngleich dies eben auch nur eigentlich willkürlich geschieht. Wie willkürlich dies ist, zeigt der folgende Fall. Als im Anfang des vorigen Jahrhunderts die spanische Herrschaft in Amerika zusammenbrach und die die Besitzungen der Philippinen zur nahen städtischen Nähe immer seßhafter gehaltenen, ergaben sich aus der Datumsdifferenz zwischen den Inseln und dem Festlande allerlei Sitzungen, was

soviel wie gegen Süd zum Pol.

Es ist dies die Datumslinie, welche im Frieden vom 2. April 1828 von Spaniern und Portugiesen angenommen wurde, weil eine Einigung über die vom Vizekönig Alexander VI. zwischen dem Nachbarreich der Spanier und demjenigen der Portugiesen festgestellt, wegen ihrer Unbestimmtheit unmöglich war. Die politische Bedeutung dieser Linie ist längst geschwunden, die Politikverhältnisse jener beiden Länder im Großen Ozean haben manchmalige Wandlungen erlitten, aber die geographisch-historische Bedeutung der Linie hat sich erhalten, wenngleich dies eben auch nur eigentlich willkürlich geschieht. Wie willkürlich dies ist, zeigt der folgende Fall. Als im Anfang des vorigen Jahrhunderts die spanische Herrschaft in Amerika zusammenbrach und die die Besitzungen der Philippinen zur nahen städtischen Nähe immer seßhafter gehaltenen, ergaben sich aus der Datumsdifferenz zwischen den Inseln und dem Festlande allerlei Sitzungen, was

soviel wie gegen Süd zum Pol.

Es ist dies die Datumslinie, welche im Frieden vom 2. April 1828 von Spaniern und Portugiesen angenommen wurde, weil eine Einigung über die vom Vizekönig Alexander VI. zwischen dem Nachbarreich der Spanier und demjenigen der Portugiesen festgestellt, wegen ihrer Unbestimmtheit unmöglich war. Die politische Bedeutung dieser Linie ist längst geschwunden, die Politikverhältnisse jener beiden Länder im Großen Ozean haben manchmalige Wandlungen erlitten, aber die geographisch-historische Bedeutung der Linie hat sich erhalten, wenngleich dies eben auch nur eigentlich willkürlich geschieht. Wie willkürlich dies ist, zeigt der folgende Fall. Als im Anfang des vorigen Jahrhunderts die spanische Herrschaft in Amerika zusammenbrach und die die Besitzungen der Philippinen zur nahen städtischen Nähe immer seßhafter gehaltenen, ergaben sich aus der Datumsdifferenz zwischen den Inseln und dem Festlande allerlei Sitzungen, was

soviel wie gegen Süd zum Pol.

Es ist dies die Datumslinie, welche im Frieden vom 2. April 1828 von Spaniern und Portugiesen angenommen wurde, weil eine Einigung über die vom Vizekönig Alexander VI. zwischen dem Nachbarreich der Spanier und demjenigen der Portugiesen festgestellt, wegen ihrer Unbestimmtheit unmöglich war. Die politische Bedeutung dieser Linie ist längst geschwunden, die Politikverhältnisse jener beiden Länder im Großen Ozean haben manchmalige Wandlungen erlitten, aber die geographisch-historische Bedeutung der Linie hat sich erhalten, wenngleich dies eben auch nur eigentlich willkürlich geschieht. Wie willkürlich dies ist, zeigt der folgende Fall. Als im Anfang des vorigen Jahrhunderts die spanische Herrschaft in Amerika zusammenbrach und die die Besitzungen der Philippinen zur nahen städtischen Nähe immer seßhafter gehaltenen, ergaben sich aus der Datumsdifferenz zwischen den Inseln und dem Festlande allerlei Sitzungen, was

soviel wie gegen Süd zum Pol.

Es ist dies die Datumslinie, welche im Frieden vom 2. April 1828 von Spaniern und Portugiesen angenommen wurde, weil eine Einigung über die vom Vizekönig Alexander VI. zwischen dem Nachbarreich der Spanier und demjenigen der Portugiesen festgestellt, wegen ihrer Unbestimmtheit unmöglich war. Die politische Bedeutung dieser Linie ist längst geschwunden, die Politikverhältnisse jener beiden Länder im Großen Ozean haben manchmalige Wandlungen erlitten, aber die geographisch-historische Bedeutung der Linie hat sich erhalten, wenngleich dies eben auch nur eigentlich willkürlich geschieht. Wie willkürlich dies ist, zeigt der folgende Fall. Als im Anfang des vorigen Jahrhunderts die spanische Herrschaft in Amerika zusammenbrach und die die Besitzungen der Philippinen zur nahen städtischen Nähe immer seßhafter gehaltenen, ergaben sich aus der Datumsdifferenz zwischen den Inseln und dem Festlande allerlei Sitzungen, was

soviel wie gegen Süd zum Pol.

Es ist dies die Datumslinie, welche im Frieden vom 2. April 1828 von Spaniern und Portugiesen angenommen wurde, weil eine Einigung über die vom Vizekönig Alexander VI. zwischen dem Nachbarreich der Spanier und demjenigen der Portugiesen festgestellt, wegen ihrer Unbestimmtheit unmöglich war. Die politische Bedeutung dieser Linie ist längst geschwunden, die Politikverhältnisse jener beiden Länder im Großen Ozean haben manchmalige Wandlungen erlitten, aber die geographisch-historische Bedeutung der Lin

Hervorragend sichere Hypothek von = Mark 20 000 = gesucht

(Gebot oder bis 1. Juli 94)
auf Wohnhaus Nähe Rossmühle im Werte von 200 000 A. unter L. S.
n. 100 000 A. bei 140 000 A. Brandstofe. Bedingung: 10jährige Laufzeit
unter der Vorausezung eines pünktlicher Abzahlung. Offerten nur
den Zeigebenden unter Angabe des vertraglichen Gründes erbeten unter dem
Motto: „Kühe“ = „Invalidenbank“, Leipzig.

Jahr 1904 Kapitale

langjährig fest mit
3 $\frac{3}{4}$ – 4% p. a.
auf gute Leipziger Hypotheken
ausgeliehen

werden. Erfüllen welche enthalten müssen: genauer Wohnort, Brand-
stofe, Gründenheit. Wert des Grundstückes, gewünschte Abzahlungszeit, und
die spätestens 15. Januar 1904 unter L. K. 6780 zu Rudolf
Mosse, Hamburg, zu richten.

II. Hypotheken.

Und wieder ein Pachten von
4000–50,000 A.

Private Capital

auf II. Stufen mit zweifellosen Sicher-
heit zur Ausleihe angeboten.

Hypotheken-Gesellschaft

m. b. H. Leipzig 9354,
Grimmaische Straße 23.

Ausgeklagte Forderungen

ca. 20 Pachten. Brüder von A. 6000
bis 100 und sofort zu verkaufen. Offerten
unter L. 124 an „Invalidenbank“,
Hamburg 1. Erzg.

Welches Bank-Institut

sieht auf ein rentables Kampf-Jägerfest
Grundstück Nähe Rossmühle eine Amor-
tisations-Hypothek? Off. unter L. 2. 2395 an die Expedition dieses Blattes.

Bei einem größeren Fabrikatstellissement
in einer der bedeutendsten Industriegebiete
Deutschlands wird ein Kapital von

125,000 Mark

zu **4 $\frac{3}{4}$ % per anno,**

auf 10 Jahre fest gegen hypothekarische
Sicherheit gelehnt. Offerten unter J. P. an
die Expedition des „Invalidenbank“,
Leipzig, erbeten.

L. Hypothek 30–32,000 Mark
4 $\frac{3}{4}$ % auf Vorstadt-Brunnstraße sofort
zu erlösen. Vermittler gesucht.

Offerten unter L. P. 4765 zu Rudolf
Mosse, Leipzig.

Eine auf mein in der Südvorstadt ge-
legene Sachet mit Garagenfläche eine

2. Hypothek 25–30,000 A. I. Kapital
50,000 A. Tage Ende 100,000 A. Brutto
8200 A. Br. ers. Kostenlos. Voranfrage
Ende 31. II. Engel.

Gute II. Hypothek

23,000 A. 5% auf neues Immobilie
mit ca. 10. Verlust sofort zu erlösen.

Vermittler gesucht. Off. unter J. P. an
die Expedition des „Invalidenbank“,
Leipzig, erbeten.

Büro je nach Lage und Belebung ab
4, 4 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{3}{4}$.

I. Hypotheken

leicht, nehmen wir Nutzen vor Abholung

für II. Quartal 94 erbeten.

Allgemeine Hypotheken-Gesellschaft

m. b. H. Grimmaische Straße 23.

10,000 Mark

auf großes Grundstück in Halle a. S. mit
Wohnhaus in guter Lage von 6000 A. mit
ca. 70% des Schätzpreises West 60 A.
Vorläufiger Hypothek entweder per sofort oder
1. April gegen empfehl. Kosten gelehnt. An-
gabe ist erk. u. P. 42 an die Auskunfts-
exp. G. Giese & Co., Halle a. S.

Auf mein im Herdt jetzt gehobenes
jedöch. Wohnhaus suche ich hinter

L. Hypothek von 44,000 A. Sparweise.

ca. 9000 Mark

an 5%. Kosten ab II. Quartal. Gehoben
kann sofort oder später umfangreich, mindeste-
liche Kosten garantiert. Bruttofläche 40,000 A.
Offerten unter R. R. 476 „Invaliden-
bank“, Leipzig.

Unser Mann sucht auf Brühlstraße
3000 Mark zu leihen gegen Sicherheit n.
angemessene Kosten. Offerten erbeten unter
O. 94 an die Expedition dieses Blattes.

500 Mark

sofort, mögl. auf Brühlstraße, zu leihen ge-
sucht bei platzl. sonst. Südstadt. u. 50 A.
und Sizier. Sicherheit vorbehant. Brutto
fl. ca. 20 A. zu den Ausgaben d. Bl. erh.

Beteiligung mit 30 Mille oder Kauf

der. Gebäude von et. ihm gehört. Off.
C. 17 Annenstraße d. Bl. Augustusplatz 8.

Bücher, antik. Zeitschriften, gute Münzsammlungen
fast W. Radestock, Unterhofstraße 10. port.

Gold, Silber, Platin,
Brillanten u. Diamant. E. Würscher, Käuzchenstr. 2, L. Tabern.

Eine gut erhaltene Remington-Schre-
schmaschine wird zu kaufen gesucht.

Verhandlung Gustav Fock, G. m. b. H. Q.
Leipzig, Schloßgasse 7-9.

Alle getraut. Herren, Damen, Kind-
eren, Seiten, Weiber, Wölfe, Wölfe,
Gold, Silber, Eisenkunststein und
Bronze usw. ins Haus Karl Liebau, Albrechtstr. 31.

Wenig getraute Damen-Alther-
blousen, Kragen, Jacke. Welche laut ein
Wanda, Lor, Verhüllungen 7, 2, Ersatz.

Möbel fandet jetzt G. Pickelhahn
Rittergut, Döbeln. Werde laut ein
Wanda, Lor, Verhüllungen 7, 2, Ersatz.

Wohl-Rathäfe, Kantor, Laden-Gäste-
wicht. Hörzschule, Nürnberg-Vorher 34.

Ein 2. liegender Gasmotor
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren
Angaben unter Z. 2388 an die Exp. d. Bl.

Heirathsgesuche.

Neujahrs-Wunsch.

Schiff Angenommen. Mitte Jhd. es
ist an Sonnenbeschaffung fest, während es
mit vermögendem, jedoch einfach und niedrig-
wertig, ertragreicher Dame norm. Weißes
Schnell zu verheiraten. Geleg. Döbeln
Grenzlage, ohne Vermittlung zwisch.

Werde Offerten mit ausführen. Darlegung
der Vermögens- und Bild erbeten. z. 67
an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Platzvertreter

gegen hohe Vergütung. Off. unter D. 517
an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Frankfurt a. M.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

Wein-großhandlung
mit großer eigenen Weingüte in Nieders-
heim a. Rh. leicht gut eingeführte.

Agent,

la. Ref. mit diesen Blättern vertraut, in
Apoth. Dr. v. W. Rittergut, Döbeln.

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 1, Freitag, 1. Januar 1904.

Für die Frauen.

Der Neujahrsgruß ist der Tag der Wünsche und Hoffnungen, mehr aber noch sollte er der Tag des guten Vorfügens, des ersten Wunsches sein. Der erste Wunsch ist aufrichtig, ist der Gott in unserer Brust, Wünsche und Hoffnungen aber sind flüchtige Vogel, die, wenn sie am Himmel liegen, der grausame Schläge Wirklichkeit verurteilen. Daraus lebt und das neue Jahr mit guten Vorjahren und dem Wollen zum Waten beginnen und auch im Kleinen und bemühen, dieses Wollen zur Tat werden zu lassen. Wir können das auf mancherlei Weise tun; zuerst indem wir Selbstdisziplin üben. Nichts tragt Idioterei und gewisse Sitten als die Habituale der Selbstdisziplin. Jeder Tag bringt uns Vorfüge, das, wenn wir uns nicht zu schnell hinwegtrauen desselben entschließen, als ein Chaos von unerfreulichen Dingen und überwuchert und unter Dämonen steht. Tragheit in der Bekämpfung des Unangenehmen und Verluste im Vorsorgen vor der Zukunft haben schon manchen Frieden zerstört. Selbstdisziplinung aber auch können wir über, indem wir einen augenblicklichen Verdruss nicht anderen entgegen, nicht andere darunter leiden lassen! Neben der Selbstdisziplinung bestreiten wir uns der Liebe und der Wärde des Untergebenden gegenüber. Wer glücklich sein und glücklich machen will, der ist freudiges Entgegenkommen. Verdrossene Radiergäste fand so gut wie fortgeschreitender Bilderspruch zur Verachtung, aber nur über verwundenes Herz. Unsere Würde bewahrte uns davon, uns unwürdig gleich zu stellen, doch dürfen wir die Beziehung mit solchen unwürdigen Elementen nicht scheuen, wenn wir von unserem guten Einstellung auf sie etwas hoffen dürfen. Die wahre Würde ist vom gesunden Unverzagtigkeit, nur der falsche Stolz ist von französischer Empfindlichkeit, datum hütten wir uns vor diesem; und so mehr aber leiten wir darauf bedacht, dass wir Selbstdisziplin haben dürfen. Selbstdisziplin ist die Folge eines guten Gewissens, das zur unverzerrten Stunde unseres Lebens, zur Engel des Trostes, zur Quelle der Freuden wird. Bei keinem anderer Schriftsteller unter Hertz über Wege und Ziel und Vorbücher machen dürfen. Und verfolgt uns auch wohl einmal ein unbekanntes Gesicht, so wird doch die Überzeugung von unserer Unschuld, von der Rechtfertigung unserer Arbeit und Kraft zum Widerstande geben. Den weiteren folgen wir uns nach Arbeit machen, wer immer eine gute Arbeit weiß, der hat immer einen guten Tag. Gegenüber Baume ist Arbeit die beste Heilmittel, und jede rechte Tätigkeit hört mit den Unvollkommenheiten des Lebens aus und befähigt uns zum Selbstgenügen. Wie viele Menschen würden glücklicher sein, wenn sie nicht immer andere zu ihrem Wohlbehagen brauchten; und wie viele Frauen hätten sich dadurch Unruhe, dass sie aus Mangel an erstaunlichem Tun zu viel Überflüssiges reden. Die Junge gleicht einem wilden Tier, das gebändigt werden muss, und reicht es nicht einmal los, nicht so leicht wieder angehetzen werden kann. Vor allem hätten wir uns vor dem misslichen Urteil über andere. Es sei und Seien, ein solches nie weiter zu tragen; sondern, die das rohige Werk der Verleumdung schmiedet, hellen nur schwer. Wer selbst ein altherwöhntes Tod hat, und wer hätte das nicht, sollte nicht auf anderen Menschen böse Zeine werfen. Mein Neujahrsgruß wünscht an meine Freiinnen aber laut: Möge eine jede von Ihnen die lüstige Energie haben, dem alten Spruch nachzuhören zu können:

Denkt nicht, was nicht jeder wissen darf.
Denkt nicht, was nicht jeder hören darf.
Denkt nicht, was nicht jeder sehen darf!

Die christliche Ethik und die Forderung des Frauen-
stimmrechts sollen nach dem Urteil verschiedener Gegner des legieren in kraftvollem Gegenlage zu einander stehen. Infolgedessen hatte der Verein für Frauenvotumrecht eine Anzahl namhafter Theologen um die Klarlegung ihrer Erstellungslage dieser Frage gegenüber gebeten und besonders um ihr Urteil darüber, ob sich aus den Reden Jesu und den Verschungen der Urgemeinde ein Verbot der Gleichberechtigung von Mann und Frau im kirchlichen Leben ableiten lasse. Diese Frage am Ende wurde durchaus verneint, weil Jesus keine Rechte schuf oder katholische Schimpfungen getroffen habe. Im übrigen erwiesen sich nun Professor Hartmann-Lüdinghausen (Katholik) und Dr. Treiberg-Berlin als entschiedene Gegner der Frauenbewegung. Die anderen Herren erklärten sich in mehr oder minder ausgedehnter Weise einverstanden damit. So äußerte sich Senior Dr. Behr in Hamburg dahin, dass er dem Frauenvotumrecht ungemein gespielt habe. Professor Hartmann-Berlin sagte unter anderem: „Es scheint mir die Zeit gekommen zu sein, in der Frauen in gewissen Grenzen zu den Selbstverwaltungsgeschäften der christlichen Gemeinde herangegangen werden sollten. Ich denke dabei an die häuslichen Gemeinden.“ Prof. Achille Marburg meinte: „Es ist keine Frage, dass Jesus die volle Gleichberechtigung beider Geschlechter in religiösen und sittlichen Beziehungen als selbstverständlich behandelt hat, der Gedanke an eine völlige Gleichberechtigung jedoch lag ihm fern. Das Paulus einen Unterschied in den Rechten männlicher und weiblicher Gemeindemitglieder fest und aufrecht erhalten wissen will, geht aus 1. Kor. 14, 34; 1. Tim. 2, 12 und anderen Stellen unzweideutig hervor. Es scheint indes, dass diejenigen, die am ehesten die Kirche beschauen, auch bei der Wahl der Politiker das Stimmenrecht haben.“ Prof. Treiberg-Helldenberg erwiderte: „Aus den Reden Jesu löst sich sein Verbot der Gleichberechtigung von Mann und Weib ab. Für das eigentliche religiöse Leben gilt das Wort des Paulus: „Christus gibt es weder Mann noch Frau“, und die Wörter der Frau in der modernen Welt beruht zweifellos auf dieser Ausschauung. Im allgemeinen würde die Mitwirkung der Frau dem Kirchenleben zu gute kommen, da die Teilnahmeamkeit der Männer eine sehr große ist. Doch liegt auch die Gefahr einer Entmännlichung der Kirche nahe.“ Prof. Pfeiderer-Berlin erwiderte u. a. „Die Frage der sozialen Berücksichtigung der Frau ist keine reizende Prinzipsfrage, sondern eine Zweckmäßigkeitsfrage, die nach Zeit und Umständen verschieden handhabt werden muss. Und meiner Meinung hat die Kirche in unserer Zeit so dringende soziale Aufgaben zu erfüllen, dass sie der tätigen und gelebten gemeinsamen Mitwirkung der Frau notwendig bedarf. Daraus ergibt sich, dass die Zeit und Stimmrechte in den Gemeinderversammlungen zu religiösen Fragen das Wort ergreifen wollten. Damit hätten wir dann wieder die öffentlich betende und wichtige „Frau“ des Urchristentums. Aber noch weit wichtiger als diese ist die Diakonissin, d. h. Arbeiterin an den organisierten sozialen Fürsorge im Gemeindeleben.“ Und Herr Pastor Beermann-Hamburg schloss gütig der Hoffnung hinzufügt, doch ungeahnte Schäfe weiblicher

Ausdrücklichkeit gehoben werden könnten durch die kirchliche Mitarbeiter der Frau“.

Den vielgerühmten Reformleiter ist in einem Dr. med. Schütte ein sehr energischer Gegner erkannt. Erstes Jahrzehnt im „Bach für alle“ Nr. 5, das das Reformfeld einer großen Anzahl von medizinischen Fachverbänden, besonders den spezielleren für Vorsortenforschung, zu allerhand Bedenken Veranlassung gab. Da nämlich die ganze Welt des Reformfeldes auf den Bach ruhete, über die auf diese einen fortgesetzten Druck aus, einen fortwährenden mechanischen Reiz, der auf die Dauer nicht ohne schädigende Wirkung blieb. Die Lungenkranken, die in der Schule gegenwärtig ihre Zeit haben müssen mit der Zeit geschwächt werden und in einen Zustand der Erfahrung geraten, der den Tuberkulosepatienten einen geeigneten Nahrhafen für ihre Entwicklung bietet. Die Schädlichkeit des Neuerlands wird um so größer sein, je schwerer das Neuerland ist. Bringt man das Gewicht des Elterns nur mit 5 Kilogramm in Anfang, so leidet ein Druck von dieser Schwere häufig auf den Schultern und verhindert die Entwicklung derselben die für das Kindesleben und die Widerstandsfähigkeit der Lungen erforderliche Ausbildung. Aus dem Grunde erscheinen dem Herrn Dr. Schütte die höheren Volksschule und Gymnasium und Polytechnik sehr bedenklich, und das hauptsächlich für junge Mädchen, deren Körper sich noch im Stadium des Wachstums befindet. Was man die jugendlichen Perlonen die Reformtracht als Mode einführen, so darf das nur unter Auseinandersetzung von ganz leichten Stoffen geschehen. Aber auch für die Wohlhaber des Kindes soll das Reformfeld höchstlich sein, indem es die Härbung zu einer wildenartigen Haltung zwingt. Die Krümmung der Schulter, die normalerweise sich hinten befindet sollte, wird nach rechts verdreht und dadurch die rechte Schulter erhöht. Als die zweitmächtigste und geistige Gewandung der weiblichen Jugend bezeichnet der Reformer das Blumenkleid über einem leichten Unterhemd; bei dieser Tracht könnte sich der Organismus in allen seinen Teilen frei und ungebunden entwindeln.

Sorgte für die Toilette des Herzens also! Schmückt es mit dem Bande der Liebe, Freundschaft und Eintracht, mit der goldenen Reihe weiblicher Blüten, mit dem Schleier der Jungfräulichkeit und dem Garde der Schamhaftigkeit, dem Mantel der Höflichkeit, der Perle der Tugend, dem Schleier der Sauberkeit und dem Echtheit der Wahrheit!

Von Carmen Sybila.

Bei C. Haberland, hier, ist ein elegant ausgestattetes Buch: Carmen Sybila. Eine Biographie von Miss Kreuz. Mit 28 Abbildungen. Preis 6.00. Es erzählt, daß sich in lieblosen Eingängen mit der geliebten Tochter verlobt, deren 30. Geburtstag dieser Tage war. Die Tochterin ist eine langjährige Freundin der Königin. Sie haben zusammen gelebt und gearbeitet, und ist Miss Kreuz wohl wie keine andere berufen, jetzt die Grundbiographie zu schreiben. Es ist schwer, auf dem Zusammenhang ein Kapitel aus dem Buche abzudenken, und wir begnügen uns daher, nur einige Szenen hinzugefügen und im vorherigen auf die Schönheit des Buches selbst zu verweisen. Nieder die Verlobung der Prinzessin Elisabeth von Wied-Carmen Sybila leben wird!

Das neue Jahr 1904 „Schöne“ mehr als „freudlich“ in ihr Herz hinein. Es gab ihrem Leben die zufriedenste Wendung, brachte ihr den Gemahl, der ein Ideal an Treue und Hochzeitigkeit, ihr Talent reich und Leben gegeben und ihr eine Tstellung und einen Wirkungskreis verschaffte, wie sie ausgleicher, interessanter und attraktiver kaum gedacht werden können. Aus erstaunlichem Gedächtnis, mit einem Vorzügen des Körpers und des Geistes ausgestattet, jung, schön, klug und besonnen, voll exekutiver Tatkraft, mit einem reichen Kinderherzen und warmen Gemüte, so konnte Prinz Karl von Hohenlohe-Schönburg, wohl den höchsten Ansprüchen der phantastischsten Prinzessin entsprechen!

Seit er den rumänischen Thron (Mai 1893) bekleidet, hatte er den Grunde erscheinen dem Herrn

Dr. Schütte, der höheren Volksschule und Gymnasium und Polytechnik sehr bedenklich, und das hauptsächlich für junge Mädchen, deren Körper sich noch im Stadium des Wachstums befindet. Was man die jugendlichen Perlonen die Reformtracht als Mode einführen, so darf das nur unter Auseinandersetzung von ganz leichten Stoffen geschehen. Aber auch für die Wohlhaber des Kindes soll das Reformfeld höchstlich sein, indem es die Härbung zu einer wildenartigen Haltung zwingt. Die Krümmung der Schulter, die normalerweise sich hinten befindet sollte, wird nach rechts verdreht und dadurch die rechte Schulter erhöht. Als die zweitmächtigste und geistige Gewandung der weiblichen Jugend bezeichnet der Reformer das Blumenkleid über einem leichten Unterhemd; bei dieser Tracht könnte sich der Organismus in allen seinen Teilen frei und ungebunden entwindeln.

Tollettensuite für die Damen, die über dem Schmücken ihres Körpers die Toilette des Herzschlags zu geben.

Was sagt den Geist heraus, wie ein Schmetterlingsfädchen, damit er schläft und glänzt und mit seinem Haarbangenäppchen das Auge blende, aber das Herz wird nicht gezeigt, nicht gebildet, nicht erzogen. Und doch, was nützt dem weiblichen Leben alle Schönheit des Körpers und des Geistes, wenn das Herz nicht lädt? Was nützt es, wenn das Geist schenktlos ist, wie der Silberthron des Meeres und das Herz voll ist von Muttermalen und böslichen Gedanken. Was nützt es, wenn der Mund in jenen Sprachen partizipiert und das Herz in wie taubstumm der Sprache des Gefüls gegenüber. Was nützt es, wenn die Hände wie magische Schlüsse das Herz nicht einen Afford auf der Klaviersaiten der Empfindung anzuladen vermögen. Was alles tun die Mütter für das Fleische der Tochter und wie wenig für das Innere. Bekommt der Körper eine schlechte Nahrung, dann wird nach dem Arzte gefragt, aber wenn das Herz eine schlechte Nahrung annimmt, merken es die Mütter kaum. Bei Nähe heißt es in jüngsten Tagen: „Ich liebe mein Kind, verdirb dir ja den Magen nicht!“ aber ob an den Belogen des Lebens das Herz verdirbt wird, darum berichtet die Sorge. Und doch nimmt das Herz die schlechten Tropfe am leichtesten auf und weiß sich nicht so leicht selbst zu helfen wie der Wagen.

Die Jägerin zu Wied willigte in eine Begegnung des Fürsten von Rumänien mit ihrer Tochter; sie war indessen so verächtlich, der Prinzessin auch nicht die geringste Aufmerksamkeit zu schenken, dat sie einem Bettler entgegenkam. Für Prinzessin Elisabeth handelte es sich am 12. Oktober 1903 nur um eine Fahrt nach Köln zu einem herrlichen Konzert, die sie mit ihrer Mutter in glänzender Stimmung unternahm. Wie dann wag aber das Herz der Fürstin gepasst einzigen Tochter!

Für Karl war mit dem Nachzuge aus Paris in Köln

Maccaroni- und Nudel-Industrie- und -Fabrikation.



Die Maccaronifabrikation stammt aus Italien und ist dort noch zum **grossen Teil** Hausindustrie. Erst in den letzten Jahren sind nunmehr in Genoa grosse Fabriken entstanden, die anfangen, auch ältere Länder zu exportieren. Der Artikel fand überall, aber besonders in Frankreich, begünstigte Aufnahme und bald entwickelte sich auch dort eine **mächtige Industrie welche nicht bloss den inländischen Consum völlig zu befriedigen imstande**

war, sondern den Italienern auf dem ganzen Weltmarkt erfolgreich die Concurrenz machen. Auch nach Deutschland wurden die Maccaroni von Italien und Frankreich aus exportiert, und der Consu m stieg bald in einer Weise, welche die Vorzüglichkeit dieses echten Volksnahrungsmittels erklärt. Besonders die **französischen Maccaroni** erfreuen sich hier grosser Beliebtheit. Es dauerte daher nicht lange, bis auch hier Maccaronifabriken entstanden, und zwar **besonders im Elsass**, wo ganz nach französischem System und französischen Rezepten gearbeitet wird. Auch im übrigen Deutschland wurden zwar unschlägliche Fabriken gegründet, welche aber nicht streng nach derselben Methode arbeiten, wie die **elsässischen Fabriken**, unter denen eine der ältesten und bewährtesten die

Firma Scheurer frères in Logelbach b. Colmar I. Elsass

Ist. Der Raum der Fabrik ist höchst Lehrreich und interessant zugleich. Wir wollen mit den gen-igten Lesern einen Gang durch die **Fabrikäle** unternehmen und bei dieser Gelegenheit die **ganze Maccaroni-Fabrikation** kennen lernen. Wir treten zuerst in die **Vorratskammern**, wo die **Rohmaterialien** aufgespeichert sind. Den französischen Beispiel folgend, verwenden die Herren **Scheurer frères** nur Getreide, die aus **algerischen, tunesischen** und **italienischen oder deutschen** Weizen und **Mehle** hergestellt werden. Die **Wichtigkeit** der Pflanzenweizen oder Kleber, als die italienischen oder gar deutsche Weizen ist höchst Lehrreich und interessant zugleich. Wir wollen mit den gen-igten Lesern einen Gang durch die **Fabrikäle** unternehmen und bei dieser Gelegenheit die **ganze Maccaroni-Fabrikation** kennen lernen. Wir treten zuerst in die **Vorratskammern**, wo die **Rohmaterialien** aufgespeichert sind. Den französischen Beispiel folgend, verwenden die Herren **Scheurer frères** nur Getreide, die aus **algerischen, tunesischen** und **italienischen oder deutschen** Weizen und **Mehle** hergestellt werden. Die **Wichtigkeit** der Pflanzenweizen oder Kleber, als die italienischen oder gar deutsche Weizen ist höchst Lehrreich und interessant zugleich. Wir wollen mit den gen-igten Lesern einen Gang durch die **Fabrikäle** unternehmen und bei dieser Gelegenheit die **ganze Maccaroni-Fabrikation** kennen lernen. Wir treten zuerst in die **Vorratskammern**, wo die **Rohmaterialien** aufgespeichert sind. Den französischen Beispiel folgend, verwenden die Herren **Scheurer frères** nur Getreide, die aus **algerischen, tunesischen** und **italienischen oder deutschen** Weizen und **Mehle** hergestellt werden. Die **Wichtigkeit** der Pflanzenweizen oder Kleber, als die italienischen oder gar deutsche Weizen ist höchst Lehrreich und interessant zugleich. Wir wollen mit den gen-igten Lesern einen Gang durch die **Fabrikäle** unternehmen und bei dieser Gelegenheit die **ganze Maccaroni-Fabrikation** kennen lernen. Wir treten zuerst in die **Vorratskammern**, wo die **Rohmaterialien** aufgespeichert sind. Den französischen Beispiel folgend, verwenden die Herren **Scheurer frères** nur Getreide, die aus **algerischen, tunesischen** und **italienischen oder deutschen** Weizen und **Mehle** hergestellt werden. Die **Wichtigkeit** der Pflanzenweizen oder Kleber, als die italienischen oder gar deutsche Weizen ist höchst Lehrreich und interessant zugleich. Wir wollen mit den gen-igten Lesern einen Gang durch die **Fabrikäle** unternehmen und bei dieser Gelegenheit die **ganze Maccaroni-Fabrikation** kennen lernen. Wir treten zuerst in die **Vorratskammern**, wo die **Rohmaterialien** aufgespeichert sind. Den französischen Beispiel folgend, verwenden die Herren **Scheurer frères** nur Getreide, die aus **algerischen, tunesischen** und **italienischen oder deutschen** Weizen und **Mehle** hergestellt werden. Die **Wichtigkeit** der Pflanzenweizen oder Kleber, als die italienischen oder gar deutsche Weizen ist höchst Lehrreich und interessant zugleich. Wir wollen mit den gen-igten Lesern einen Gang durch die **Fabrikäle** unternehmen und bei dieser Gelegenheit die **ganze Maccaroni-Fabrikation** kennen lernen. Wir treten zuerst in die **Vorratskammern**, wo die **Rohmaterialien** aufgespeichert sind. Den französischen Beispiel folgend, verwenden die Herren **Scheurer frères** nur Getreide, die aus **algerischen, tunesischen** und **italienischen oder deutschen** Weizen und **Mehle** hergestellt werden. Die **Wichtigkeit** der Pflanzenweizen oder Kleber, als die italienischen oder gar deutsche Weizen ist höchst Lehrreich und interessant zugleich. Wir wollen mit den gen-igten Lesern einen Gang durch die **Fabrikäle** unternehmen und bei dieser Gelegenheit die **ganze Maccaroni-Fabrikation** kennen lernen. Wir treten zuerst in die **Vorratskammern**, wo die **Rohmaterialien** aufgespeichert sind. Den französischen Beispiel folgend, verwenden die Herren **Scheurer frères** nur Getreide, die aus **algerischen, tunesischen** und **italienischen oder deutschen** Weizen und **Mehle** hergestellt werden. Die **Wichtigkeit** der Pflanzenweizen oder Kleber, als die italienischen oder gar deutsche Weizen ist höchst Lehrreich und interessant zugleich. Wir wollen mit den gen-igten Lesern einen Gang durch die **Fabrikäle** unternehmen und bei dieser Gelegenheit die **ganze Maccaroni-Fabrikation** kennen lernen. Wir treten zuerst in die **Vorratskammern**, wo die **Rohmaterialien** aufgespeichert sind. Den französischen Beispiel folgend, verwenden die Herren **Scheurer frères** nur Getreide, die aus **algerischen, tunesischen** und **italienischen oder deutschen** Weizen und **Mehle** hergestellt werden. Die **Wichtigkeit** der Pflanzenweizen oder Kleber, als die italienischen oder gar deutsche Weizen ist höchst Lehrreich und interessant zugleich. Wir wollen mit den gen-igten Lesern einen Gang durch die **Fabrikäle** unternehmen und bei dieser Gelegenheit die **ganze Maccaroni-Fabrikation** kennen lernen. Wir treten zuerst in die **Vorratskammern**, wo die **Rohmaterialien** aufgespeichert sind. Den französischen Beispiel folgend, verwenden die Herren **Scheurer frères** nur Getreide, die aus **algerischen, tunesischen** und **italienischen oder deutschen** Weizen und **Mehle** hergestellt werden. Die **Wichtigkeit** der Pflanzenweizen oder Kleber, als die italienischen oder gar deutsche Weizen ist höchst Lehrreich und interessant zugleich. Wir wollen mit den gen-igten Lesern einen Gang durch die **Fabrikäle** unternehmen und bei dieser Gelegenheit die **ganze Maccaroni-Fabrikation** kennen lernen. Wir treten zuerst in die **Vorratskammern**, wo die **Rohmaterialien** aufgespeichert sind. Den französischen Beispiel folgend, verwenden die Herren **Scheurer frères** nur Getreide, die aus **algerischen, tunesischen** und **italienischen oder deutschen** Weizen und **Mehle** hergestellt werden. Die **Wichtigkeit** der Pflanzenweizen oder Kleber, als die italienischen oder gar deutsche Weizen ist höchst Lehrreich und interessant zugleich. Wir wollen mit den gen-igten Lesern einen Gang durch die **Fabrikäle** unternehmen und bei dieser Gelegenheit die **ganze Maccaroni-Fabrikation** kennen lernen. Wir treten zuerst in die **Vorratskammern**, wo die **Rohmaterialien** aufgespeichert sind. Den französischen Beispiel folgend, verwenden die Herren **Scheurer frères** nur Getreide, die aus **algerischen, tunesischen** und **italienischen oder deutschen** Weizen und **Mehle** hergestellt werden. Die **Wichtigkeit** der Pflanzenweizen oder Kleber, als die italienischen oder gar deutsche Weizen ist höchst Lehrreich und interessant zugleich. Wir wollen mit den gen-igten Lesern einen Gang durch die **Fabrikäle** unternehmen und bei dieser Gelegenheit die **ganze Maccaroni-Fabrikation** kennen lernen. Wir treten zuerst in die **Vorratskammern**, wo die **Rohmaterialien** aufgespeichert sind. Den französischen Beispiel folgend, verwenden die Herren **Scheurer frères** nur Getreide, die aus **algerischen, tunesischen** und **italienischen oder deutschen** Weizen und **Mehle** hergestellt werden. Die **Wichtigkeit** der Pflanzenweizen oder Kleber, als die italienischen oder gar deutsche Weizen ist höchst Lehrreich und interessant zugleich. Wir wollen mit den gen-igten Lesern einen Gang durch die **Fabrikäle** unternehmen und bei dieser Gelegenheit die **ganze Maccaroni-Fabrikation** kennen lernen. Wir treten zuerst in die **Vorratskammern**, wo die **Rohmaterialien** aufgespeichert sind. Den französischen Beispiel folgend, verwenden die Herren **Scheurer frères** nur Getreide, die aus **algerischen, tunesischen** und **italienischen oder deutschen** Weizen und **Mehle** hergestellt werden. Die **Wichtigkeit** der Pflanzenweizen oder Kleber, als die italienischen oder gar deutsche Weizen ist höchst Lehrreich und interessant zugleich. Wir wollen mit den gen-igten Lesern einen Gang durch die **Fabrikäle** unternehmen und bei dieser Gelegenheit die **ganze Maccaroni-Fabrikation** kennen lernen. Wir treten zuerst in die **Vorratskammern**, wo die **Roh**

angekommen. Er hörte und trug die Fürstin zu Wied mit ihrer Tochter in der Begleitung Prinzessin Lavinia und des Prinzen von Hohenlohe, der ihm schon bekannt war, in der Villa. Durch den Freiherrn wurde er der hochwürdigen Fürstin, die er noch nie gesehen hatte, vorgetragen; das Zusammentreffen schien ganz zufällig, denn es blieb, er sei auf dem Durchkreis nach Wien. Die Prinzessin erinnerte sich nun, ihm vor mehr als acht Jahren in Berlin begegnet zu sein; mit seiner Schwester war sie seit jener Zeit im Briefwechsel geblieben, und so plauderte sie bald, den übrigen vorangehend, mit ihm wie mit einem alten Bekannten.

Als die Prinzessin auf die Rückfahrt zur Stadt drang, da sie rechtzeitig zu ihrem Konzert eintreffen wollte, war der Fürst schon entflohen, kostet mir ihre Hand zu bitten.

Die Fürstin, der er keine Verhandlung zuvor vortragen ließ, war bestürzt und fühlte erkannt, daß er sich in kleinen geschlossen hätte. Die Prinzessin aber war bereit, ja zu sagen, ohne Bedenken zu fordern, und innerhalb einer kurzen Stunde waren sie verlobt.

Einen Einstand in ihre geläufige Werkhant, freilich keinen erlaubten den, dazu muß doch ganze Buch mit seinen zahlreichen Gedichten der Königin gelesen werden, gewöhnen folgte:

"Gold nach 'Meine Nach' erschien ein Band Novellen von Carmen Sulis, 'Handzeichnungen' benannt. Die Perle des Buches in die farbe, als 'Porträts' bezeichnete Stille 'Deutsches Wind'. Siehe auch eine Blätter, so es doch ein Meisterwerk. Der rheinische Dialekt, in dem diese sechs Seiten geschrieben sind, vereicht der Schilderung eine besondere Rosararke. Anscheinlich ist auch das sogenannte 'Stilleben': 'Die Glücklichen Roman in drei Bildern', eine farbe Satire. Die Königin schrieb sie zum Scherze wieder, als eine ihrer Schwägerinnen ihr vorgelesen hatte, daß sie nur Unglück und Leid, nie Freude und Glück schuf.

Der Aufforderung eines Leipzigischen Buchhändlers entsprechend, daß er im Frühling 1884 alle Gedichte, die unter dem Titel 'Mein Rhein' veröffentlicht wurden, in wenigen Tagen geschrieben. Die Verherrlichung des heimatlichen Stromes ließ ihr leicht aus der Feder und aus dem Herzen. Am bekanntesten ist das aus ins deutsche Komödienbuch aufgenommene Gedicht: 'Vom' geworden, mit dem Schlusse: 'Rhein, Rhein, es liegt an dir, daß man bummeln muß'.

"Das zwei Welten" war unter dem von der Königin gefundenen Doppelblattenden Tito und Idem (dark) Verherrlung einiger Buchstaben und Tido und Mitte (Athenas) gebildet, in die Welt gegangen und hatte sogar einen Erfolg gehabt. Tito sollte unvergessen in ihrer damals im Druck befindlichen Biographie gleich die Verschwörungen nennen. Idem plädierte für längeres Gehalten, in der Vorauflage, es könnte der Königin in ihren Kreisen verübt werden, daß sie Romane schreibe. Die gemeinsame Arbeit hatte Tito und Idem natürlich einander näher gebracht."

Eine kleine Charakterbeschreibung möge auferen Hinweis befähigen.

Im Oktober 1884 sollte die goldene Hochzeit des Fürsten und der Fürstin von Hohenlohe, der Eltern des Königs, gefeiert werden. Der Hofmarschall hatte sich an die Königin mit der Bitte gewandt, ein Stad zur Hauptsitzung im Sigmaringer Theater zu schreiben. Sie sagte mit Freuden zu. Das Stück wurde spätestens nicht gespielt, eine Galaoper erlegte das geplante Spektakel. Die Königin aber widmete einen Teil des Sommers dieser dramatischen Arbeit, die sie zur Schleierung ihrer Schwiegertochter möglichst dezent gehalten wollte. Die Fertigung gelang ihr nicht — und das heißt, dem großen Goethe-Gebenfestfeierlichkeiten mehr nicht gelungen! Die Königin hatte während der Arbeit über die große Freude daran und ließ den Kreis junger Mädchen, den sie im Sommer 1884 wieder im Schloß Plessa um sich versammelt hatte, an jeder Szene teilnehmen.

Natürlich begab sie sich mit dem Abend zur Reise nach Sigmaringen. Vor ihrer Abreise empfing sie in Sinsheim noch den Brust des österreichischen Kronprinzenpaars, wie auch den des Fürsten von Bulgarien, der mit seiner Schwester, der Prinzessin Lubomirski, und ihrem Gemahle nach Schloss Plessa kam. Die Königin schrieb über die Grafen:

"Von Herzherzherzherz macht mir große Freude; der Jubel der niedlichen, kleinen Frau, ihr jenes Anflug an jede Ecke, ihr Natur- und Kunsthintergrund machen es zu einer Wonne, die Empfängnis zu vielen Jahren und Jahren zu zeigen. Ihr Mann ist auch gar angenehm, verwandt mit meinen Verwandten, aus meinen Verhältnissen, angesprochen wie mir zusammen. Es ist doch etwas ganz anderes, die Mediatillierten, die will auf dem Lande leben, in großer Solidität und Ruhe als die Höhe, wo alles so geplättet wird, doch man sich nirgends mehr halten kann, man möchte überall ab. Die Mediatillierten haben es am besten in der Welt, ich sagte es ja immer, und ich kann vergleichen . . .

"Herr Gott, und die Menschen egoistisch und immer für sich bewegt und mit sich beschäftigt! Wenn doch jeder nur als einen Teil des Gangen ansehen könnte und sich selbst als Eingeweihten ganz gleichgültig fühlt, nur als Quader oder Blockstein oder nur als Kalk und Mörtel. Kreidet in man sich leicht interessiert, zumal wenn man leider. Man behauptet, Frauen eignen sich für einen Menschen, Männer für eine Sache. Ich glaube, daß Frauen und Männer genau ebenso bald das eine, bald das andere und beides zugleich tun.

"Ach, wenn man doch mit seinen Freuden alle anderen Menschen loslassen könnte, das sie nie mehr weinen müßten! Wie gern trüge man sein Kreuz! Aber umsonst! Die andern werden darum nicht freier und nicht allzuviel und nicht leichter belastet, weil meine Last schwer ist. Da steht er da oben, der Christus und wartet auf das Paradiesum, daß die Welt erden soll! Was hat es erden? — Wieviel neuen Lauf und Streit hat es gebracht, wieviel Haber und Unkosten, wieviel Tod und Kinderei! Ja, es braucht einen Himmel voll Liebe daneben, und das war das Schönste und vielleicht das Beste war. Ta schee er und schwiegt. Und sein Schwiegerheld meinte seine Ehre, ob wenn er jetzt noch Leben hätte und Almosen spräche. Sein Schwiegerheld meinte durch die Jahrhunderte, wie ein alter Rennung und gibt der Flamme Leben, die er entfacht" . . .

Ernennungen, Verschungen u. im öffentlichen Dienste.

Département des Finans und öffentlichen Unterrichts.

Grießigt: die Lehrstellen zu Hause und im Auslande: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung mit Kosten 1200,- für Grundschule, 200,- für höheren Mittelpunkt, 110,- für Fortbildungsschule, 100,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Wang in Tropispolisstraße eingzureichen. — **Gruß:** die Schulbehörde zu Hause zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 250,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochschule, sowie 60,- für den Bau des Schatzes zur Handelsaufsicht. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar an den Hgl. Bezirksschulinspektor Dr. Michael in Grünberg zu richten; — die Nebenschulbehörde zu Altenstadt: die oberste Schulbehörde. Entnommen aus freier Wohnung im Schulhaus und Gartengrenz 1200,- für Grundschule, 100,- für Fortbildungsschule, 110,- für Gymnasium, 80,- für Hochsch

Querstrasse 27
mit reizendem Nebengelände für Überr. 1904
große 2. Etage preiswert zu vermieten.
König Joh.-Str. 14, Sonnenseite, gel. Wohnung II. Etage, 5 R., Bad, Küche, Wc., Gart., Unterg. St., p. 1/4, Preis 1000,-
Pfaffendorfer Strasse 28
in schöner, freier Lage u. reizigen Hause die 2. Etage, befindet sich 5 Zimmer, großer Küch., Bad, Wc., Dienst., Innenhof, reizendes Badezimmer und Gart., per 1. April 1904 oder später vom jetzigen Besitzer preiswert wieder zu vergeben.

Bosestrasse 4 (am Centraltheater) in verhältnißmäßig ein Döhl von der III. Etage für 1200,- A. sowie einige Räume daf. zu verm. Wch. 1. Et., III. Et.

Thalstrasse 12
die halbe 3. Etage per 1. April zu vermieten.
Preis 850 Mark.
Wch. nach Wunsch vorgerichtet.
Besichtigung durch Haussmann, Robert's Königstraße 19, part.

König Johann-Strasse 1
in hochbevölkertem Hause 1. III. Etage, befindet sich 5 Zimmern, Küche mit Dienst., Wc., Tappetecke und reizl. Küchen., reizendes Badezimmer und Gart., per 1. April 1904 zu vermieten. Nähe des Begehr. 1. Etage rechts.

Qua-strasse 2, zwischen Eltern- und Schönstrasse, 3. Etage, freie
Sicht auf, 7 Zimmer, Bad, neuer Küchen., 1200,- A.

Wiesenstr. No. 8,
auch vor der
Bismarckstr.,
herrliche Aussicht.
per 1. April 1904 zu vermieten, 8 Zimmer im
III. Stock, 1. Zimmer im IV. Stock,
Rohbauaufzug ic., Nähe beim Haussort.

Crusiusstrasse 13, III. Etg. r.,
6 Zimmer, Nähe, Spezialküche, Innenhof, Bad und Badezimmer, per 1. April 1904 zu vermieten. Nähe beim Begehr. 1. Etage rechts.

Gustav Adolph-Strasse 21,
nächste Nähe des Rosenthaler und der inneren Stadt, hochbevölkert, eingerichtet.
Wohnung, 7 Zimmer, Veranda, Bad, elektrische Licht und reizl. Zubehör, per 1. April 1904 zu vermieten. Nähe beim Haussort, Mariannenstraße 95, beim Begehr. Telefon 172.

Herrschaftliche Wohnung
im Centrum.
in feinem Hause, best. aus 9 Zimmern, reichl. Zubehör, mit allem Comfort, ev. mit Garten, ist sofort oder später zu vermieten.
Nähe zum „Herrschaftlichen 0,98“ durch die Expedition dieses Blattes.

Zum Grundstück Windmühlweg Nr. 3
sind mehrere Wohnungen im Preise von 435,- 600,- 750,- 800,- und
820,- per sofort, 1. Januar bzw. 1. April 1904 zu vermieten.
Werbungen beim Haussort, daf. Trepp. 8, II. links.

Wettiner Str. Nr. 2, am Rosenthal,
herrsch. Wohnungen zum Preis von 1000-1400,- A. per 1. April zu vermieten.
Nähe beim Begehr. 1. Etage rechts.

Gottschedstrasse 20, Centrum Leipzigs,
vernehme Wohnung mit 8 Zimmern, Raum, Nähe, Bad, Elekt., Gart., Wc.,
allein Comfor., leicht oder schwer zu vermieten. Nähe beim Haussort.

Für 600 und 270 Mark
und per 1. April 04 zwei freundliche geräumige Logis zu vermieten.
Nähe Berliner Strasse 19, parterre links, Contor.

Wiederiger Straße 5, L.-Gohlis,
habt d. Beweis dafür, einger. Wohnungen, best. aus 3-4 Rm., 2 B., Küche, Bad, Dienst., 2. Bad, nebst Lüftl., Veranda mit herv. Ausb., 2. Oberfl., 700-800,- A., per sofort, ob später zu verm. Nähe beim Haussort, daf. beim Begehr. 1. Etage.

Mittlere und grössere herrschaftliche
moderne Wohnungen
L.-Gohlis, Ullmannstraße 4-12,
5-5 Zimmer nebst allem Komfort, preiswert zu vermieten. Zu erfragen
Ullmannstraße Nr. 10, part., oder Nr. 12, 2. Etage.

L.-Gohlis, Stallbaumstraße 8,
nahe Wald, am 1./4. herzlich. Wohnungen, best. aus 5 Zimmern, Nähe, Wc.,
Spt., Bad, Innenhof u. reichl. Zubehör, aus Veggien im freilegenden Grund, mit Balkonen
angegeben, zu vermieten. Nähe daf. oder beim Dr. L. Lindner, Dienstleiterstr. 12, I. r.

Schöne Wohnung in Villengruppe
Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Str. 31,
6 Zimmer, Bad, Gärten und Zubehör, zu vermieten. Preis 870,-
Rechtsansicht, Jubiläum Dr. O. Langbein und H. Thelle,
Schloßgasse 2, II.

2. Gutrich, Weiditzer 12 Ecke Carolstr., hervorr. inn. II. Et., 5 or. 3, Bad, Wc.,
Küche, Wc., Wc., gleich ab 1. April zu verm. Vornehme Wc., gute Verbund. Wc. part. r.

L.-Eutritzsch, Peißnitzer Straße 13,
herrsch. Hochparterre, befindet sich 6 Zimmern mit Gart., Wc., Badezimmer und
reichl. Zubehör, zu vermieten. Nähe 1. Etage.

Leipzig-Connewitz, Waisenhausstraße Nr. 15-17
sind herrlich gelegene Wohnungen (Südseite),
der Preis entsprechend eingerichtet, die Preise von 630-730,- A. per 1. April 1904 zu
vermieten. Auch sind daf. kleinere Wohnungen im Preis von 230-400,- A. zu ver-
mieten. Besichtigung jederzeit oder zu erfragen Vornehme Straße 33, II. Engel.

Wohnungen zu vermieten.
In kleinen Häusern in L.-Plagwitz sind verschiedene der Preise entsprechend einger.
Wohnungen, mit Teil mit Gart., im Preis von 300-600,- A. sofort oder 1. April
zu vermieten. Nähe Carl Heine-Strasse 21, part., Vornehme L.-B.

Kleinlothar., Neubauten Siemensstraße Nr. 42 und 44,
Wohnungen mit Gart. und Niedergaden in der Preisgruppe von 190-250,- A. für die
Hintergebäude, in der Preisgruppe von 260-300,- A. für die Vordergebäude und

Lindenau, Lenckstr. Straße 51, Hundstorfer Straße 52,
Wohnungen zum Preis von 380-460,- A.
ist. z. spät. zu verm. Nähe zu erfragen, dort bei d. Hammerpfeil., d. Handelsmeister o. bei
Richard & H. Jurisch, Leipzig-Gohlis, Neuh. Hallestraße 141.

Rathausstr. 13, II., 4. Zimmer etc.,
per 1. April 1904.

Königfreier Wohnungsbauverein
Gaudenzstr. Verein L.-Vollmarzsort, Ludwigstraße 97, Tel. 515.

In reizender, ruhiger Lage,
Plagwitz,
Elisabeths-Allee 41,
ab 1. April 1904 zwei schöne Logis, Preis
450 und 480,- A. zu vermieten.
Nähe beim Begehr. 1. Etage rechts.

Seine Wohnung in besserem Hause per
1. April für 475,- A. zu vermieten.
Gohlis, Wiederaufbau Str. 4, I.

Sehr freundl. Wohnung in besserem
Haus per 1. April 360,- A. zu verm.
Gohlis, Wiederiger Straße 4, I.

Parterrelogis., St. R., R., 2. 240,- A. sol.
zu verm. L.-Gohlis, Johann Georg-Str. 12.

Zu schönster Lage d. Augustuspl.
ist sehr sofort oder später an einen
seinen Herrn ein in 2. Etage gelegenes,
hoch wohliges Zimmer zu vermieten.
Überren unter C. 24 an die An-
näherungsst. d. St. Augustusplatz 8.

Große leere Etage zu vermieten
Nacht. 9. IV. 18.

Wohlbürtiges Zimmer
zu verniehlt. Einzelne Zimmer
Strasse 27, IV. Etage, Ede Höhne Johann-Eis.

Sp. et. 3. u. ob. Schloß, Holzgarten, o. a. W.
Bad, Sal., Stehl., 6. part. B., alte Badekab.

Eing. Uhr, Saloon, 2. Stock, ruhig, id.
König-Johann-Straße 11, 1. Etage links.

Verein Zimmer
zu verniehlt. Einzelne Zimmer 7. part. r.

Schön möbl. Zimmer in Berlin, Wohl-
strasse 27, IV. Etage, Ede Höhne Johann-Eis.

Sp. et. 3. u. ob. Schloß, Holzgarten, o. a. W.
Bad, Sal., Stehl., 6. part. B., alte Badekab.

Eing. Uhr, Saloon, 2. Stock, ruhig, id.
König-Johann-Straße 11, 1. Etage links.

Wöhl. Zimmer bill. zu verm. Wohl-
strasse 27, IV. Etage, Ede Höhne Johann-Eis.

Sp. et. 3. u. ob. Schloß, Holzgarten, o. a. W.
Bad, Sal., Stehl., 6. part. B., alte Badekab.

Eing. Uhr, Saloon, 2. Stock, ruhig, id.
König-Johann-Straße 11, 1. Etage links.

Central-Theater

Heute 2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr kleine Preise.
Abends 7. Uhr gewöhnliche Preise.

Neuer Spielplan!

The Manhattan Comedy Four,
Vocal Comedians.

The Herwoods,
American Excentrics.

Bertha Pertina,
Excentric Spitzentänzerin.

4 Sisters Merkel,
Akrobatischer Akt.

Georg Kaiser,
Humorist.

Joe Reichen
mit den balanciernden Hunden.

Olga Viarda,
Vortrags-Soubrette.

Deutsches Meistersänger-Quartett.

Messner's Kosmograph,
Neue Bilderserie.

Tivoli
Im Restaurant.
Täglich Concert der Serbisch-Orientalischen Tamburiza-Capelle.
5 Tänze, 4 Operas.

Restaurant Forkel
Löhrs Platz 1.

Altrenommiertes Familien-Restaurant

Küche u. Keller vorzüglich.

W. Schäffel, Stötterig,
Ringstraße 21.

W. Schäffel, Stötterig,
Ringstraße 21.

W. Schäffel, Stötterig,
Ringstraße 21.

WO
sind die urheiligen Original-Berliner Schrammeln?
Täglich von 5 Uhr an in
Stadt London
Ringstraße 14. Fr. Bastander.

Krystall-Palast-Theater:

2 Vorstellungen:
1.4 Uhr ermäßigte Preise
1.8 Uhr gewöhnliche Preise.
Durchsichtskarten gültig.

Zum 1. Male im Variété!
Die sensationellste Neuheit!
„Der Todessprung auf dem Weirade“

ausgeführt von Mr. Henry.

Geschwister Pronay
Internation. Duettisten.

Nadragée
Ventriloquist.

Rosa de Orth
Soubrette.

Gebrüder Schwarz
Original-Parodisten.

Marcell Salzer
in seinem Repertoire.

Bertin
französischer Imitator.

Willi Walden.

Panorama.

Großes Frühlings-Concert
von 11-1 Uhr.
ausgeführt v. der Capelle d. Regt. Nr. 107.
Direction: Stabskapellmeister Giltsch.

Franklin-Troupe
Trambolin-Akrobaten.

Velegraph mit den neuesten Aufnahmen.

Restaurant
Forkel
Löhrs Platz 1.

Altrenommiertes Familien-Restaurant

Küche u. Keller vorzüglich.

W. Pöhlmann.

Krystall-Palast-Theatersaal

Vom 1.-5. Januar 1904

Abends 8 Uhr:
Optisch-physikal. Prachtvorstellungen.
Neuestes! Allerneuestes!

Plastische phono-kinematographische
Sensations-Darbietungen
Klein für die Augen. Faszination.
mit farbig wirkendem Licht und Demonstrationen über Kinetographie.

Sprechende und singende, lebende Photographien.
Kade's neue phono-kinematographische Aufnahme-Apparate.
Demonstration über den Synchronismus der Wiedergabe.

Concert durch die neuesten Edison-Phonographen in Ver-
bindung mit dem Bettini-Mikrophon.

Edison's neueste phonographische Errungenschaften
auf Hartguss. (Instrumental und volk. Photo-vorträge von Künstlers ersten Rängen.)

Die neuesten Errungenschaften auf grammophonischem
Gebiete.

Schallwellen-Aufnahmen und sofortige Wiedergaben.
Das verbesserte lautsprechende Telefon.

Das Lauschmikrophon etc.

Persönl. Leitung: Dir. Civ.-Ing. Kade.

Nachfolgende 2 Programme kommen abwechselnd zur Vorführung:

Programm No. 1.

I. Teil. 1. Abteilung.
Der vollständige Verlauf des letzten grossen **Stierkampfes in Barcelona**
am 18. Oktober dieses Jahres.
Rund-Panorama von Barcelona. — Die Zahnradbahn in Barcelona.
Spanisches Ballet der Majas (Brüder der Stierkämpfer) Cake Walk.

II. Abteilung.
Demonstration über Kino- und Phone-Kinetographie.

Wilhelm Tell.

Historische Aufführung in 5 Akten.
Die Kriegsschiffe „St. Louis“ und „Gaulois“ in den Hafen von Tunis
dahinfahrend. Der kleine Baumeister, Kinder und Gedächtn.

IV. Abteilung.
Der Kaiser d. Spitzel. Fahnenkompanie des I. Garde-Regiments zu Fuß mit den historischen Blechmützen. Der Kaiser auf der Weltk. Vulkan. Zu Kaisers Geburtstag vor der Bühne in Berlin. **Willhelm Tell.**

Demonstrative u. praktische Vorführungen aller angef. Apparate.
Photographische Aufnahmen und sofortige Wiedergaben.
Demonstration über Herstellung der Grammophon-Platten etc.

III. Teil. 1. Abteilung.
Der stumme Musikan. — Der lustige Ehemann.

Letzter Aufstieg von Santos Dumont
mit seinem neuen leichten Luftschiff im Bois de Boulogne in Paris
am 8. Juli a. c. Hochstassant.
Die grosse Oper und die Opernstrasse in Paris.
Graf v. Turin mit seinem Stabe in einem Gebirgsbach. (Hochstassant)
als Rekret.

II. Abteilung.
Gordon Bennett Automobil-Wettfahren in Irland.
Looping the Loop (Mr. Diavolo). Looping the Loop im Automobile.
Der Rattenfänger. Revolver oder Alkohol.

III. Abteilung.
Die lebende Gildegruppe. Stangen springen. Metamorphosen mit Pique-Käfig. Verteidigung der Fahne. Pferde in der Schweme. Pferde über Hürden springend.

Programm No. 2.

I. Teil. 1. Abteilung.
Ali Baba und die 40 Räuber.
Ein oriental. Märchen aus 1001 Nacht in 12 Szenen mit oriental. Tänzen und Transformationen usw., nach einer Aufführung der grossen Oper Paris, in wunderbar feenhafter Ausstattung.

II. Abteilung.
Demonstrationen etc. wie im Programm No. 1.

III. Abteilung.
Die Juliana (Barbarische Spiele). Moderne Mobilien-Eclairichtung. Spanisches Ballet. Die Clowns Averino und Antenio mit ihren dressirten Hunden (hochhumoristisch). Alter Anfang ist schwer (Radfahrerlehrstunden). Masken-Radfahr-Korso. Die beiden Klatschbastei (komisch).

II. Teil. Demonstrationen etc. wie im Programm No. 1.

III. Teil. 1. Abteilung.
Die sieben Schlösser des Teufels. Ein reizendes Legende. Grosse theatralische Feierte in 40 Abteilungen nach einer Original-Aufführung in Paris mit Balletts, wunderbaren Verwandlungen usw. Dauer der Vorführung 20 Minuten.

II. Abteilung.
Looping the Loop. (Parodie.) Der kleine Viefratz. (Allesleidet.) Spielende Kinder. (Ges.) Cake-Walk der Lilliputianer.

III. Abteilung.
Kunstvisionen, das Non plus ultra der Kinetographie. Kopfkissenschlacht. Die beiden Laurettas. Berühmte franz. Akrobaten. Billlets à 10,- 1,- 0,75 und 50,- A. sind in **W. Vogel's** Kunsthändlung, Goethestrasse, und im Modernhaus von **Aug. Pelich**, sowie an der Kasse im Krystall-Palast zu haben.

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 1, Freitag, 1. Januar 1904.

Sachsen und das Reich.

Z. Dresden, 31. Dezember. Bei der Beratung des Ausschusses der Landesbrandversicherungsanstalt in der zweiten Kammer des sächsischen Landtages gab der Staatsminister v. Weißig auf eine Anfrage die Befürchtung ab, daß die sächsische Regierung werde bei einer reichsrechtlichen Regelung des freiwilligen Versicherungswesens im Begriff auf landesberürtliche Rechte nicht mehr konzedieren, als durch die tatsächlichen Verhältnisse geboten erscheine.

Aus dieser Auseinandersetzung ist von den Hamburger Richtern gefolgt worden, daß der sonst kein bewährtes deutschnationale Prinzipkrete der sächsischen Regierung fände nur angenommen werden, daß diese „vom Reich her“ Änderungen der bestehenden Partikulargelehrung befürchtet, die sie ihrer ehrlichen Überzeugung nach für schädlich hält, daß sie insbesondere auch verhindern wolle, daß ein mit einem Gesetz über die freiwillige Versicherung notwendig verbundenes, vom Zentrum so sehr gewünschtes Vertragsvereinseigentum das tatsächliche Vereinsgebot durchschlachte.“ Das Hamburger Blatt, das allerdings den Vorgängen in Dresden naturgemäß nicht genügend hat folgen können, verallgemeinert diesen Fall in einer Weise, die den tatsächlichen Verhältnissen nicht im entferntesten entspricht. Sämtlich trug die Bemerkung des Ministers absolut keinen programmativen Charakter. Sie war nichts weiter als eine Erwähnung auf einer stark partikularistisch gesetzten Anzapfung des konserватiven Abgeordneten Opitz, und sie hatte den Zweck, die von diesem Abgeordneten geäußerten hyperpartikularistischen Wünsche auf das richtige Maß zurückzuführen. Am übrigen galt die betreffende Bemerkung lediglich der Materie, die zur Verhandlung stand, nämlich dem Vertragungswesen. Bei den anders als in anderen Staaten geübten Verhältnissen des sächsischen Brandversicherungswesens (Landesbrandversicherungsanstalt mit dem Appellat der freiwilligen Versicherung) hat Sachsen natürlich auch besondere Rücksichten geltend zu machen. Nur in diesem Zusammenhange ist die Bemerkung des Ministers, daß die sächsische Regierung nur das durch die Verhältnisse Gebotene konzedieren werde, zu verstehen, und anders ist sie auch, wie wir zu wissen glauben, bei den maßgebenden Stellen in Berlin nicht aufgefaßt worden.

Königreich Sachsen.

Dresden, 31. Dezember. An der heutigen Mittagssession bei dem König nahmen der Prinz und die Herren Prinzessin Johanna Georg mit den Damen und Herren vom Dienst teil. Als Einladung zu dieser Tafel war jerner der Königliche außerordentliche Gefolge und bevollmächtigte Minister in Wien, Kammerherr Graf von Nagy, ausgedzeichnet worden. — Die Königin-Silvester empfing heute nachmittag 1/2 Uhr im Residenzpalais den königlichen außerordentlichen und bevollmächtigten Minister in Wien, Graf von Nagy, und Gemahlin. — Der Kronprinz besuchte in persönlichem Auftritt den Hauptmann der Residenzpolizei und Besuchsdienstleistung der kommandierenden Generalität.

Der Kaiser heute abend nach Berlin. Die Dresden erfolgt morgen mittag. — Der König, Hüttschreiber im Finanzministerium, Gemeinen Finanzrat zu Jena, zum Vorsteher des Finanzministeriums, das militärische Hüttschreiber bei der Kriegs- und Steuerdirektion, Finanzdirektor Hermann Wilhelm Wendt, zum Oberstabschef und Vorstand des Hauptquartiers Freiberg, sowie den Amtsdirektor Dr. Friedrich Hager in Dresden, zum Amtsdirektor und juristischen Hüttschreiber bei der Kriegs- und Steuerdirektion ernannt, sowie dem Gemeindewortheite Richter in Oberneuburg. Dr. A. das Regierungsschreiber verliehen.

* Leipzig, 31. Dezember. Der preußische Amtsgerichtsleiter Herr Krause in Neidenbach D.-L. ist zum Oberstaftrichter bei der Reichskanzlei und der Sekretariate-Minister Herr Lehmann hier zum Oberstaftrichter beim Reichsgericht ernannt worden.

Herr Friedrich Adolf Schulz, Gründer der Firma Fritz Schulz junior und Sohn, Amtsratsmitglied der Firma Fritz Schulz junior, Amtsratsmitglied in Leipzig, Neudorf in Bayern und Cöthen in Böhmen, wurde vom Prinz-Regenten Luis von Bayern der Titel eines Königlich bayerischen Kommerzienrates verliehen.

Am heutigen Tage leitete der Reichsführer des Leipziger Hauses Haasenreiter & Vogler, A.-B., Herr Franz Henye, sein 40-jähriges Jubiläum als Ausgestalter dieser Weltfirma. Der Jubilar begeht diesen Ehrentag in voller Müdigkeit, und es dürfte bei der allgemeinen Beliebtheit deselben an Ehrungen aus freundschaftlichen Gründen nicht mangeln.

Am heutigen Tage kann der Professor Herr Max Rothgärtner auf eine legendre Mährische Tätigkeit der Firma A. Haasenreiter & Sohn juridisches Dokument in es ihm vertraut, noch recht lange auf seinem Posten sitzen zu sein.

* Leipzig, 31. Dezember. Am 2. Januar 1904 beginnt der erste Professor der Amtsschule Hugo Schneider, Herr Carl Janowitz, das 25jährige Jubiläum seiner Tätigkeit an dem Unternehmen, um dessen Blüte er sich in zahlreicher und erfolgreicher Arbeit nachhaltig verdient hat.

* Leipzig, 31. Dezember. Nach der am 1. Januar 1904 eingetretenen Vermehrung der bisherigen Schuhfabrik liegt sie diese aus 26 Oberwachmeistern, 64 Wachmeistern und 580 Schuhleuten, insgesamt 640 Beamten zusammen. Darüber stehen 1 Hauptmann, 4 Leutnants und 2 Kapitänleute. Der äußere Sicherheitsdienst wird versehen von 4 Leutnants, 23 Oberwachmeistern, 50 Wachmeistern

und 440 Schuhleuten. Der Kriminal-Abteilung gehören außer den jeweiligen Beamten 1 Inspektor, 2 Oberwachmeister, 10 Wachmeister und 25 Schuhleute, zur politischen Abteilung 1 Inspektor, 1 Wachmeister und 5 Schuhleute, die Sittenabteilung setzt sich aus 1 Oberwachmeister und 16 Schuhleuten, die dritte Abteilung aus 1 Wachmeister und 14 Schuhleuten zusammen. Das Werkmeister- und das Polizeigehaltsmachen werden 26 Schuhleute, zur Beaufsichtigung des Prokofewesens 1 Wachmeister und zu sonstigen besonderen Dienstleistungen 2 Schuhleute verneint.

* Leipzig, 31. Dezember. Wie wir seinerzeit berichtet, hatte der vorormalige Direktor der Leipziger Bank, Dr. Genysch, die Wiederaufnahme des Geschäftes in Tadgent seiner Berufung beantragt, er war jedoch vom städtischen Landgericht damit abgewiesen worden. Die von Dr. Genysch bezogene von dessen Rechtsanwalt gegen diese Abweisung erhobene Beschwerde ist nun auch, wie wir erfahren, vom Oberlandesgericht abgeschlossen.

* Leipzig, 31. Dezember. Im häufigsten Oddach, welches sich in der Zwangsarbeitsanstalt zu St. Georg, Niederschrobenhau, befindet, haben in der Woche vom 20. bis 23. dieses Monats 307 Personen nächtliche Unterkunft erbeten und gefunden. 67 Personen wurden auf ihre Bitte durch Bäder, Desinfektion der Kleidung usw. aufgelöst gerichtet.

* Leipzig, 31. Dezember. Im ferneren Berichte der gestern in „Sächsisches Alsterstein“ hier abgesetzten Generalversammlung des Vereins deutscher Schriftsteller und Literaturfreunde ist die Bemerkung des Ministers absolut feinen programmatischen Charakters. Sie war nichts weiter als eine Erwähnung auf einer stark partikularistisch gesetzten Anzapfung des konserватiven Abgeordneten Opitz, und sie hatte den Zweck, die von diesem Abgeordneten geäußerten hyperpartikularistischen Wünsche auf das richtige Maß zurückzuführen. Am übrigen galt die betreffende Bemerkung lediglich der Materie, die zur Verhandlung stand, nämlich dem Vertragungswesen. Bei den anders als in anderen Staaten geübten Verhältnissen des sächsischen Brandversicherungswesens (Landesbrandversicherungsanstalt mit dem Appellat der freiwilligen Versicherung) hat Sachsen natürlich auch besondere Rücksichten geltend zu machen. Nur in diesem Zusammenhange ist die Bemerkung des Ministers, daß die sächsische Regierung nur das durch die Verhältnisse Gebotene konzedieren werde, zu verstehen, und anders ist sie auch, wie wir zu wissen glauben, bei den maßgebenden Stellen in Berlin nicht aufgefaßt worden.

* Leipzig, 31. Dezember. Im Ferneren Berichte der gestern in „Sächsisches Alsterstein“ hier abgesetzten Generalversammlung des Vereins deutscher Schriftsteller und Literaturfreunde ist die Bemerkung des Ministers absolut feinen programmatischen Charakters. Sie war nichts weiter als eine Erwähnung auf einer stark partikularistisch gesetzten Anzapfung des konserватiven Abgeordneten Opitz, und sie hatte den Zweck, die von diesem Abgeordneten geäußerten hyperpartikularistischen Wünsche auf das richtige Maß zurückzuführen. Am übrigen galt die betreffende Bemerkung lediglich der Materie, die zur Verhandlung stand, nämlich dem Vertragungswesen. Bei den anders als in anderen Staaten geübten Verhältnissen des sächsischen Brandversicherungswesens (Landesbrandversicherungsanstalt mit dem Appellat der freiwilligen Versicherung) hat Sachsen natürlich auch besondere Rücksichten geltend zu machen. Nur in diesem Zusammenhange ist die Bemerkung des Ministers, daß die sächsische Regierung nur das durch die Verhältnisse Gebotene konzedieren werde, zu verstehen, und anders ist sie auch, wie wir zu wissen glauben, bei den maßgebenden Stellen in Berlin nicht aufgefaßt worden.

* Dresden, 31. Dezember. Zum Mittagsschluß der

Werkbau zum ersten Male „verkündigt“ am 20. Mai 1904 als Stadt eröffnet. Nach eingezogenen Erkundigungen im Königlichen Haupthaushaltiv zu Dresden und im Geheimen Haupt- und Staatsarchiv zu Weimar kommt die Abrechnung vollständig. Seitere Abrechnungen über Werkbau sind bis jetzt nicht zu erwarten gewesen. Die 600 Jahre alte Urkunde vom 20. Mai 1904 befindet sich im Original nicht in Dresden, sondern in Weimar. Sie ist in lateinischer Sprache auf Vergangen geschrieben, von den ursprünglich enthaltenden vier Stegeln sind das 1. und 2. abgeschnitten. Abgedruckt ist sie für die Geschichte unserer Stadt nicht unzählige Urkunden in den Mitteilungen des Historischen Vereins zu Plauen i. B. durch Professor Dr. Johannes Müller und in dem Werthold Schmidtschen Urkundenbuch der Völke von Elbe, Eger und Planen und ihrer Nachfolger Großhans und Altenburg. Es heißt dort, daß am 20. Mai 1804 Heinrich, Vogt von Gera, und Heinrich und Heinrich, Brüder von Planen, die Verordnungen begleiteten, welche ihre Tante Margaretha von Plauen, Priester zu Großhans, und das Kloster wegen der Schwester Agnes und anderer im vaterlichen Testamente bedachten Personen an sie haben, durch Verleihung eines säkularen Blutes in den beiden Städten Ronnewitz und Werda im Amtshaus et in Werda. Die jährlich nötige Urkunde unserer Stadt ist gegenwärtig auf dem Spielplan. — Für Sonntag ist angegeben, im Neuen Theater Helens Operette „Der Nachbar“ und morgen Sonntag auf dem Spielplan. — Für Sonntag ist angegeben, im Alten Theater nachmittags 5 Uhr „Gespenster“, und abends 7 Uhr Operette „Das Tal des Lebens“. — Die Aufführung der neuen Operette des Herrn Schmidtschen „Alpenblau und Steinzeit“ findet nunmehr am Montag im Neuen Theater statt.

* Leipzig, 31. Dezember. Im häufigsten Oddach, welches sich in der Zwangsarbeitsanstalt zu St. Georg, Niederschrobenhau, befindet, haben in der Woche vom 20. bis 23. dieses Monats 307 Personen nächtliche Unterkunft erbeten und gefunden. 67 Personen wurden auf ihre Bitte durch Bäder, Desinfektion der Kleidung usw. aufgelöst gerichtet.

* Dresden, 31. Dezember. Zum Mittagsschluß der

Generalversammlung des Vereins deutscher Schriftsteller und Literaturfreunde ist die Bemerkung des Ministers absolut feinen programmatischen Charakters. Sie war nichts weiter als eine Erwähnung auf einer stark partikularistisch gesetzten Anzapfung des konserватiven Abgeordneten Opitz, und sie hatte den Zweck, die von diesem Abgeordneten geäußerten hyperpartikularistischen Wünsche auf das richtige Maß zurückzuführen. Am übrigen galt die betreffende Bemerkung lediglich der Materie, die zur Verhandlung stand, nämlich dem Vertragungswesen. Bei den anders als in anderen Staaten geübten Verhältnissen des sächsischen Brandversicherungswesens (Landesbrandversicherungsanstalt mit dem Appellat der freiwilligen Versicherung) hat Sachsen natürlich auch besondere Rücksichten geltend zu machen. Nur in diesem Zusammenhange ist die Bemerkung des Ministers, daß die sächsische Regierung nur das durch die Verhältnisse Gebotene konzedieren werde, zu verstehen, und anders ist sie auch, wie wir zu wissen glauben, bei den maßgebenden Stellen in Berlin nicht aufgefaßt worden.

* Dresden, 31. Dezember. Zum Mittagsschluß der

Generalversammlung des Vereins deutscher Schriftsteller und Literaturfreunde ist die Bemerkung des Ministers absolut feinen programmatischen Charakters. Sie war nichts weiter als eine Erwähnung auf einer stark partikularistisch gesetzten Anzapfung des konserватiven Abgeordneten Opitz, und sie hatte den Zweck, die von diesem Abgeordneten geäußerten hyperpartikularistischen Wünsche auf das richtige Maß zurückzuführen. Am übrigen galt die betreffende Bemerkung lediglich der Materie, die zur Verhandlung stand, nämlich dem Vertragungswesen. Bei den anders als in anderen Staaten geübten Verhältnissen des sächsischen Brandversicherungswesens (Landesbrandversicherungsanstalt mit dem Appellat der freiwilligen Versicherung) hat Sachsen natürlich auch besondere Rücksichten geltend zu machen. Nur in diesem Zusammenhange ist die Bemerkung des Ministers, daß die sächsische Regierung nur das durch die Verhältnisse Gebotene konzedieren werde, zu verstehen, und anders ist sie auch, wie wir zu wissen glauben, bei den maßgebenden Stellen in Berlin nicht aufgefaßt worden.

* Dresden, 31. Dezember. Zum Mittagsschluß der

Generalversammlung des Vereins deutscher Schriftsteller und Literaturfreunde ist die Bemerkung des Ministers absolut feinen programmatischen Charakters. Sie war nichts weiter als eine Erwähnung auf einer stark partikularistisch gesetzten Anzapfung des konserватiven Abgeordneten Opitz, und sie hatte den Zweck, die von diesem Abgeordneten geäußerten hyperpartikularistischen Wünsche auf das richtige Maß zurückzuführen. Am übrigen galt die betreffende Bemerkung lediglich der Materie, die zur Verhandlung stand, nämlich dem Vertragungswesen. Bei den anders als in anderen Staaten geübten Verhältnissen des sächsischen Brandversicherungswesens (Landesbrandversicherungsanstalt mit dem Appellat der freiwilligen Versicherung) hat Sachsen natürlich auch besondere Rücksichten geltend zu machen. Nur in diesem Zusammenhange ist die Bemerkung des Ministers, daß die sächsische Regierung nur das durch die Verhältnisse Gebotene konzedieren werde, zu verstehen, und anders ist sie auch, wie wir zu wissen glauben, bei den maßgebenden Stellen in Berlin nicht aufgefaßt worden.

* Dresden, 31. Dezember. Zum Mittagsschluß der

Generalversammlung des Vereins deutscher Schriftsteller und Literaturfreunde ist die Bemerkung des Ministers absolut feinen programmatischen Charakters. Sie war nichts weiter als eine Erwähnung auf einer stark partikularistisch gesetzten Anzapfung des konserватiven Abgeordneten Opitz, und sie hatte den Zweck, die von diesem Abgeordneten geäußerten hyperpartikularistischen Wünsche auf das richtige Maß zurückzuführen. Am übrigen galt die betreffende Bemerkung lediglich der Materie, die zur Verhandlung stand, nämlich dem Vertragungswesen. Bei den anders als in anderen Staaten geübten Verhältnissen des sächsischen Brandversicherungswesens (Landesbrandversicherungsanstalt mit dem Appellat der freiwilligen Versicherung) hat Sachsen natürlich auch besondere Rücksichten geltend zu machen. Nur in diesem Zusammenhange ist die Bemerkung des Ministers, daß die sächsische Regierung nur das durch die Verhältnisse Gebotene konzedieren werde, zu verstehen, und anders ist sie auch, wie wir zu wissen glauben, bei den maßgebenden Stellen in Berlin nicht aufgefaßt worden.

* Dresden, 31. Dezember. Zum Mittagsschluß der

Generalversammlung des Vereins deutscher Schriftsteller und Literaturfreunde ist die Bemerkung des Ministers absolut feinen programmatischen Charakters. Sie war nichts weiter als eine Erwähnung auf einer stark partikularistisch gesetzten Anzapfung des konserватiven Abgeordneten Opitz, und sie hatte den Zweck, die von diesem Abgeordneten geäußerten hyperpartikularistischen Wünsche auf das richtige Maß zurückzuführen. Am übrigen galt die betreffende Bemerkung lediglich der Materie, die zur Verhandlung stand, nämlich dem Vertragungswesen. Bei den anders als in anderen Staaten geübten Verhältnissen des sächsischen Brandversicherungswesens (Landesbrandversicherungsanstalt mit dem Appellat der freiwilligen Versicherung) hat Sachsen natürlich auch besondere Rücksichten geltend zu machen. Nur in diesem Zusammenhange ist die Bemerkung des Ministers, daß die sächsische Regierung nur das durch die Verhältnisse Gebotene konzedieren werde, zu verstehen, und anders ist sie auch, wie wir zu wissen glauben, bei den maßgebenden Stellen in Berlin nicht aufgefaßt worden.

* Dresden, 31. Dezember. Zum Mittagsschluß der

Generalversammlung des Vereins deutscher Schriftsteller und Literaturfreunde ist die Bemerkung des Ministers absolut feinen programmatischen Charakters. Sie war nichts weiter als eine Erwähnung auf einer stark partikularistisch gesetzten Anzapfung des konserватiven Abgeordneten Opitz, und sie hatte den Zweck, die von diesem Abgeordneten geäußerten hyperpartikularistischen Wünsche auf das richtige Maß zurückzuführen. Am übrigen galt die betreffende Bemerkung lediglich der Materie, die zur Verhandlung stand, nämlich dem Vertragungswesen. Bei den anders als in anderen Staaten geübten Verhältnissen des sächsischen Brandversicherungswesens (Landesbrandversicherungsanstalt mit dem Appellat der freiwilligen Versicherung) hat Sachsen natürlich auch besondere Rücksichten geltend zu machen. Nur in diesem Zusammenhange ist die Bemerkung des Ministers, daß die sächsische Regierung nur das durch die Verhältnisse Gebotene konzedieren werde, zu verstehen, und anders ist sie auch, wie wir zu wissen glauben, bei den maßgebenden Stellen in Berlin nicht aufgefaßt worden.

* Dresden, 31. Dezember. Zum Mittagsschluß der

Generalversammlung des Vereins deutscher Schriftsteller und Literaturfreunde ist die Bemerkung des Ministers absolut feinen programmatischen Charakters. Sie war nichts weiter als eine Erwähnung auf einer stark partikularistisch gesetzten Anzapfung des konserватiven Abgeordneten Opitz, und sie hatte den Zweck, die von diesem Abgeordneten geäußerten hyperpartikularistischen Wünsche auf das richtige Maß zurückzuführen. Am übrigen galt die betreffende Bemerkung lediglich der Materie, die zur Verhandlung stand, nämlich dem Vertragungswesen. Bei den anders als in anderen Staaten geübten Verhältnissen des sächsischen Brandversicherungswesens (Landesbrandversicherungsanstalt mit dem Appellat der freiwilligen Versicherung) hat Sachsen natürlich auch besondere Rücksichten geltend zu machen. Nur in diesem Zusammenhange ist die Bemerkung des Ministers, daß die sächsische Regierung nur das durch die Verhältnisse Gebotene konzedieren werde, zu verstehen, und anders ist sie auch, wie wir zu wissen glauben, bei den maßgebenden Stellen in Berlin nicht aufgefaßt worden.

* Dresden, 31. Dezember. Zum Mittagsschluß der

Generalversammlung des Vereins deutscher Schriftsteller und Literaturfreunde ist die Bemerkung des Ministers absolut feinen programmatischen Charakters. Sie war nichts weiter als eine Erwähnung auf einer stark partikularistisch gesetzten Anzapfung des konserватiven Abgeordneten Opitz, und sie hatte den Zweck, die von diesem Abgeordneten geäußerten hyperpartikularistischen Wünsche auf das richtige Maß zurückzuführen. Am übrigen galt die betreffende Bemerkung lediglich der Materie, die zur Verhandlung stand, nämlich dem Vertragungswesen. Bei den anders als in anderen Staaten geübten Verhältnissen des sächsischen Brandversicherungswesens (Landesbrandversicherungsanstalt mit dem Appellat der freiwilligen Versicherung) hat Sachsen natürlich auch besondere Rücksichten geltend zu machen. Nur in diesem Zusammenhange ist die Bemerkung des Ministers, daß die sächsische Regierung nur das durch die Verhältnisse Gebotene konzedieren werde, zu verstehen, und anders ist sie auch, wie wir zu wissen glauben, bei den maßgebenden Stellen in Berlin nicht aufgefaßt worden.

* Dresden, 31. Dezember. Zum Mittagsschluß der

Generalversammlung des Vereins deutscher Schriftsteller und Literaturfreunde ist die Bemerkung des Ministers absolut feinen programmatischen Charakters. Sie war nichts weiter als eine Erwähnung auf einer stark partikularistisch gesetzten Anzapfung des konserватiven Abgeordneten Opitz, und sie hatte den Zweck, die von diesem Abgeordneten geäußerten hyperpartikularistischen Wünsche auf das richtige Maß zurückzuführen. Am übrigen galt die betreffende Bemerkung lediglich der Materie, die zur Verhandlung stand, nämlich dem Vertragungswesen. Bei den anders als in anderen Staaten geübten Verhältnissen des sächsischen Brandversicherungswesens (Landesbrandversicherungsanstalt mit dem Appellat der freiwilligen Versicherung) hat Sachsen natürlich auch besondere Rücksichten geltend zu machen. Nur in diesem Zusammenhange ist die Bemerkung des Ministers, daß die sächsische Regierung nur das durch die Verhältnisse Gebotene konzedieren werde, zu verstehen, und anders ist sie auch, wie wir zu wissen glauben, bei den maßgebenden Stellen in Berlin nicht aufgefaßt worden.

* Dresden, 31. Dezember. Zum Mittagsschluß der

Generalversammlung des Vereins deutscher Schriftsteller und Literaturfreunde ist die Bemerkung des Ministers absolut feinen programmatischen Charakters. Sie war nichts weiter als eine Erwähnung auf einer stark partikularistisch gesetzten Anzapfung des konserватiven Abgeordneten Opitz, und sie hatte den Zweck, die von diesem Abgeordneten geäußerten hyperpartikularistischen Wünsche auf das richtige Maß zurückzuführen. Am übrigen galt die betreffende Bemerkung lediglich der Materie, die zur Verhandlung stand, nämlich dem Vertragungswesen. Bei den anders als in anderen Staaten geübten Verhältnissen des sächsischen Brandversicherungswesens (Landesbrandversicherungsanstalt mit dem Appellat der freiwilligen Versicherung) hat Sachsen natürlich auch besondere Rücksichten geltend zu machen. Nur in diesem Zusammenhange ist die Bemerkung des Ministers, daß die sächsische Regierung nur das durch die Verhältnisse Gebotene konzedieren werde, zu verstehen, und anders ist sie auch, wie wir

Krystall-Palast, Alberthalle.
Am 1. Januar 1904 (Neujahr)
Leipziger Sänger

Bischoff, Klein, Jentsch, Schmidt, Metz, Delitzsch, Prell, Ewald.
Auf vielseitigen Wunsch:
Am Weihnachtsabend
mit Begleitung der grossen Concert-Orgel.
Neu! Miksa Horváth. Neu!
I. Tenor, Solosänger und Violin-Virtuos
in seiner berühmten Charakterseene.
Der Zigeuner.
Grossartiges Neujahrsprogramm
Anfang 8 Uhr. Loge 1.- Spernitz 75.-
Eintret 50.- Karten gültig

Achtung!

Von Freitag, den 8. Januar ab beginnen wieder regelmässig die Freitag-Konzerte der Leipziger Sänger im Schlosskeller.

Centraltheater.

Heute zum Neujahrstag
im grossen Festsaal (Gottschedstrasse)
Nachmittags 4-7 Uhr:

Concert

des gesammten Winderstein-Orchesters.

Leitung: Hans Winderstein.

Abends 8 Uhr:

Grosser Elite-Ball.

Eintret 50 Pf.

In den Gesellschaftssälen (Thomastring):
Seidel-Sänger. Anfang 8 Uhr.

Unser grosses

= glanzvolles Maskenfest =
findet Donnerstag, den 14. Januar 1904 statt.

Central-Theater.
Gesellschaftssaal (Eingang Thomastring).
Heute Freitag, den 1. Januar, Abends 8 Uhr:
Seidel-Sänger.
Tagessession von 11 Uhr an Eingang Thomastring.
Nächste Hörer-Serie: Sonntag, den 3. Januar (Gesellschaftssaal).

Unser geschätzter Konzertbesucher, verehrte Freunde und
Gäste zum Jahreswechsel ein kräftiges
„Prost Neujahr!“

Leipzig, den 1. Januar 1904.

Seidel-Sänger.

Bonorand.**Grosses Concert**

vom gesammten Leipziger Tonkünstler-Orchester
unter persönlichem Leitung des Grossen Kapellmeisters Günther Coblenz.
Der Auführung geladen u. a.: Cäcilie, 3. Op., „Lammerhüter“, Donizetti und La Traviata, Violinkonzert v. Sarasate, Beispiel 3. d. Ric. König, Weinfeld v. Reincke, Clarinettenquintett von Meyer, Serenade für Violin, Violoncello und Harfe.
Anfang 8 Uhr. Eintret 50.-

Café Bauer.
Ungarische Magnaten-Capelle.
Eintret frei. Von 11-1, 4-7 u. 8-11 Uhr. R. Axster.

Eisbahn im König Albert-Park
Geöffnet bis Abends 10 Uhr.
Grosses Frei-Concert
Sam. 11-1 Uhr u. Nachm. v. 3-5 Uhr. O. und F. Meissner.
NB. Auch ist die Eisbahn am Schleusiger Weg Abends von 6 bis 10 Uhr
wieder geöffnet.

Johannapark-Teich.

Heute 11-1 Uhr:
Grosses Militär-Concert.
Volle Capelle des Königl. Sächs. Artillerie-Regiments No. 77.

Rosenthal-Teich.
Heute grosses Concert.

Eisbahn am Frankfurter Thor.
heute Nachmittag von 1-3 Uhr an:
Frei-Concert.
Groschen 25.- Kider 10.- Willi Rosenkranz.

Scherbelberg-Teich.
Heute **Grosses Concert.**

Battenberg.**Zwei Vorstellungen**

Nachmittags 1/2 Uhr und Abends 1/2 Uhr.

Neues Programm.

Allison-Truppe in ihrer Originalarbeit.

Louise u. Hermann Althoff, Doppel-Jockey-Akt.

Bourquit Brocca, akrobatisches Tanz-Duet.

Carletta, gen.: Die menschliche Elscheese.

Gusti u. Georg Edler, steirische Alpen-Scene.

Hans Giradet, sächsischer Humorist.

Jul. Greenbaum, Bleskop.

The Vencentinas, Rollschuhläufer.

Vernici in ihrem neuen Akt.

3 Gebr. Willé, Kopf-auf-Kopf-Equilibristen.

Billettverkauf bei Fraatz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Früh 11-1 Uhr Matinée, Concert und Theater.

Zur Aufführung gelangt: „Das Versprechen blutern Herd.“

Zoologischer Garten**Eisbahn** für Actionäre, Abonnenten, sowie Besucher des Gartens **frei!**

Heute zum Neujahrstag:

Grosse Militär-Concerte. Capelle 107er (Giltzsch).

I. Concert Nachm. 4 Uhr. II. Concert Abends 8 Uhr.

Eintret 50.- Kinder 25.-

Dauerkarten für 1904 sind im Bureau, Pförtnerbüro Straße Nr. 29, täglich zu haben.

**Die Dauernde Gewerbeausstellung**

Geöffnet am Blücherplatz 11-7 Uhr. empfiehlt sich zum zahlreichen Besuch.

Die Räume sind gut geheizt.

Inhalt: Technische und gewerbliche Erzeugnisse aller Art, Zimmereinrichtungen, Automatische Musikwerke, Orchestrions, Pianos, Bildwerke, Maschinen und Motoren. Automatisches Weltpanorama und Karussells. Electrotechnische Sonderausstellung. — Eintret 10 Pfg.

Hôtel Stadt Nürnberg.
Albert-Theater.

Siehe unter Theateranzeigen.

Grosse Naturhistorische Ausstellung

als Sonder-Abteilung der Gewerbe-Ausstellung, enth.: Seltene Säugetiere, Vögel, Reptilien, Schmetterlinge, Käfer etc., Waffen, Geräthe, Briefmarken etc. aus Amerika, Südseeinseln, Australien, Neuguinea etc. — Geöffnet 11-9 Uhr. — Eintret mit Gewerbe-Ausstellung 30 Pf. Kinder 20 Pf. Emil Wolske.

Sanssouci,
Hente, Freitag, Neujahr, Heute

Grosses Ballfest.

Unterbrochene Concert- und Ballmusik von zwei Musikcapellen.

Anfang 4 Uhr. Eintret 30.- Anfang 4 Uhr.

Am 19. Januar: **Grosser Maskenball.** W. Städter.

TIVOLI.

Heute, den 1. Januar:

Grosser Neujahrs-Ball.

Abgang 4 Uhr. Eintret 30.- Carl Starck.

Burgkeller.

Altrenommirtes u. beliebtestes Verkehrslocal.

Reichhaltige, der Saison entsprechende Stammkarte.

Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.

Heute, Neujahr, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

Grosse Familien-Concerte.

Höheres Programm. Carl Steinbeck.

Elsterthal L.-Schleussig.

Heute zum Neujahrsfest Ballmusik.

Speisen und Getränke nur verzögert.

C. Andreas.

Palmengarten

Eisbahn für die Besucher des Gartens **frei!**

Heute (Neujahr) von 4-7 Uhr Nachm. und 8-11 Uhr Abends:

von Musikkorps des 2. Thür. Feld-Artillerie-Regts. No. 55.

Stabskapoer C. Bührig.

Sonntag, 3. Jan.: 2 Winderstein-Concerte (P. Pirrmann).

Dauerkarten für Familien Mk. 25.-

für einzelne Personen Mk. 12.-

von jetzt bis 15. März 1905 gültig

wurden im Verwaltungsgebäude und an den Kassen ausgefertigt.

Auf schriftliche Bestellung erfolgt Zusendung durch Boten.

Schlosskeller.

Heute, Neujahrstag:

Grosses Militär-Concert der Capelle des 2. Kgl. S. Feld-Artillerie-Regts. No. 78

Dirigent: Herr Stabstrompeter Maxwig.

Grosser Neujahrs-Ball.

Anfang 1/2 Uhr. Eintret 20.- Karten gültig.

Gr. u. schönstes Concert- u. Ball-Etablissement

Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis.

Heute Freitag, den 1. Januar 1904:

Grosses Militär-Concert des II. Ulanen-Regiments No. 18. Dir.: Kgl. Musikkdrigent W. Radetsch.

Anfang 1/2 Uhr. Nachdem **Ball** bis 1 Uhr. Vorzugskarten 30 Pf. gültig.

Sonntag, Grosses humor. Concert der Artus Seidels Leipzig-Sänger.

Unerwerten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche! Max Klöppel und Frau.

Heute Freitag, den 1. Januar 1904:

Grosses Extra-Militär-Concert, angeführt vom Trompetercorps des 2. Garabiner-Regiments (Borna), unter persönlichem Leitung des Herrn Stabstrompeter A. Peterleis.

unter Mitwirkung der Concert- und Oratorien-Sängerin Anna Lanzschke-Nillius.

Einzig 1/2 Uhr. Nachdem: **Großer Ball.** Bogenblätter gültig.

Sonntag, den 3. Januar: Gr. humor. Doppel-Concert und Ball.

Wieder Sänger aus dem Krystall-Palast und Capelle des 12. Artillerie-Regts. Richard Hertel.

Heute zum Neujahrstage:

Grosses Extra-Militär-Concert, angeführt vom Trompetercorps des 2. Garabiner-Regiments (Borna), unter persönlichem Leitung des Herrn Stabstrompeter A. Peterleis.

unter Mitwirkung der Concert- und Oratorien-Sängerin Anna Lanzschke-Nillius.

Einzig 1/2 Uhr. Nachdem: **Großer Ball.** Bogenblätter gültig.

Sonntag, den 3. Januar: Gr. humor. Doppel-Concert und Ball.

Wieder Sänger aus dem Krystall-Palast und Capelle des 12. Artillerie-Regts. Richard Hertel.

Heute zum Neujahrstage:

Friedrichshallen L.-Connewitz

Concert- und Ball-Etablissement I. Raumes.

Heute zum Neujahrstage:

Große öffentliche Ballmusik.

Ergebnis 4 Uhr. Ergebnis Ernst Franke.

NB. Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Wünsche.

Vorzuzeigen: Mittwoch, den 6. Januar (heute Neujahr), Arthur Seidels Sänger. Nachdem **Ball**.

D. O.

Heute Freitag, den 1. Januar 1904 (Neujahr), Nachm. 4 Uhr.

Großer Neujahrs-Ball. Eintritt frei!

Ergebnis ergeben ein

NB. Allen meinen Gästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel.

Carl Schulte.

Heute, allen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein fröhliches neues Jahr!

Robert Blüthner und Frau.

Heute, alle meine Freunde und Bekannte ein fröhliches neues Jahr!

Walter Dittert und Kehr.

Heute, allen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein fröhliches neues Jahr!

Heute, allen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein fröhliches neues Jahr!

Heute, allen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein fröhliches neues Jahr!

Krystall-Palast. **Grosses Elite-Masken-Fest.**
Das grösste Masken-Fest der Saison.

Ihren Freunden und
Kannten die herzlichsten
Glückwünsche zum neuen Jahr!
Familie Carl Orlin

Carl Orlin's Concert-, Ball- und Gesellschaftshaus

Drei Lilien

Drei Linden.

Deutl. Rad. 3½ Uhr: **Grosses Fest-Concert,** Rad. 3½ Uhr: **Nach dem Ball bis 1 Uhr.**

ausgeführt von dem Leipziger Concert-Orchester G. Curth.

Zeitung: Redakteur Gustav Curth unter Mitwirkung des Concert- und Unterhaltungs-

Fraulein Ella Roental.

Heute, am Neujahrsitag: **Seidel-Sänger**
vollständig neues Programm!

Nachdem **Ball bis 1 Uhr.**

Aufang 1½ Uhr. Eintritt 30-4. Alle Karten gelten.

Drachenfels

Hôtel Schloss

Besitzer: August Schöpfel.

Meinen lieben Freunden und werthen Gästen ein herzliches „Prosit Neujahr“!

Goldner Helm, Entritzsch. grosser Festball

Treffpunkt der feinen Welt! Heute Neujahr Nachmittag 1½ Uhr: Treffpunkt der feinen Welt!

Volksthümliches Concert u. Ball.

Musikkorps des Königl. Infanterie-Regts. No. 106. Dir. Herr Königl. Musikdirektor J. H. Matthey.

Eintritt 40-4. Vorzugskarten gültig.

Nach dem Concert: **Grosser Fest-Ball.**

Felsenkeller.

Heute zum Neujahrsitag: **Gr. Extra-Concert**
des Leipziger Zentänker-Orchesters. Dir. G. Coblenz.
Aufang 1½ Uhr. Nachdem Fest-Ball.

Sonntag, den 8. Januar: **Concert u. Ball.**
Donnerstag, den 7. Januar: **Concert der Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.**

Unseren lieben Gästen und Freunden die besten Wünsche zum Jahreswechsel Willh. Canitz und Frau.



Katharinenstr.
= 10 =



Böttchergrässchen
= 2 =

Neu! **Eröffnung** Neu!
des Café **Max und Moritz**
Eigenartig in der Ausführung
Sebenswerte Malerei Hochmoderne, stilvolle
Unsren lieben Gästen, Freunden und Gönnern ein Prosit Neujahr!
Deutsche Trinkstube

Neu und eigenartig
wirkt auf jeden Besucher des
Panorama am Rossplatz
der
Sturm der Deutschen auf die Taku-Forts
Offen von
früh 8 bis Abends 9 Uhr.
Eintrittspreis: Erwachsene 1 Mark.
Kinder u. Militär vom Feldweibel abwärts 50 Pf.
Dutzendkarten — Vorzugskarten gültig.
Ferner ausgestellt: **Weissenburg.**

Park Meusdorf.

Neu decorirter, 3000 Personen fassender Winter-Fest-Saal.

Heute grosser Neujahrs-Ball.

Contre. Aufang 3 Uhr. Damenwahl.
Schnelle Omnibusverbindung Probstheida—Park Meusdorf & Berlin 10 Min. —
Regeute Fahrt ab elektrischer Haltestelle Probstheida 15 Minuten. — Es lädt freundl. ein F. Aug. Fichtner.



Auerbach's Keller

Historisch sehenswertes Wein-Local, berühmt durch Goethe's Faust.

Gute Küche und Keller.

Gesetzangestellt Julius Heine.

Hôtel Palmbaum

empfiehlt seine vollständig renovirten Restaurationsräume zur gef. Benutzung.
Vorzügliche Küche, Pilsener Bier (Urquell), sowie Bayrisch v. J. G. Reif, Nürnberg.
Prachtvoller Festsaal mit Nebenräumen für Familienfestlichkeiten.

Herrn. Lange.

Café Royal

20 Billards 20.
Feinstes Familien-Local,
vollständig rauchfrei.

Gute Quelle

Brühl 42. Louis Bernstein. Brühl 42.

Heute zum Neujahrsitag
Grosses Frühschoppen-Concert.
Nachmittag von 4-7. Zwei grosse Familien-Concerete,
abgeführte von der so beliebten u. renommierten Bandepele. Dir. N. Hermann.
Im Tunnel 4 Uhr ab Große Künstler-Botstelling.
Erstklassiges Programm. Höchst amüsant.

Döllitz. Zur Lindenburg 3011.
Café, Restaurant und Hotel.
Gästezimmer der Gr. Gr. Döllitz-Wöhrl-Zimmer.

Angenehmster Familienaufenthalt. Schönster Ausflugsort.
Küche und Keller von bekannter Güte.

Seinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten zum Neujahrsfest
die besten Glückwünsche.

Paul Macke und Frau.

**Fritz Cassel's
Weinstuben**
Ritterstraße 16-22.
..... Schenkwürdigkeit.
Vorzügliche Speisen 1/2 Portion 75 Pf.
1/2 Portion 1.25 M.
Erstklassige Weine in allen Preislagen.

Werthen Gästen, Freunden u. Bekannten wünschen
ein glückliches und gesundes Neues Jahr
O. F. Scholze und Frau.

Reichelbräu.

5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 1, Freitag, 1. Januar 1904.

Glück und Heil zum Jahre 1904 allen Freunden und Bekannten
der Vertreter der

Münchner Augustinerbrauerei

Leipzig, Windmühlenstraße 42, den 1. Januar 1904.

R. Engler. Tel. 6249.

Mofau

Alter Gasthof.

Geste zum Neujahr:
öffentlicher Ball,
ausgeführt von der beliebtesten Bandkapelle

Telephone 6461.

Anfang 1/4 Uhr.

9 Uhr: **Contre-Tanz.**
Meinen werten Gästen, Freunden und Gütern wünsche ein gesundes
wöhrendes Neues Jahr!

Julius Munkelt.

Etablissement L. Ranges
„Arthur Ritter“,
Universitätsstraße, „Silberner Bär“, Kapuziner.
Künstler-Ensemble „Pêcheur“

Eldorado.

Carneval in Venedig.

Adalbert Heinrich mit seiner idealen Kapelle,
seinen neuen Original-Nummern und Überr.
Eintritt frei. Täglich um 11 Uhr bis 4 Uhr.

Schloss Debrahof

Obstweinschlüsse, Restaurant, Café

Leipzig-Eutritzs.

Angenehmster Familienaufenthalt.

Telephone 1880. Hochachtungsvoll Max Albrecht.

Unseren werten Gästen und Bekannten
beste Wünsche zum Jahreswechsel.
Max Albrecht und Frau.

Hotel-Restaurant Sachsenhof
Johannisplatz.

Durch Umgestaltung der oberen Räume (früher Teile) zu Wohnzimmersälen ist besonders an Ehem. und Freitagen kein großer Wangel an Platz abgesehen.

Gesamte Räume sind gemäßig eingerichtet, werden in gleicher Weise, wie die unteren bewirtschaftet und eignen sich auch an Hochzeiten vorsichtig für geschäftige Feierlichkeiten.

Wohlgang zu bestellten durch das Hotel.

Hochachtungsvoll

Ludwig Röttger.

Weinrestaurant Haas

Georgiring 6.

Vornehmstes Familien-Restaurant.

E. Schoebel's Weinstuben 50 Windmühlenstraße 50.
Wein in Flaschen und Gläsern.
Reichhaltiges kaltes Buffet.
Weinraum unter dem Hause zu Engelspreisen.

Alt-Leipzig 50 Windmühlenstraße 50.
Reichstrasse No. 16, möglichst kein Selbstbedienung.

1/10 Glas 15 Pf. **Leipziger Kind'l** 1/10 Glas 15 Pf.
Angenehmer Familienverkehr.
Täglich: Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Europäische Börsenhalle,

Rathausstraße 12.
Zum Jahreswechsel senden allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche.
Wilhelm Paes und Frau.

Herrliche Glückwünsche zum Jahreswechsel
allen unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten.
B. Kreuziger und Frau.
Gulmbacher Bierstüb'l, Querstraße 1.

Glück und Heil zum Jahre 1904 allen Freunden und Bekannten

der Vertreter der

Hôtel goldener Engel.

Telephone 3711 Telephone.

Allen meinen lieben Bekannten zur Nachricht, daß ich noch nicht geirrt, seit ich aus dem Thür. Törichten, Thomashof 15, bin, sondern
zu neuem Leben erwartet im **Hôtel zum goldenen Engel**, Königplatz No. 8.

Wilhelm Schoenemann.

Gleichzeitig wünsche ich allen lieben Gästen, Freunden und Bekannten ein fröhliches, gesundes Neujahr!
Wilhelm Schoenemann und Frau.

Wasserfall

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

Oswald Schlinke und Frau,
Panorama-Restaurant.

Battenberg.

Unseren werten Gästen, Gütern und Freunden wünschen wir
Frohes Neues Jahr.

Louis Kaiser
und Söhne.

1903-1904

Markt 16
Prosit
Neujahr! **National** Prosit
Neujahr!

Herzliche Glückwünsche

senden Ihnen lieben Gästen

Albin Weissenborn nebst Frau

Allen Ihren werten Concertbesuchern, Ihren Freunden und

Gütern den **Jahreswochen**

herzlichste Glückwünsche.

Leipzig, den 1. Januar 1904.

Die Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast

Bischoff, Klein, Jeutzsch, Schmidt, Metz, Delitzsch,

Friedl, Ewald und Horváth.

Restaurant Stieglitzens Hof.

Unseren hochgeschätzten Gästen, Freunden und Gütern auf

diesem Wege ein frohes

Prosit Neujahr!

Alexander Bartholdt und Frau.

Herzliche Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel

Ferd. Bovens und Frau, Bayerische Straße und Altenstraße 62.

Unseren verehrten Gästen, werten Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Wilh. Walter und Frau.
Hôtel de Pologne.

Allen meinen werten Gästen und
Bekannten gratuliere herzlich zum

Neuen Jahr!

Emil Poser u. Frau,
Leipzig,
Hotel „Vier Jahreszeiten“.

Viel Glück
zum neuen Jahr
wünschen allen Ihren werten Gästen
und Freunden
G. Heinitz und Frau
Hörstuhotel, Gläserplatz.

Allen Freunden und Gästen
herzlichen Glückwunsch
zum Neuen Jahr.
H. Krause und Familie,
Hotel Wartburg.

Allen werten Gästen, Freunden
und Bekannten die herzlichsten
Wünsche zum Jahreswechsel.
M. Hussey
und Frau
Gärt Gosswein.

Hôtel Stadt Nürnberg

Unseren werten Gästen, Freunden, Bekannten und Verwandten
herzliche Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

Gebrüder Reimann.

Zum Neuen Jahr

meinen werten Gästen, Kunden und Freunden

die herzlichsten Glückwünsche.

Robert Gullmann und Frau,
Etablissement zur Thiele'schen Brauerei,
Flaschenbier-Handlung.

Tel. 3054.

L. Hoffmann's Restaurant, Gosenstube und Glascolonaden.

Inhaber Bruno Fröhlich, via b-vis zum Krystall-Palast.

Zum Jahreswechsel

erfreuen Sie uns überall, überall werten Gästen, Kunden, sowie werten Gästen für
den im vergangenen Jahr zu Tisch gewesenen zahlreichen Geschäft Ihren beständigen Dank
abzuladen. Es soll und wird so angenehm sein, durch Verarbeitung gut gewählter
Biere, sowie verschiedenster Speisen und aufzehrbarer Belebung den Aufenthaltsraum so angenehm
wie möglich zu machen, um aus Ihr beständiges Wohlgefallen zu erhalten.

Wünschen Sie die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Neuen Jahr

Bruno Fröhlich und Frau.

Gute Quelle

Brühl.

Telephon 2325.

Allen unseren werten Gästen und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Neujahr!
Louis Bernstein und Frau.

Restaurant zum Elefanten,

Nicolaistrasse 6.

Herzliche Glückwünsche
zum Jahreswechsel bringen allen ihren werten Gästen,
Freunden und Bekannten
Rob. Schlegel und Frau.

Allen seinen ver-hirten Freunden, Bekannten und Gönnern
wünscht ein recht frohes und glückliches **neues Jahr**

Günther Coblenz,
Kapellmeister
des Leipziger Tonkünstler-Orchesters.

Weisser Hirsch,

Windmühlenstr. 8 12.
Allen unseren werten Gästen, lieben
Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
zum
Jahreswechsel.
Wilh. Rath, Heinrich Schlesser,
Franz Ziesing.

Ihren werten Gästen

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahr.

Hähle's Gosenstube,
Inhaberin: A. verw. Michaelis.

Schlosshof,

Schlossgasse No. 10.
Uns allen lieben Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein
gesundes, glückliches Neujahr!
Leipzig, 1. Januar 1904.

Oscar Brückner und Frau.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel

meine aufrichtigen Glückwünsche.
Carl Starck,
Etablissement Tivoli.

Die besten Glückwünsche

bringen zum Jahreswechsel allen ihren lieben Gästen, werten
Freunden und Gönnern dar

Leipzig, 1. Januar 1904.

Wilh. Städter und Frau,
Etablissement Sanssouci.

Zum Jahreswechsel

Hans Heimerl und Frau
„Café Heimerl“.

Café Moltke,

Nicolaistrasse 1, 1. Etage,
wünscht seinen werten Gästen, Nachbarn und Freunden ein
fröhliches neues Jahr.

Hochachtungsvoll Gustav Kittel und Frau.

Restaurant kl. Funkenburg.

Uns allen werten Gästen und Bekannten
Herzlichen Glückwunsch z. Neuen Jahr!
C. Ruppert und Frau.

Café Reichspost, Brühl 31/33.

Allen meinen sehrwerten Gästen, Bekannten und Freunden die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Neuen Jahr.

E. Etsold und Frau.

Café Central, Preußergäßchen.

Uns allen lieben Gästen, Freunden und Bekannten
herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel.

Emil Kuster und Alois.

Café Philipp, Nicolaistrasse 33.

Uns allen werten Gästen, Freunden und Gönnern die besten Wünsche zum Jahreswechsel.

Philipp Jonas und Frau.

Werthen Gästen, Freunden und Gönnern beim Jahres-
wechsel die herzlichsten Glückwünsche!

Otto Mosemann und Frau,
Schlosskeller-Etablissement.

Meiner werten Kundschafft, Freunden und Bekannten wende zum Jahreswechsel
herzlichen Glückwunsch.

Leipzig-Schleswig, 1. Januar 1904.

Andr. Zeh, Bier-Grossgeschäft.

Niederlage | der Ritterbräu Akt.-Ges. Knoblauch,

der Feldschlösschenbrauerei A.-G. Halle u. S.

Weinstube zum Sport.

Meinen werten Gästen zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.

L. Maller und Frau.

Lerchen-Schänke

Aus der urgemüthlichen
11 Preussergässchen 11
sendet allen seinen lieben Gästen, Freunden und Gönnern die
herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!

Paul Knoth.

Allen seinen werten Gästen wünscht ein gesundes neues Jahr

Hermann Wanderer,
Bayerische Krone,

Jacobsstraße Nr. 2.

Allen seinen werten Gästen, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!

August Walther und Frau,

„Alte Wurg“, Pfaffendorfer Str. 1.

Allen unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr!

Rich. Schneider u. Frau,
Culmbacher Bierstube, Nicolaistrasse 51.

Zum Jahreswechsel

allen werten Gästen, Freunden und Bekannten nur hierdurch
die besten Glückwünsche.

Franz Hempel und Frau,
neben der Hauptpost.

Allen unsren werten Gästen, allen Freunden und
Bekannten die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Adalbert Heinrich und Frau,
Eldorado.

Uns allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre.

Fritz Hoff und Frau, Goldene Eule,
Brühl 25.

Ein gesundes neues Jahr
wünscht allen werten Gästen

Carl Treflich und Frau,
Große Tuchhalle, Brühl 2.

Uns allen werten Gästen, Freunden und Bekannten bringen zum Jahres-

wechsel die besten Glückwünsche der

G. Hübner und Frau.

wünschen allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein gesundes, frohes Neujahr!

M. Finzel und Frau,

Bärenschänke, Nicolaistrasse 15.

Meinen lieben Freunden und
Stammgästen, sowie meinen
verehrten Freunden und
Gönnern die herzlichsten
Wünsche z. Jahreswechsel.

Hermann Saalfelder
und Frau,
Restaurant „Blücherburg“.

Klosteschänke.

Verlägen Glückwunsche zum neuen
Jahr haben Ihnen lieben Gästen, Freunden
und Bekannten

Ed. Selow und Frau.

Allen meinen lieben Gästen, Freunden
und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Bernhard Böhme,
Restaurant zum Löherberg,
Löherstraße 14.

Verlägen Glückwunsche zum neuen
Jahr haben Ihnen lieben Gästen, Freunden
und Bekannten

Fried. Munte und Frau.

Ein glückliches, neues Jahr wünschen
ihnen werten Freunden, Freunden u. Bekannten
Richard Baum u. Frau, Lange Str. 20.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche

zum Neuen Jahre.

Geisnitz, den 1. Januar 1904.
Ernst Eisenkolbe.

Hamburg.

Allen werten Gästen auf diesem
Wege ein Prosit Neujahr!
Skandinavisk Hotel.

Die besten Glückwünsche zum
Neuen Jahre
allen Ihren werten Gästen, Freunden
und Bekannten.

Theodor Schröter u. Frau,
Mariengarten.

Zum Gutenberg,
Schanzenstraße 19 21.

Uns allen werten Gästen, Freunden und
Bekannten die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

Familie Bohm.

Allen mein. m. Kunden u. Geschäftsfreunden
wünsche ich e. gesunde u. geheiltes Neujahr.
Franz Klessling, Leipzig, Kleiststraße 6.

Ein fröhliches und glückliches neues Jahr
wünschen allen treuen Gästen, lieben Freunden u.

Julius Wagner u. Frau

Pichelsteiner Krug.

Zum Jahreswechsel

zu uns allen lieben Freunden und Gönnern
wünsche den Herren Studenten von Roh und Bern
zur auf diesen Wege ein fröhliches, gesundes
Neujahr.

A. Hempel und Frau.

Prager's Biertunnel.

Allen lieben Gästen und Freunden
zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche!

Arthur Scheller und Frau.

„Stadt Pilsen“.

Meinen werten Gästen, Freunden und
Bekannten die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

Ernest Mittag.

Fiedlers Gosenstube.

Unsren werten Gästen, allen Freunden und
Bekannten wünschen ein
glückliches neues Jahr!

Richard Keil und Frau.

Meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten ein
glückliches Neujahr.

F. Geisenhainer,
Gosenstube „Blauer Hahn“.

Löwen-Schänke

Leipzig. Goldhahngässchen No. 1. Leipzig.
Herzlichste Glückwünsche beim Jahreswechsel
wenden Ihnen lieben Freunden und werten Gästen

Karl Müller und Frau.

Allen werten Freunden, Bekannten und Gästen
wünscht ein

fröhliches Neujahr

Hedwig Dettlof,

Weinhandlung J. Halstaß.

Leipziger Straße 2, v. d. d. dem Kryschoplatz.

Hôtel und Café Royal.

Die besten
Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Hochachtungsvoll Wilhelm Grossé.

Allen werten werten Gästen, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel

wünschen

L. Tanneowitz und Frau,

Restaurant zur grünen Tanne,

Leipzig, Kochstraße No. 9.

Stadt Mannheim, Burgstraße 13.

Uns allen werten Gästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche
zum Jahreswechsel!

Hermann Kretschmar und Frau.

Reichs-Ecke

Reichsstr. 45-47. Ecke Brühl.

Telephon 2659.

Allen unseren werten Gästen und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Neujahr!
Paul Danneberg und Frau.

Unseren sehr geehrten Gästen, lieben Freunden und
Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Hermann Görner und Frau,
Kuchengarten.

Allen unseren Freunden, insbesondere aber allen
Gästen vom
Pilsener Bierstall
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel.
P. Reichelt und Frau.

Drei Rosen Petersstraße Nr. 27.
Allen unseren werten Gästen bringen wir zum
Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.
Heinr. J. Nagel und Frau.

Eugen Knoll,
Restaurant und Café „Dorotheenhof“.
Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten
die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.
Leipzig, den 1. Januar 1904.

Herrmann Petzoldt nebst Familie,
Restaurant zum Leipziger Schauspielhaus.

Unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
Familie Assig, Theatergasse 10.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
Gesundheit und Glück zum neuen Jahre.

Restaurant Keglerheim.
Andr. Eberts und Frau.

Allen unseren werten Gästen, lieben Freunden und Bekannten zum
Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche.

Max Schröter und Frau.
Restaurant Wunderer.

Allen werten Gästen, Freunden u. Bekannten
zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche.

E. Rossekt und Frau, Tschermanns-Haus.

Allen werten Kollegen, unseren geschätzten Kunden,
Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir nur
hierdurch ein
glückliches Neujahr!
Rod. Kämpf und Frau, i. R. Wilh. Kämpf,
Liebigstraße 7.

Zill's Tunnel.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche!
Louis Treutler und Frau.

Gesellschaftshaus „Prinz Heinrich“
Jub.: A. Patzschke.
Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten die besten
Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Buchholz' Restaurant u. Gosenstube.
Sorgenfrei und gesunde 366 Tage im Jahre 1904, sowie guten
Appetit und schönen Duft wünschen allen lieben Gästen
Franz Buchholz und Frau.

„Zum Hopfenstock“.
Allen lieben Gästen und Freunden zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche!
Feodor Meyer und Frau.

Hôtel Stadt London,
Neonstrasse 14.
Allen lieben Gästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche
zum neuen Jahr!
Fr. Bastanier und Frau.

Restaurant Künstlerhaus, Bosestrasse 9.
Werten Gästen, Gütern und Freunden wünschen ein
Prosit Neujahr!
Carl Schäfer und Frau.

Allen unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten
„Ein glückliches, frohes Neujahr!“
Restaurant Vieh- und Schlachthof,
Ernst Hentschel und Frau.

Coburger Bierhalle, Brühl 8.
Werten werten Gästen, Freunden und Bekannten herzliche Glückwünsche zum
Neuen Jahr.
Clara Beckhener.

Allen lieben Gästen, Freunden und Bekannten
ein kräftiges „Prosit Neujahr!“
R. Hornig und Frau, Johannisgasse 18.

Culmbacher Bierstube Zum Griechenhause.
Ein glückliches „Neues Jahr“ wünscht
Marie zw. Perl.

Glückliches Neues Jahr!
wünschen wir allen unseren werten Gästen, Nachbarn und Bekannten.
E. Schößlitz, Neujahr 1904.

Julius Voigt und Frau.
Restaurant zum Kronprinz, Breitenfelder Str. 70.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum
Neuen Jahr!

Emil Nöck und Frau,
Hotel-Restaurant „Goldenes Einhorn“.

Ein glückliches Neujahr
unseren lieben Stammgästen, Freunden und Bekannten wünschen
Georg Bauer und Frau,

Kulmbach, Bierstube, Petersstr. 12, u. Gasthaus zur goldenen Lauter.

Culmbacher Rathskeller, Hainstrasse.
Unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Emil Helbig und Frau.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten.

Otto Heber,
Gasthaus Goldene Krone,
Große Kleingasse 10.

Restaurant C. Hermus, Dresdner Str. 4.
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten
Wünsche.

Carl Hermus und Frau.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

Franz Rühl und Frau,

Stadt Treuen, Windmühlenstr. 54.

Werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein gesundes, fröhliches Neujahr.

Wilhelm Bremme nebst Frau,
Frankfurter Thor aus.

Erlanger Brauhof.
Unseren werten Gästen und Freunden die besten Glück- und Segenswünsche
beim Jahreswechsel.

Hermann Walther und Frau.

Unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Alfred Winkler und Frau
Restaurant Conib.

Allen hochgeachteten früheren Gästen, sowie allen Freunden und Bekannten
wünschen ein
glückliches Neues Jahr

Karl Winge und Frau,
heute Leipziger Jägerheim, Königsgäßchen.

„Goldene Säge“.
Unseren werten Gästen, Freunden und Nachbarn
die besten Wünsche zum Neuen Jahr.

Aug. Fahlbusch und Frau.

Allen Verwandten, werten Gästen und Freunden wünschen ein
glückliches Neues Jahr

August Hille nebst Frau.

Unseren lieben Gästen senden zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche

Hermann Kunack und Frau, „Restaurant Süßiglöckchen“.

Schletterburg, Schletterstraße 16.
Allen werten Gästen und Freunden wünscht
ein gesundes neues Jahr

Heinrich Uhl und Frau.

Restaurant Taubenschlag, Goldhauingasse 6.
Unseren werten Stammgästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum
Jahreswechsel.

August Schötz und Frau.

Zum Jahreswechsel
unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche.

Albert Waitzmann und Frau.

Die Blume von Kulmbach, Klosterg. 14.
Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünsche ein
glückliches neues Jahr.

Arno Hofmann.

Allen lieben Gästen, Bekannten und Freunden wünscht ein
glückliches und frohes Neujahr

Gastwirtschaft von Emil Etzold,

Ecke Zür. und Sichterstrasse.

Reichs-Ecke
Reichsstr. 45-47. Ecke Brühl.
Telephon 2659.

Allen unseren werten Gästen und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Neujahr!
Paul Danneberg und Frau.

Zum Jahreswechsel bringt allen lieben Gästen, Freunden u. Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
der
Schützenhaus L.-Sellerhausen

Richard Hertel.

Weinstube Osteria, Katharinenstr. 21.
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten
Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Louise verw. Müller.

Ein glückliches frohes Neujahr
unseren werten Tischgästen, lieben Freunden u. Verwandten beim Jahreswechsel.
Herrmann Seifert und Familie,
Vorstr. 3, I., Privatmittagstisch.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück-
wünsche zum Neuen Jahr.
Friedrich Müller und Frau, Kunze's Garten.

Som Jahreswechsel laden ihnen werten Gästen, Freunden und Bekannten die besten
Glückwünsche.
F. A. Stöckner und Frau,
Peter Richter's Hof.

herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel
allen Stammgästen, Freunden und Bekannten.
Franz Zahn und Frau, Tressner Hof.

Zur ewigen Lampe
Grenzstraße Leipzig-Gohlis
Wünschen Ihnen lieben Gästen, Freunden und Bekannten
ein glückliches gesundes neues Jahr!
Kurt Grumpelt und Frau.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr!
Fr. Lischke und Frau, L.-Reuth, Leubnitzer Str. 1.

Unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten hierdurch die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.
Den 1. Januar 1904.

G. Schürer und Frau, Kaiserhallen.
Allen unseren Gästen und Bekannten ein
Glückliches Neujahr!

Julius Syrbe und Frau, Vergnügungen.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die
besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
P. Zieger und Frau,
Restaurant Kaiserburg.

Weintraube — Gohlis.
Rum Jahreswechsel
senden die herzlichsten Glückwünsche Ihren lieben Gästen, Freunden und Bekannten
Christian Nebelung und Frau.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die
besten Wünsche zum Jahreswechsel.
Ludwig Kaufmann und Frau,
Kaiserpark-Gohlis.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

J. Lippert und Frau,
Restaurant Mühle Gohlis.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück-
wünsche zum Jahreswechsel.

H. Böhme und Frau,
Culmbacher Bierhalle Gohlis.

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten herzlichen Glück-
wunsch zum Jahreswechsel.

Valentin Anschütz,
Leipzig-Gohlis.
Hotel und Restaurant Louis Enke,

L.-Gohlis, Kaiser Friedrich-Strasse 5.
Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück-
wünsche zum Jahreswechsel.

Louis Enke und Frau,
Gohlis, Blumenstraße.
Hermann Franke und Frau.

Goldner Helm — Entritsch.
Meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten
die besten Wünsche zum Neuen Jahr!

W. Julius und Frau.

Gasthof zum gold. Löwen,
L.-Gohlis, Delitzscher Strasse 158.
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr!

Julius Strunz und Frau.

6. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 1, Freitag, 1. Januar 1904.



Lotto: 145. Rgl. Sächs. Landes-Lotterie,
Ziehung 1: Klasse den 11. und 12. Januar, und zwar:
Klassenloose 150 A. 1/2, 25 A. 1/2, 10 A. 1/2, 5 A. 1/2,
Voll-Losse (für alle Stufen gültig) 250 A. 1/2, 125 A. 1/2, 50 A. 1/2, 25 A.
empf. auch gegen Entstehung oder Nachnahme der Verpflichtung durch die Post,
die Kollektion von Carl Böttcher in Leipzig, Grimm, Str. 32.



Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Kinder Agnes und Otto bedienen wir uns hierdurch anzuschreiben.
Leipzig-Schönsfeld, Neujahr 1904.
Baumeister Julius Koth und Frau geb. Schneeweise,
Baumeister Carl Noack und Frau geb. Marx.

**Agnes Koth
Otto Noack**
s. s. a. Verlobte.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter Emma mit Herrn Richard Dietrich, Lehrer in Leipzig, bedienen sich ergreifend anzuschreiben.
Leipzig, Neujahr 1904.

**Adolf Gerold und Frau.
Emma Gerold
Richard Dietrich**
Verlobte.

Meine Verlobung mit Praktikantin Elisabeth Heyer, Tochter des Herrn Fabrikbesitzers Oswald Heyer und seiner Frau Gemahlin Therese geb. Pätzelt in Hohenstein-Ernstthal, seige ich hierdurch ergreifend an.
Leipzig, Sylvester 1903.

Oscar Stein.

**Elisabeth Richter
Robert Haase**
Verlobte.
Leipzig, Sylvester 1903.

**Dr. med. Salo Lentschner
Frieda Lentschner**
geb. Grünheit
Vermählte.
Leipzig, December 1903.

Aus ansässigen Blättern.
Verlobt:
Herr Gustav Ober in Berlin mit Hr. Gustav Ober in Berlin, Herr Kurt Götsche in Berlin mit Hr. Gustav Götsche in Berlin, Herr Ernst Lehmann, Kaufmann in Berlin, mit Hr. Johann Roth in Berlin, Herr Franz Kubitschka in Berlin mit Hr. Frieda Schäffer in Berlin, Herr Max Klemm in Berlin mit Hr. Frieda Schäffer in Berlin, Frau Emma Weiß in Berlin, Frau Emma Weiß in Berlin.

Leipziger Jubiläen des Jahres 1904.

1804. 1704. 1504.

Auf ein Jubiläum, das unsere Stadt in den nächsten Jahren begegnen wird, und an dem viele Leipziger Familien aus berühmten Anteilen nehmen werden, ist in den letzten Wochen schon wiederholt im "Tageblatt" hingewiesen worden; auf das hundertjährige Jubiläum unserer ersten Bürgerschule. Wie aus der stadtgeschichtlichen Literatur die wrauchigen Zustände kennt, in denen sich das Volksschulwesen Leipzigs noch das ganze achtzehnte Jahrhundert hindurch befunden hat, der wird zu würdigungen wissen, welche Bedeutung für die Stadt die Errichtung der ersten öffentlichen Bürgerschule haben mußte. Diese Schule ist aber von ihren Anfängen an ein Schöpfwerk der Stadt gewesen; so wie sie auch gezeigt sind, sie ist die erste gebildete nicht

geb. Ältere in Weissenborn. Herr Richard Baumelmeister in Wurzen. Frau Christi Friederike geb. Lampert geb. Böck in Steinplätz. Herr Karl Hermann Thürolf, Handelsmann in Weiden, Herr Salomon Eduard Böck, Kaufmeister in Dresden-Lobau. Herr Auguste Schmid in Löbau. Schneider in Löbau. Frau Caroline vermählt Brückner geb. Haas in Dresden. Frau Marie Elisabeth Helmke geb. Steeg in Dresden. Frau Maria Hinter geb. Höglund in Plauen. Frau verm. Holman geb. gen. Schäfer geb. Hermann in Dresden. Herr Leopold Krug in Dresden-Blasewitz. Frau Anna Maria Walig geb. Koch, Schönholz Schäfer, Frau Marie Schröder geb. Küller, Schönholz Walig geb. Koch. Herr Anna Kubowitz, gen. Oberhoffner in Chemnitz. Herr Gustav Adolf Voigt, Schneider in Döbeln. Herr Bruno Ottmar Haase, Kaufmann in Chemnitz. Frau Augusta verm. Billig geb. Engel in Chemnitz. Frau Anna verm. Billig geb. Engel in Chemnitz. Frau Anna geb. Hölzl in Görlitz. Herr Reinhard Möller in Jüdenberg.

Nach langem, schwerem Leben verschied heute Vormittag früh und nach unerlässlicher Bitte und Großzügigkeit

Carl August Uhlig

im 86. Lebensjahr.

Dies zeigen schwererfüllt nur hierdurch an
Leipzig, den 31. December 1903.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Vormittag 12 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofs aus statt. — Eine angemessene Blumenspende nimmt die Beerdigungsanstalt M. Ritter, Rathausstrasse, entgegen.

Zum 30. Dezember nachmittags 5 Uhr ist mehr fröhlicher Gottesdienst, unter
treuernder Seite, Bruder und Schwester,
der Tropeniermeister

Julius Woldemer Becker

und vierzehnjähriges Kindes Krankenlager kost und ruhig empfunden. Um
dieses Bettel bittet

Clara verm. Becker
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3½ Uhr von der Kapelle des
Johannisfriedhofs aus statt.

Erfolge eines Schlaganfalls ist
Heir Franz Robert Beyer,

Geschäftsführer der Firma Ernst Kell's Nachfolger G. m. b. H.,
plötzlich aus heiterer Täuschung und aus unerklärlichen Gründen verstorben. Mit
seinen Geschäftsmännern beweisen wir den Verlust eines Mannes, der in den langen
Jahren seines Werks im Reichen Geschäft sich jederzeit als ein leidenschaftliches
Vorhaben der Pflichttreue erwiesen hat und der uns ein freundlicher, liebens-
würdiger und treugewährter Begleiter war, dem auch wir ein dauerbares
dankbares Andenken bewahren werden.

Leipzig, den 30. Dezember 1903.

**Das Personal der Firma
Ernst Kell's Nachfolger G. m. b. H.**

In dem am 30. Dezember schnell und unerwartet verstorbene
Herrn Franz Beyer,

einem seiner Mitbegründer, begrüßt
der Kaufmännische Verein zu Leipzig
ein vieljähriges und treues Mitglied. In früheren Jahren wiederholt im
Vorstand und zuletzt noch im Ausschusse des Vereins thätig, war der
Verstorbene stets bereit, die Interessen unseres Vereins durch Rath und
That zu fördern, und wir danken dem reichen Schatz seiner Erfahrungen
vielleicht Anregung und Förderung unserer Vereinsarbeiten.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten!

**Der Vorstand
des Kaufmännischen Vereins zu Leipzig.**

Während einer kurzen Aufenthalts in Leipzig verstarb heute unerwartet
Herr Gabriel Director

Oskar Rechenberg.

Wie verlieren in den Geschäftshäusern, der uns seit ein Urteil großer Bekanntheit
war, einen wahren Freund, treuen Collegen und gütigen Vorgesetzten, dessen
Andenken wir allezeit hoch in Ehren halten werden.

Gerberg bei Eggersburg i. Th.,
den 30. Dezember 1903.

**Das Beamtenpersonal der Firmen
Just & Co., Gerberg, und
Gerathaler Holzwarenfabrik H. Just**
bei Allesberg.

Nach der Zahl, fanden auch dem Range nach, und Tausende,
die selbst, und deren Kinder und Enkel ihren Segen genossen
haben und noch genießen, werden sich in diesen Tagen zu
Liebe und Dankbarkeit ihrer erinnern. Nur eins ist es, was
die Freude etwas trübt: daß es der Schule nicht vergönnt
ist, ihr Jubelfest in einem schönen alten Hause zu feiern,
das vor hundert Jahren für sie erbaut worden ist, das in
seinen Bauformen nicht bloß seine Entstehungszeit, sondern auch
zu berechtigen Stolz der damals noch so kleinen Stadt über
das neu geschaffene Werk widerspiegelt, und mit dem der
Name "Vorläufige Bürgerschule" noch vor wenigen Jahren un-
 trennbar verbunden zu sein schien.

Blättern wir in den Annalen unserer Stadt weiter zurück,
so stoßen wir aber noch auf zwei andere Jubiläen: im Jahre
1904 vollenden sich zwei Jahrhunderte seit der Errich-
tung unseres Armenamtes, oder wie es anfangs hie-

Almosenamtes, und vier Jahrhunderte seit der
Gründung des Weichbildes unserer Stadt.

Im Armenwesen herrschten bis zum Anfang des acht-
zehnten Jahrhunderts ähnliche Zustände wie früher noch im
Vollschulwesen. Einen Einblick in sie gewähren die zahl-
reichen Patente des Rates gegen die Bettelplage, unter der
Stadt und Land zu leiden hatten. Alle Demuthungen, die zu
bekämpfen waren, planlos und deshalb erfolglos. Unter dem
11. Juli 1704 veröffentlichte nun der Rat eine "Armen-
ordnung", zu deren Abschaffung er, wie es gleich im Ein-
gang heißt, durch einen Bereich des Nachstücks

vom 26. Januar 1704 aufgesetzt worden war.
Diese Armenordnung handelt in vier Kapiteln und
vierunddreißig Paragraphen 1) vom Armenamt, 2) vom Almosenamt,
3) vom gemeinen Armenfamilia sei, 4) von denen

zu bewerkstelligen, 4) Von dem Almosenamt und deren
Armenverpflegung. Das erste Kapitel beschreibt die ganze
Geschichte des Almosenamtes und die Aufgaben der einzelnen
Beamten der Rathausdeputation, des Altenrats, des Käfferei-
rat, der zwei Leichenherberge und der vier Armenbüro. Unter
den mannschaftlichen Mitteln, welche zu schaffen, die in dem
dritten Kapitel vorgeschlagen werden, fällt heute eins vor
allen in die Augen, das scheinbar beständig am Schlüsse er-
wähnt wird, auf das es aber vor allem abzusehen war, näm-
lich "Armenlohnungen" (Verlösungen, Poternen). Eine Bekannt-
machung des Rates über die erste Verordnung, "dem Braut zum
Weile angestellte Poterne", war bereits ein Wede früher,
am 4. Juli 1704 erlassen worden. Heute, wo man allen
möglichsten Veranlassungen durch Poternen bestreiten zu
möchte glaubt, wird die Errichtung dieser ersten Leipziger
Armenstätte besondere Interesse erwecken. Die Poterne

Wiederholt verließ schnell und unerwartet meine taniggleiche
Frau, welche gute treuhändige Mutter, unsre liebe Schwester und Schöpferin

Frau Emma Seidel geb. Hoffmann.

Im letzten Schenke prägt dies zu
Leipzig, Konstablerstraße 100, den 31. December 1903.

Carl Seidel,

gleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. Januar, Nachmittag 3 Uhr von
der Kapelle des Südfriedhofs aus statt. Morgen stehen 10-12 Uhr am
Trauhaus bereit.

Noch kurz vor Leibes endlich heute früh 4-5 Uhr meine liebe Mutter

Frau Emilie verw. Büttner geb. Kopsch

im 78. Lebensjahr. Dies zeigt siebzigstes zur hierdurch an
Leipzig, 31. December 1903.

Camillo Büttner.

Blumen der liebwellen Beerdigung schenken in überaus reicher Fülle das
Gebet meine so auerwartet zum ewigen Frieden eingesetzten Frau, unserer in
unerschöplicher Liebe liegenden Mutter.

Wilhelmine Ida Leine geb. Naumann.

Herrliche Worte der Theilnahme überden den Schmerz über den unsch-
lichen Verlust.

Allen hierfür aufdrückten Tant, insbesondere Herrn Archidiakonus Bösch
für seine trostlichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Herrn Dr. O. Rechenberg findet
Montag, den 3. Januar, Vormittag 11 Uhr von der Kapelle des Johannisfried-
hofs aus statt.

M. Ritter, "Sprecher" 708.
alte bestrenommire Beerdigungsanstalt,

übernehmen die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Überleitung
Bekleideter nach und von bestattet, sofern vom Rath der Stadt Leipzig
gewünschten Tath.

Silialen: Leipzig, Sophiestr. 1, Einsang Zeitzer Straße.

Telefon 4876. **Beerdigungs-Anstalt Mengel & Haase** früher Schönherr

Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14, früher Vogthäuschen 30; Belebung darüber 1. oder 2. Etage.

Übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Rücksicht prompter Ausführung.
Gemeinsame Bestattung von Sargen.

1878. **Zum Frieden** 3071. Beerdigungsanstalt von A. Reiche verm. Gust. Schulze Rink. Max Kirschbaum

16 Markthallenstraße 16. Conduktör: Carl Prager, Zeitzerstraße 6, III. Etage. Telefon 2512. Tarif vom Rath der Stadt — 14 das. Beerdigungsmassen — 10. Sarglager.

Beerdigungs-Anstalt Matthäikirchhof 31. Heimkehr Dresden, Str. 68. Fernsprecher 599. Fernspr. 2861 k. 10 U. Abs.

Auf Anruf sofortiger Besuch eines Vertreters.

Min. Heute 11—1 Uhr K. Ausg. für 6. I.

Sophien-Bad Russische Dampf-, Irisch-Rö-
mische u. Douche-Bäd. Für Herren
vom 8-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich.
Bennen- u. Duschbäder in jeder Tagesszeit.

Damen: Dienst., Donnerst., u. Sonnab. v. 9-
11 U. Montag, Dienst., Freit. v. 9-10 U. Abends.

Marien-Bad Großes Schwimmbecken. Brüste, Bassare, Tropenbadstrasse 66 und Conradistraße 25/27. Tropenbad, Tropenbadkino u. an der Seite.

Diana-Bad, elegant renoviert 18. Dienst., Dienst., Sonnab. v. 9-11 U. Montag, Dienst., Freit. v. 9-10 U. Abends.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin. Dusche-Behandlung. Tropen-, Bassare, vierfach, Dusch-, Duschen, Duschbäder, Bassare, Bassare.

Johannabad Bäderstraße 18, Dr. Lübeck's Resortheat, Schild, russ.

Spreewald (1.) Sonnab.: Brüste, m. Schädel. 2. u. 3. S. Schädel, d. 4. u. 5. S. Russ.

Wien mit Wiener Würstchen. T. u. Brat.

hatte 8000 Taler jährlich Ueberschuss von je 2 Thalern. Rente gab es nicht; der kleinste Gewinn betrug einen halben Thaler. Von den Gewinnen waren je einer zu 500, zu 400 und zu 300 Thalern, 2 zu 200, 3 zu 150, 4 zu 125, 5 zu 100, 20 zu 50, 40 zu 25, 100 zu 10, 200 zu 5 und 4524 zu 1 Thaler. Außerdem erhielt das jährlich genannte 1 Thaler einen Gewinn von 50, das jährlich gezeichneten einen Gewinn von 45 Thalern. Die Summe der Gewinne betrug also genau so viel wie der Preis des Betriebs 10000 Thaler. Ein Gewinn für die Armentafel steuerte natürlich erzielt werden, daß, wie man hoffte, und wozu der Rat dringend ersuchte, die Weichbildkasse in Erneuerung, daß sie durch die neue Armentafel, des darüber befindlichen Anlaufs in diesen Häusern und auf den Gassen überhoben bleibt, zu deinem erreichbaren Umfang sehr wenige willig einzufinden und nicht sowohl die Hoffnung der Gewinne als vielmehr den glücklichen Segen vor Augen haben". So wurden also „der Wohltheit keine Schranken gesetzt". Die Biegung dieser ersten Armentafel fand am 17. Oktober 1704 statt. Um dieselbe Zeit, am Montag nach der Katholische der Weihfestmesse, sollte auch, wie es in dem Schlusssatzgraphen heißt, die neue Armentafel in Kraft treten.

Die genaue Belehrung des Weichbils unserer Stadt hat für die Gegenwart keinerlei praktischen Wert mehr, sondern nur noch geschichtliche Bedeutung; für frühere Zeiten ist sie aber von großer Wichtigkeit gewesen, daß es sich wohl verloren, auch ihrer kann zu geben. Wie den Weichbils verband man früher nicht, wie gegenwärtig, einen unbestimmten Begriff des Stadtrechtes, den sich der eine einzige, den andern weiter reicht, zwischen den Grenzen eines ganz bestimmten Gebietes, dessen Grenze genau festgestellt war. Weichbils ist das niedrigste Wort für Stadtrecht und bedeutet zunächst dieses Stadtrecht selbst und dann im übertragenen Sinne das Gesetz, innerhalb dessen eine Stadt ihre Rechtsfreiheit ausüben darf, befugt war. Leipzig stand noch im fünfzehnten Jahrhundert unter dem Gerichtshof landesherrlicher Bögle, Bosmal, 1423 und 1434, verpfändete die Landesherrschaft dem Rat der Stadt; 1509, unter Herzog Georg, ging es durch Kauf ein für allemal in den Besitz der Stadt über. Sohn der zweiten Verpfändung im Jahre 1434 wurde nun die Weichbildegrenze, die bis dahin nur ganz vage, momentan wie sie von den Vandalstrafen gezeichnet wurde, durch hölzerne Kreuze angekennigt, was das steinerne Kreuz vor Cossewitz ist der spätere Ursprung eines solchen Holzkreuzes), genauer bestimmt. Zugleich blieb „Gesetz und Freiheit“ zwischen dem Rat und dem herzoglichen Hause nicht aus, und um dem abzuheben, wurde das Weichbild in einer Urkunde Herzog Georgs vom 30. Oktober 1504 schriftlich verklärt und erkannt. Diese Urkunde hat dann Jahrhunderte lang die Grundlage gestellt für alle Weichbildeigenschaften, d. h. die erneuten Bestimmungen der Gesetze, wie man sie von Zeit zu Zeit in fristlicher Urausgabe von Cossewitz vornahm. Als sich um 1540 eine neue Druckerei in Leipzig aufstieß, die Druckerei von Valentin Sumpf, die sich durch sehr schöne neue Schriften auszeichnete, unter anderem durch eine große Klarheitlichkeit, die Kapitale des Tauerbantings von 1519 nachgebaut hatte und die er deshalb nach Tauerbanting nenne, ließ der Rat bei ihm im Jahre 1543 eine Reihe der wichtigsten landesherrlichen und städtischen Ordnungen in Prachtausgaben mit dieser neuen Schrift drucken, darunter auch das „Weichbilde und Rechte der Stadt Leipzig, wie es unter gnädiger Herr Herzog Georg erklärt und erkannt hat, ein Beweis, welchen Wert der Rat auf diese Urkunde legte. Das Weichbild von 1504 hat unverändert gegolten bis 1653. Am 1. September dieses Jahres kaufte der Rat von Kurfürst Johann Georg II. das Rosental. Seitdem gehörte auch dieses zum Weichbilde der

Stadt, doch wurde es erst bei der nächsten „Weichbildeigenschaft“ im Jahre 1671 auf beiderm Weichbildeigenschaft durch den kurfürstlichen Amtmann dem Rat feierlich übergeben und zum Weichbilde eigentum erklärt.

Allgemeiner Turnverein.

— Leipzig, 31. Dezember. Unter Vorliege des Turnvereins Herren Buchholz & Co. wurde gestern im Festsaale der Städtischen Turnhalle die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Vereins, zu welcher von 21 stimmberechtigten Mitgliedern 10 erschienen waren, abgehalten. Die die Ergebnisse in die Versammlungen, über den Gesellschaftsverein einzutragen, nahm der Vorsitzende nach besonderer Einholung, wie in der Liste der Jubiläare aufgenommene Mitglieder, die Herren August Böckeler, Reichs-Oberlehrer Paul Erdmann, Alfred Schöffer und Hermann Schrey, die dem Verein nunmehr 25 Jahre angehören, zu degradien und auf bestimmt gewünscht, wobei er auch deren ehemalige Verdienste an den Verein erachtet. Möge das Beispiel dieser Betreuten immer mehr Nachfolger finden!

Gegenseitig wünscht der Verein zu jedem Vereinbund von der Oberschule jener Jubilare einen Namen läßt, den er gern noch lange unter den Lebenden genannt hätte: Oskar Norrosche von 19. 35 Jahre hat er dem Verein die Treue gehalten, davon 14 Jahre der Turnverein, auch 1 Jahr als Vorstandsvorsteher, bevorzugende Dienste geleistet, und 17 Jahre lang als Turnvorsitzender. Der Vorsitzende dankt dem Verein für die Verwendung des Jubiläums der Vereinsmitglieder, die Herren August Böckeler, Reichs-Oberlehrer Paul Erdmann, Alfred Schöffer und Hermann Schrey, die dem Verein nunmehr 25 Jahre angehören, zu degradien und auf bestimmt gewünscht, wobei er auch deren ehemalige Verdienste an den Verein erachtet. Möge das Beispiel dieser Betreuten immer mehr Nachfolger finden!

Gegenseitig wünscht der Verein zu jedem Vereinbund von der Oberschule jener Jubilare einen Namen läßt, den er gern noch lange unter den Lebenden genannt hätte: Oskar Norrosche von 19. 35 Jahre hat er dem Verein die Treue gehalten, davon 14 Jahre der Turnverein, auch 1 Jahr als Vorstandsvorsteher, bevorzugende Dienste geleistet, und 17 Jahre lang als Turnvorsitzender. Der Vorsitzende dankt dem Verein für die Verwendung des Jubiläums der Vereinsmitglieder, die Herren August Böckeler, Reichs-Oberlehrer Paul Erdmann, Alfred Schöffer und Hermann Schrey, die dem Verein nunmehr 25 Jahre angehören, zu degradien und auf bestimmt gewünscht, wobei er auch deren ehemalige Verdienste an den Verein erachtet. Möge das Beispiel dieser Betreuten immer mehr Nachfolger finden!

Bei der Wahl von zwölf Turnlehrern an Stelle der langjährig ausübenden Mitglieder wurden die Herren Grundstücker-Erbinherrn A. Becker, Turnlehrer A. Erdmann, Gymnasial-Oberlehrer Professor M. Schenckmeier, Buchhändler H. Sünke, Gymnasial-Oberlehrer Professor Dr. W. Schröder, Magazinverwalter Dr. Pöhlmann, Professor H. Nagels, Zoolograph Dr. Redder, Kaufmann H. Richter, Dr. med. W. Böckeler, praktischer Arzt, und Kaufmännische W. Böckeler aus neun in ihr Amt berufenen und Herr Turnlehrer F. Henninghoff neu gewählt. Zur Erinnerungserkenntnis man die Herren P. Hartig, Beamter der Allgemeinen Deutschen Credit-Anhalt, Kaufmann H. Winkler und Kaufmann E. Lindner.

Vermischtes.

— Berlin, 31. Dezember. Dasselbe ist noch immer die Geschichte von zwei Kindern, die sich seit dem 16. Juli 1901 im kleinen Walzenhaus befinden, ohne daß man weiß, wer sie sind und woher sie kommen. Ein Knabe, der damals drei Jahre alt sein möchte, und ein Mädchen von etwa zwei Jahren waren an jenem Tage meinend in der Tiefsterkrise umher, bis mitleidige Leute sich ihrer annehmen und sie der Polizei übergeben. Dies gab sich alle erdenkliche Mühe, irgend etwas aus ihnen herauszubringen, aber das einzige, was man erfuhr, war, daß sie beiden, mehr wußten die Kinder nicht. Wo die Eltern wohnten und was sie waren, auf diese Fragen hatten sie keine Antwort. Der Revierpolizist dachte nichts anderes übrig, als die Kinder dem Waisenhaus zu übergeben, wo sie gut getreut, Vorlesungen sich aus und Form und Geschäft gerichtet und Polizist von Zeit zu Zeit, ob sich nicht etwa die Eltern oder sonstige Angehörige zu den Kindern gemeldet haben. Das ist aber die Zeit nicht der Eltern gemessen, die Herkunft der Kinder ist immer noch so dunkel wie an ersten Tage, man mag annehmen, daß die Eltern nicht in Berlin gewohnt und sich der Kinder dort abschließend haben. Jetzt ist sich der unbekannten Kindern den Namen Paul und Else Tütter bekannt.

— Der Bau eines Oberturnhalls wird in Hamburg geplant. Nach dem vorläufigen „Vorbericht“ wird der Bürgermeister demnächst eine Vorlage, derselbe eine bessere Verbindung beider Ebenen, zugehen. Geplant ist der Bau eines auch für den Waggonverkehr benutzbaren Tunnels unter der Elbe.

— Berlin, 31. Dezember. (Telegramm.) Die Kinder der Witwe des vor zwei Jahren im Kreuzenhaus verschollenen Tagelöhnders Wölklin spielen seit längster Zeit mit einem Schrapnell-Artilleriegeschoss, ohne daß jemand ahnt, daß es noch geladen war. Der 10 Jahre alte Sohn der Witwe wollte während eines Kochs in den Untergeschoßen schlafen und benötigte eine Unterlage aus Seilen. Bei dem Aufschlagen mit dem Hammer explodierte das Schrapnell und richtete große Verwüstungen in der Wohnung an. Der Mutter wurde der Unterleib aufgerissen, jedoch die Gefahr überwunden. Den dreijährigen Mädchen drang der große Teil des Geschosses in den Körper, dem Knaben läßt wurde der rechte Arm zerstört. Die Schwestern zeigten wieder nach dem Abschluß-Spielen geschafft, wobei das Mädchen innerhalb einer Stunde und die Mutter heute früh verstarb.

— In Breslau, 3. Jan. hat die unter der Jugend gräßierende Schatz- und Raubern-Epidemie in den letzten Tagen zahlreiche Opfer gefordert. Wannen zwei Tagen waren 23 Sterbefälle von Kindern zu verzeichnen; in einigen Stadtteilen ist nicht alle die Hälfte der Kinder erkrankt.

— In Kempen (Rheinland) sind beim Schlossschlaufen drei Söhne des Kaufmanns Bögele eingebrochen. Einer ertrank, zwei wurden wiederlebt.

— Ein erschütternder Vorfall hat sich in der ungarnischen Ortschaft Groß-Kauza ereignet. Dort lebt ein Mann namens Dejno, dessen beide Söhne Mat und Emerich an unheimlichen Krankheiten litten; die fortwährenden Kosten für die ärztliche Behandlung seiner kranken Kinder brachten Dejno in sehr schlechte Verhandlungslage. Um aus den Kosten von der österreichischen Post zu befreien, färbte der 18-jährige Mat den vergessenen Umschlag, seinen

9-jährigen Bruder und sich selbst umzubringen. Er gab dem Knaben Blei, und als der Bruder eingeschlafen war, stieß er ihn durch einen Fensterschlag. Dann rückte er die Waffe gegen sich selbst, wurde aber von verbreiteten Hausschwämmen gehindert, Selbstmord zu begehen. Mat Dejno hatte einen Abschiedsbrief geschrieben, in dem er ausschrieb, daß er durch seine Tat nur seine Eltern befreien wolle. Die Staatsanwaltschaft belieb den ungünstlichen jungen Mann mit Klopflicht auf seinen leidenden Zustand auf freiem Fuße.

— Paris, 31. Dezember. (Telegramm.) Der Inhaber eines Stellvertretungsbüros im Palaisviertel, Michau, wurde gestern abend von einem beschäftigungslosen Fleischgesellen überfallen und durch Messerstiche lebensgefährdet verletzt. Der Wörder erklärte auf der Polizei, er habe die Tat aus Wut gegen die Stellvertreterin verübt.

— Über das Unglück in Chicago am Mittwoch früh liegen Meliorungen, die daselbst widerstehen, nicht vor. Die Scenen nach dem Ausbruch des Feuers sind unbeschreiblich. Die Leichen, die daselbst in den Schaukästen und auf den Polizeistationen liegen, sind nicht zu recognosieren, da die Kleider zerstört oder verbrannt und die zerstreuten Gesichter unerkenbar sind. Die Entsetzungswinde wird von einigen der zehnstausend elektrischen Leitungen, den Theatereinheiten, dem Bersten des Calciumbehälters zugreifen. Die Schauspieler sind sämtlich gerettet. Der Absturz ging bei dem Ausbruch des Feuers nur halb herunter, worauf die Flammen unter ihm herauß bis in den ersten Stock schlugen und die Büchsen ergriffen. Ausweichend waren 1300 Personen, größtenteils Frauen und Kinder. In den Türen und in den zunächst liegenden Gängen spielten sich infolge des Feuerdrangs herzerreißende Szenen ab. Die Leichen sind weitabgestreut, die Geschädigte vom Todestransport verzerrt. Vieh als ein Dutzend Tiere sind unter der Beschäftigung, die Toten und Verwundeten zu räumen, zu haben, verbrüht worden. Zwei Dinge hatten Vorrang, um die Leute fortzuschaffen; viele andere wurden gestellt, aber noch Verwundete wurden freigesetzt. (?) Die Frankfurter Zeitung erklärt noch einige ergänzende Details:

* New York, 30. Dezember. Die Theaterleitung erklärt, daß der Brand auf der Bühne leicht hätte gelöscht werden können, daß aber jemand im Gauferraum „Feuer“ gerufen hätte, worauf die Feuerwehrkatastrophe eingetreten sei. Die Menschen waren wie nach Feuerkampf oder sozusagen, indem sie auch viele durch den Rauch umkommen oder verbrannt geworden. Große Szenen müssen sich im ersten Stock abgespielt haben, wo manche Tote gefunden wurden, die sich wahrscheinlich infolge des Raumes und des Ausgangs, fast umhüllungen bilden. Viele Schädel sind zertrümmert, die Kleidungen sind zerfetzt.

* New York, 30. Dezember. Um 7½ Uhr spielten sich herzerreißende Szenen in der Nähe des Theaters ab, wo Eltern nach ihren Kindern jammerten. Da die Nachmittags-Vorstellungen besonders von jungen Mädchen besucht werden, sind die Mütter erst später vom Brand erheitert, da die Männer erst spät vom Brand erfahren, weil fast alle bis 6 Uhr in den Geschäften waren. Große Szenen von Feuer sind aufgezogen, um die Soldaten zu vertreiben.

— Vermischtes. (Continuation.) Die den musikalischen Teil Adolf Buschards in Leipzig.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Die in diesem Kali bezeichneten Gründungen sind zu richten an besten vereinzelten Rechnungen C. G. Lenz in Leipzig. — Spezialität aus dem 10-12 Uhr nachts und von 4-6 Uhr nachts.

Dividenden-Schätzungen.

* In geschwader Weise veröffentlichten wir nachstehend eine Zusammenstellung der Dividenden-Schätzungen für die Aktien folgender der Leipziger Börse in Vertritt kommenden Gesellschaften, deren Geschäftsjahr jetzt zu Ende geht. Diese Schätzungen berücksichtigen jedes einzelne auf unbedeutige Börsenläufigkeit keinen Anspruch zu machen, so eindeutig wie die Wichtigkeit ihrer Aussicht nicht in der Lage ist, bereits jetzt die Realisierung des angekündigten Aussichtsgehaltes so genau zu überblicken, um eine präzise Zuweisung zu geben, andererseits läßt sie eine genaue Zuweisung leicht erscheinen lassen, bis zum definitiven Abschluß eines Teils der erzielbaren Gewinne eindeutig zu bestimmen, also unfehlbar in der Absicht der Verwaltung liegt. Hiermit ist zu demontieren, daß unsere Gründungen nicht überall auf doppelter Basis aufgestellt sind.

Sparbanken: — 1900 1901 1902 1903 1904 1905
B. & T. Kredit-B. 8% 8 178,60 174,16 167,50
Berl. Renten-Kredit. 9% 8 107, — 150,50 180, —
Hannover. Renten-Kredit. 7% 8 162,75 158,75 139,40
Chemnitz. Renten-Kredit. 4% 5 102, — —
Ueb. u. Fr. Kred.-Kred. 4% 4 4 4 4 4
Ueb. u. Fr. Kred.-Kred. 4% 4 97,90 —
Darmstadt. Kred.-Kred. 6% 6 146,25 135,25 123,50
Deutsche Rent. 11-12 11 11 225, — 218, — 202, —
Dresden Rent. 6% 4 158, — 146, — 137,25
Dresden Renten-Kredit. 5% 5 18,25 105,50 100,50
Gotha. Renten-Kredit. 5% 6 128,50 122, — 122, —
Leipz. Renten-Kredit. 6% 7 142,25 139,25 —
Sächs. Rent. 5% 5 104,50 98,50 —
Thür. Rent. 5% 5 115,75 109, — 108,10
Reichsb. u. Deutsches 3% 3 128,50 117, — 108,50
Oberlausitzer Rent. 6% 7% 7 124, — 118,50 —
Döbeln-Kred.-Kred. 8% 8 216, — 214,50 201, —
Reichenbach-Kred. 7% 8 171, — 160,50 180, —
Chemnitz. Renten-Kredit. 4% 5 102, — —
Ueb. u. Fr. Kred.-Kred. 4% 4 4 4 4 4
Ueb. u. Fr. Kred.-Kred. 4% 4 97,90 —
Darmstadt. Kred.-Kred. 6% 6 146,25 135,25 123,50
Deutsche Rent. 11-12 11 11 225, — 218, — 202, —
Dresden Rent. 6% 4 158, — 146, — 137,25
Dresden Renten-Kredit. 5% 5 18,25 105,50 100,50
Gotha. Renten-Kredit. 5% 6 128,50 122, — 122, —
Leipz. Renten-Kredit. 6% 7 142,25 139,25 —
Sächs. Rent. 5% 5 104,50 98,50 —
Thür. Rent. 5% 5 115,75 109, — 108,10
Reichsb. u. Deutsches 3% 3 128,50 117, — 108,50
Oberlausitzer Rent. 6% 7% 7 124, — 118,50 —
Döbeln-Kred.-Kred. 8% 8 216, — 214,50 201, —
Reichenbach-Kred. 7% 8 171, — 160,50 180, —
Chemnitz. Renten-Kredit. 4% 5 102, — —
Ueb. u. Fr. Kred.-Kred. 4% 4 4 4 4 4
Ueb. u. Fr. Kred.-Kred. 4% 4 97,90 —
Darmstadt. Kred.-Kred. 6% 6 146,25 135,25 123,50
Deutsche Rent. 11-12 11 11 225, — 218, — 202, —
Dresden Rent. 6% 4 158, — 146, — 137,25
Dresden Renten-Kredit. 5% 5 18,25 105,50 100,50
Gotha. Renten-Kredit. 5% 6 128,50 122, — 122, —
Leipz. Renten-Kredit. 6% 7 142,25 139,25 —
Sächs. Rent. 5% 5 104,50 98,50 —
Thür. Rent. 5% 5 115,75 109, — 108,10
Reichsb. u. Deutsches 3% 3 128,50 117, — 108,50
Oberlausitzer Rent. 6% 7% 7 124, — 118,50 —
Döbeln-Kred.-Kred. 8% 8 216, — 214,50 201, —
Reichenbach-Kred. 7% 8 171, — 160,50 180, —
Chemnitz. Renten-Kredit. 4% 5 102, — —
Ueb. u. Fr. Kred.-Kred. 4% 4 4 4 4 4
Ueb. u. Fr. Kred.-Kred. 4% 4 97,90 —
Darmstadt. Kred.-Kred. 6% 6 146,25 135,25 123,50
Deutsche Rent. 11-12 11 11 225, — 218, — 202, —
Dresden Rent. 6% 4 158, — 146, — 137,25
Dresden Renten-Kredit. 5% 5 18,25 105,50 100,50
Gotha. Renten-Kredit. 5% 6 128,50 122, — 122, —
Leipz. Renten-Kredit. 6% 7 142,25 139,25 —
Sächs. Rent. 5% 5 104,50 98,50 —
Thür. Rent. 5% 5 115,75 109, — 108,10
Reichsb. u. Deutsches 3% 3 128,50 117, — 108,50
Oberlausitzer Rent. 6% 7% 7 124, — 118,50 —
Döbeln-Kred.-Kred. 8% 8 216, — 214,50 201, —
Reichenbach-Kred. 7% 8 171, — 160,50 180, —
Chemnitz. Renten-Kredit. 4% 5 102, — —
Ueb. u. Fr. Kred.-Kred. 4% 4 4 4 4 4
Ueb. u. Fr. Kred.-Kred. 4% 4 97,90 —
Darmstadt. Kred.-Kred. 6% 6 146,25 135,25 123,50
Deutsche Rent. 11-12 11 11 225, — 218, — 202, —
Dresden Rent. 6% 4 158, — 146, — 137,25
Dresden Renten-Kredit. 5% 5 18,25 105,50 100,50
Gotha. Renten-Kredit. 5% 6 128,50 122, — 122, —
Leipz. Renten-Kredit. 6% 7 142,25 139,25 —
Sächs. Rent. 5% 5 104,50 98,50 —
Thür. Rent. 5% 5 115,75 109, — 108,10
Reichsb. u. Deutsches 3% 3 128,50 117, — 108,50
Oberlausitzer Rent. 6% 7% 7

Geld nicht gerechtfertigt. Die Aufnahmefähigkeit des amerikanischen Marktes für die Erzeugnisse unserer Eisen- und Stahlwerke hat allerdings, wie damals befürchtet wurde, erheblich nachgelassen; auf dem Weltmarkt aber nahmen bis jetzt deutlichen Angriff auf den Weltbetrieb mit den amerikanischen aus, so daß die gefragte deutsche Eisenproduktion, insoweit sie nicht zur Zeitung des erstaunlichen Wechsels wieder auflebenden industriellen Bedarfs im Ausprägung genommen wurde, im Auslande unterkommen soll. Deutlich jedoch die Wiederherstellung der deutschen Eisen und Stahl weiterverarbeitenden Industrie, die hier lediglich noch als sonst und weitere Tradition im guten Gewerbe, bestätigt über die empfindliche Erholung des Weltbetriebs auf den Auslandsmärkten, die ihr durch die Verschlebung von Rohstoffen, Halbzeugen, Werkstoffversorgungen und der gleichen an den Ausland bereitet wurde.

Es liegt beständige Vorsorge nicht im Zusammenhang mit der befürchteten im Bereichshandels hervergezogenen, immer weiteren Verlusten auch des deutschen Werkstoffabsatzes erzielenden Tendenz zur Konzentration der Produktionsmittel. Es soll nicht in Zweck gezielt werden, daß bei richtiger Zeitung, die auch die Interessen der einheimischen, die handelnden Erzeugnisse herstellenden und weiterverarbeitenden Gewerbe genügend berücksichtigt, die durch die Konzentration erreichte Vereinigung der gesamten Volksverbindung zum Auslande gelingen kann. Ob das Werk über im gegebenen Fall mehr als bisher eintreten wird, ist eine sehr großen offenen Frage, die sich die künftige Entwicklung der Dinge beantworten wird.

Die ganz unverändert aber erscheinende schon jetzt die Belegschaft, mit denen Handel und Industrie die Konzentration auf dem Gebiete des Baumwollens verfolgen; denn sie scheint geeignet, die Herrschaft über den an Gewicht immer mehr gewinnenden Produktionsfaktor Kapital in etwas weniger Menschen zu vereinigen und damit ein verhältnis Abhängigkeitsverhältnis des Kapitalbedürfnisses zu diesen gewaltigen Kapitalmärkten herzustellen.

Um auf unseren eigenen Besitz zurückzukommen, so besteht in dem und zugewandten Bereich nicht allgemeine Menge darüber, daß die Verluste des Auslands mit den Geschäftsbörsen noch nicht im Einstellung stehen und daß die Industrie in weitem Umfang auch bei angespannter Beschäftigung sich noch mit einem sehr heidenden Ausgang beginnen muss.

Die frühere Katastrophe, die sie das Rheinland-Unternehmen im Herbst 1900 verschafft hat, hat weiterer Oester zum Krieg nicht gefordert. Die Verluste müssen vielmehr bei einer weiteren Entwicklung, als ein erstaunliches Reisen dafür darf annehmen, doch gegen Ende des Berichtsjahrs ein großes Unternehmen einer bedeutenden Industrie verhandeln kann gegen den Erwerb eines bedeutenden Teiles des Landes die Rheinland-Unternehmung erlöschene Betrieb zu einer chemischen Firma, die gleichzeitig ausgeschlossen ist.

Der Wettbewerb des Arbeiters war während des ganzen Jahres mit einer harten Unterdrückung Ende September der Schriftsteller plausibel. In der Gehaltung der Arbeiter wurde eine Vereinigung der arbeitsamen Arbeitnehmer eine Wahrung bestrebt, auch war die Sozialität besser bestimmt als im Vorjahr. Der obige Wettbewerb ermöglichte während des zweiten Teiles des Jahres auch die Erfahrung des Oberhofs, insofern unter Umständen ausserhalb der obereinander Höhen erhebliche Gütermengen entzogen wurden.

Vermischtes.

Leipzig, 31. Dezember. Für den Monat Januar 1904 hat das Königliche Amtsgericht Leipzig (Oberste Richter) die Baumwolleverarbeitung folgender Gewerke angeordnet:

Stadtamt und Gemeindeamt Tag 4.

1. 9/1. Städter, ob. Teil, Wasserstrasse 34 (nicht vollendet), Blatt 300 bei Gründungs-	Kantzeppoller 48 000
2. 9/1. Leipzig - Connewitz, Müllerstraße 12, Blatt 178 d. G.	Gutsbesitzer 78 300
3. 9/1. Berlin - Ehrenberg, Baumwollstrasse 5, Bl. 157 d. G.	Baumeister 15 400
4. 9/1. Leipzig - Lindenauer Str. 35, mit Wertheim (unterlegt), Bl. 768 d. G.	Glojer 48 750
5. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 64 000
6. 9/1. Görlitz, ob. Teil, Bl. 1223	Bauunternehmer 64 000
7. 9/1. Görlitz - Connewitz, Müllerstraße 12, Blatt 178 d. G.	Baumeister 44 420
8. 9/1. Leipzig - Lindenauer Str. 35, mit Wertheim (unterlegt), Bl. 768 d. G.	Bauunternehmer 42 400
9. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
10. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
11. 9/1. Görlitz, ob. Teil, Müllerstraße 12, Blatt 128 d. G.	Baumeister 121 000
12. 9/1. Görlitz - Connewitz, Müllerstraße 12, Blatt 178 d. G.	Baumeister 44 420
13. 9/1. Görlitz - Connewitz, Müllerstraße 12, Blatt 178 d. G.	Baumeister 44 420
14. 9/1. Görlitz - Connewitz, Müllerstraße 12, Blatt 178 d. G.	Baumeister 44 420
15. 9/1. Görlitz, Lindenauer Str. 35, mit Wertheim (unterlegt), Bl. 768 d. G.	Bauunternehmer 42 400
16. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
17. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
18. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
19. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
20. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
21. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
22. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
23. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
24. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
25. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
26. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
27. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
28. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
29. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
30. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
31. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
32. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
33. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
34. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
35. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
36. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
37. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
38. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
39. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
40. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
41. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
42. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
43. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
44. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
45. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
46. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
47. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
48. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
49. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
50. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
51. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
52. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
53. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
54. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
55. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
56. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
57. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
58. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
59. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
60. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
61. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
62. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
63. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
64. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
65. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
66. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
67. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
68. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
69. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
70. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
71. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
72. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
73. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
74. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
75. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
76. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
77. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
78. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
79. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
80. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
81. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
82. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
83. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
84. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
85. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
86. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
87. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
88. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
89. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
90. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
91. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
92. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
93. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
94. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
95. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
96. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
97. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
98. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
99. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
100. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
101. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
102. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
103. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
104. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
105. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
106. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
107. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
108. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
109. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
110. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
111. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
112. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
113. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
114. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
115. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
116. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
117. 9/1. Görlitz, Brüderstr. 21, Bl. 1223	Bauunternehmer 42 400
118. 9/1. Görlitz, Brüderstr.	

